

FISCHER

KUNSTAUKTION

13. bis 18. Juni 2007

Vorbesichtigung:
2. bis 10. Juni 2007



Liebe Kunden
Liebe Freunde der Galerie Fischer

Aufgrund der zunehmenden Verwendung digitaler Medien beabsichtigen bzw. prüfen wir für die Zukunft, Interessenten, welche dies wünschen, anstelle des herkömmlichen Auktionskataloges einen digitalen Auktionskatalog mit identischem Inhalt auf CD-Rom zuzustellen. Dies hat für Sie den Vorteil, dass Sie sich kostengünstiger über das jeweilige Auktionsangebot ins Bild setzen können. Nach wie vor haben Sie jedoch auch die Möglichkeit, den aktuellen Auktionskatalog über unsere Homepage herunterzuladen.

Wir möchten Sie bitten, das Zutreffende anzukreuzen und uns Ihre Antwort mittels diesem Blatt per Post oder per Fax +41 (0)41 418 10 80 baldmöglichst zu retournieren:



Bitte senden Sie mir in Zukunft

- den Auktionskatalog «**Kunstauktion**»
 - in digitaler Form auf CD-Rom
 - in herkömmlich gedruckter Form

- den Auktionskatalog «**Antike Waffen und Militaria**»
 - in digitaler Form auf CD-Rom
 - in herkömmlich gedruckter Form

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Land: _____

Sie können vom vorliegenden Katalog eine **CD-Rom** in PDF-Version bestellen.

- Bitte senden Sie mir sofort**
den aktuellen Katalog «Kunstauktion 398, 13. – 18. Juni 2007» auf CD-Rom
zum Preis von CHF 10.– bzw. EUR 10.–

Titelblatt

Kat.-Nr. 1136 (Abbildung spiegelverkehrt)
RENEE SINTENIS (Glatz 1888-1965 Berlin)
"Sitzender Knabe mit Schalmei", Bronze

Rückseite

Kat.-Nr. 1115
PIERRE AUGUST RENOIR (Limoges 1841-1919 Cagnes)
"Rosen in grüner Vase"

FISCHER

LUZERN

KUNSTAUKTION

13. bis 18. Juni 2007

Katalog I

**Gemälde alter Meister, moderne Kunst, Schweizer Kunst
Aus in- und ausländischen Sammlungen und Nachlässen**

Katalog II

Gemälde alter Meister, moderne Kunst, Schweizer Kunst
Helvetica 15. bis 20. Jh., Druckgraphik, alte Bücher
Möbel, Tapisserien, Teppiche, Skulpturen und Kunstgewerbe
Porzellan, Fayence, Glas, Hinterglas, Zinn
Antiken, Asiatica und Aussereuropäische Kunst
Silber, Schmuck, Taschen- und Armbanduhren

Aus in- und ausländischen Sammlungen u.a.
Sammlung E. und M. Kofler-Truniger und verschiedenen Nachlässen

VORBESICHTIGUNG

2. bis 10. Juni 2007

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr
Samstag/Sonntag 10 bis 18 Uhr

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG

Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Tel. +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80
Internet: www.fischerauktionen.ch • E-mail: info@fischerauktionen.ch

AUKTIONSTERMINE 2007

Kunstauktion: 13. bis 18. Juni 2007

Vorbesichtigung: 2. bis 10. Juni 2007

Betriebsferien: 16. Juli bis 3. August 2007

Waffenauktion: 6. bis 8. September 2007

Vorbesichtigung: 27. August bis 3. September 2007

Kunstauktion: 14. bis 19. November 2007

Vorbesichtigung: 3. bis 11. November 2007

Gerne nehmen wir Ihre Einlieferungen entgegen.

Bitte, beachten Sie den Annahmeschluss
sechs Wochen vor der Auktion.

AUKTIONSORDNUNG

13. bis 18. Juni 2007

Mittwoch 13. Juni	9.00 Uhr	Gemälde III. Teil, Ikonen	Nr. 1401 – 1986
	15.00 Uhr	Gemälde I. Teil, Ikonen Gemälde II. Teil, Ikonen	Nr. 1001 – 1166 Nr. 1170 – 1396
Donnerstag 14. Juni	8.30 Uhr	Metall	Nr. 2900 – 2950
		Tapisserien, Textilien, Teppiche	Nr. 2955 – 3003
		Antiken, Aussereuropäische Kunst Skulpturen	Nr. 3005 – 3163 Nr. 3165 – 3292
	14.00 Uhr	Möbel, Uhren, Spiegel, Rahmen, Leuchter	Nr. 3300 – 3834
Freitag 15. Juni	8.30 Uhr	Spielzeug	Nr. 3850 – 3859
		Varia	Nr. 3865 – 3885
		Musikinstrumente	Nr. 3886 – 3893
		Porzellan, Fayence	Nr. 3895 – 4010
		Glas, Glasgemälde, Hinterglas	Nr. 4015 – 4082
		Objets de Vertu	Nr. 4085 – 4121
		Miniaturen	Nr. 4124 – 4229
	Silber	Nr. 4230 – 4373	
	14.30 Uhr	Schmuck Armband- und Taschenuhren	Nr. 5001 – 5456 Nr. 5460 – 5512
Montag 18. Juni	10.00 Uhr	Zeichnungen, Graphik 15.– 18. Jh.	Nr. 2000 – 2069
		Zeichnungen, Graphik 19. Jh.	Nr. 2073 – 2153
		Zeichnungen, Graphik 20. Jh.	Nr. 2157 – 2253
	14.00 Uhr	Schweizer Kunst, Graphik	Nr. 2257 – 2529
		Helvetica	Nr. 2533 – 2602
		Dekorative Graphik, Landkarten Bücher	Nr. 2606 – 2644 Nr. 2648 – 2754
	Exlibris Sammlung Dr. Fritz Blaser Autographen	Nr. 2758 Nr. 2759 – 2870	

Katalog I: Kat.-Nr. 1001 – 1396 * Katalog II: Kat.-Nr. 1401 – 5512

«Stille Auktion» (Katalog II)

Auf die Kat.-Nr. **6001 bis 8352** (blaue Seiten) kann **nur schriftlich** geboten werden. Wir verweisen auf die «Bedingungen für die stille Auktion», abgedruckt auf Seite 11. Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit **bis spätestens Sonntag, den 10. Juni 2007, 18.00 Uhr** (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein.

Katalogbearbeitung:

Dr. phil. Walter R. C. Abegglen

Madeleine Danioth

Dr. Kuno Fischer

Trude Fischer

Bettina Grüter

Nina Jaklic

Beatrix Korber

Renata Müller

Auktionator:

Dr. Kuno Fischer

Geschäftsleitung:

Dr. Kuno Fischer

Administration:

Bettina Grüter

Renata Müller

Fotos:

Dany Meyer

Galerie Fischer

Bitte zu beachten:

Abholung auch am **Samstag, dem 16., und Samstag, dem 23. Juni 2007**
jeweils von 9 –16 Uhr möglich – telefonische Voranmeldung erbeten.

Möbel und sperrige Kunstgewerbe-Objekte müssen
nach telefonischer Voranmeldung bis spätestens **6. Juli 2007 abgeholt werden.**

Gerne empfehlen wir Ihnen erfahrene Spediteure,
die Ihre Ankäufe abholen und Ihnen zustellen können.

Wenn Sie es vorziehen, Transporte selbst durchzuführen,
ersuchen wir Sie um entsprechende Hilfe für das Einladen besorgt zu sein.

Wir bitten zu beachten, dass die **Auktionsrechnungen** für ersteigerte Objekte aus der
“Stillen Auktion” ebenso wie die der erfolgreichen schriftlichen Bieter an der übrigen Auktion
nach der Auktion, das ist am 18. Juni 2007 abends, gesamthaft versandt werden.

In beschränktem Mass besteht die Möglichkeit, von nicht abgebildeten Objekten digitale Fotos per
Email zu übermitteln. Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass wir für diese Dienstleistung
CHF 10.– pro Aufnahme dem Selbstkostenpreis berechnen werden.

AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bieter nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
5. Auf dem Zuschlagspreis ist von allen Käufern (Ersteigerern) ein **Aufgeld** zu bezahlen, das wie folgt berechnet wird:
Bei einem Zuschlag bis und mit CHF 5'000.-: 20%;
Bei einem Zuschlag ab CHF 5'000.- bis und mit CHF 100'000.-: 20% auf die ersten CHF 5'000.- und 18% auf die Differenz zwischen CHF 5'000.- und der Höhe des Zuschlages;
Bei einem Zuschlag ab CHF 100'000.-: 20% auf die ersten CHF 5'000.-, 18% auf CHF 95'000.-, 14% auf die Differenz zwischen CHF 100'000.- und der Höhe des Zuschlages
Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf den Zuschlagspreis für jedes einzelne Objekt.
Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWSt.) von derzeit 7.6%** wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwält. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWSt. auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwält, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechts-gültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.
6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
9. Das Eigentum und die Gefahr gehen mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Es wird jedoch hiermit vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWSt., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten (insbesondere an den verkauften Gegenständen), die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Zusicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWSt. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
13. Für die Aufbewahrung ersteigter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervor bleiben vorbehalten.
15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**

AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.
5. All buyers shall pay a **premium** on the "hammer price" (bid price) calculated as follows:

On a successful bid up to CHF 5'000.-: 20%;

On a successful bid between CHF 5'000.- and CHF 100'000.-: 20% on the first CHF 5'000.- and 18% on the difference between CHF 5'000.- and the hammer price;

On a successful bid over CHF 100'000.-: 20% on the first CHF 5'000.-, 18% on CHF 95'000.-, 14% on the difference between CHF 100'000.- and the hammer price.

The stated percentages refer to the "hammer price" of each single item.

Swiss VAT at the present rate of 7,6% will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the "hammer price" for lots marked with an asterisk «*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.

6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extent such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. Title and risk pass to the buyer on acceptance of the bid by the auctioneer. However, it is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auctionhouse undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas où l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressant, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une **prime** sur le prix d'adjudication, prime qui se calcule comme suit:
pour une adjudication jusqu'à CHF 5'000.-: 20%;
pour une adjudication de CHF 5'000.- à CHF 100'000.-: 20% sur les premiers CHF 5'000.- et 18% sur la différence allant de CHF 5'000.- jusqu'au montant de l'adjudication;
pour une adjudication dès CHF 100'000.-: 20% pour les premiers CHF 5'000.-, 18% sur CHF 95'000.-, 14% sur la différence allant de CHF 100'000.- jusqu'au montant de l'adjudication.
Les pourcentages indiqués se rapportent au prix d'adjudication de chaque objet séparément.
La taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA), actuellement de 7.6%, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoive également une commission du déposant.
6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjudgé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
9. La propriété et le risque passent à l'acquéreur dès l'adjudication. Il est toutefois convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales (notamment sur les objets vendus) qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés
11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
13. Aucune garantie n'est accordée pour la consigne des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**

CONDIZIONI DI VENDITA ALL'ASTA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta i concorrenti sono tenuti a ritirare un numero al segretariato della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire a mezzo posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori a metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono, che sono ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste, devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare oltre al prezzo di aggiudicazione un **aggio**, che viene calcolato nel modo seguente:

per un'aggiudicazione fino a CHF 5'000.-: il 20%;

per un'aggiudicazione da CHF 5'000.- fino a CHF 100'000.-: il 20% sui primi CHF 5'000.- e

il 18% sulla differenza da CHF 5'000.- fino all'importo dell'aggiudicazione;

per un'aggiudicazione a partire da CHF 100'000.-: il 20% sui primi CHF 5'000.-, il 18% sui CHF 95'000.-,

il 14% sulla differenza da CHF 100'000.- fino all'importo dell'aggiudicazione.

Le percentuali indicate si riferiscono al prezzo di aggiudicazione di ogni singolo oggetto.

- L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA), attualmente pari al 7,6%** viene riscalata sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio addizionale sono contrassegnati con «*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscalata e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.
6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
 7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture impagate.
 8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
 9. Il trapasso di proprietà e dei rischi all'acquirente avviene con l'aggiudicazione. Resta comunque inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali (in particolare sugli oggetti venduti), che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino a pagamento completo di tutti gli importi dovuti (a motivo di un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo di aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
 10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Qualesivoglia dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
 11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
 12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
 13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
 14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
 15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
 16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

BEDINGUNGEN FÜR DIE STILLE AUKTION

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen die folgenden Bedingungen als primär anwendbar anerkannt:

1. Das Auktionshaus führt hinsichtlich jener auf den blauen Seiten im Auktionskatalog (in der Kopfzeile bezeichnet mit "Objekte der stillen Auktion") aufgeführten Objekte eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (vgl. Ziffer 4 der Auktionsbedingungen). Die entsprechenden Objekte werden anlässlich der Auktion nicht (mündlich) aufgerufen, weshalb keine persönlichen oder telefonischen Gebote in bezug auf diese Lose abgegeben werden können.
2. Die Bietaufträge hinsichtlich dieser Objekte müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens zu dem im Katalog publizierten Zeitpunkt in Schriftform persönlich abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach Massgabe des Ermessens des Auktionshauses klar und vollständig sein.
3. Diese Bedingungen sowie die Auktionsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingungen ist massgebend.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUZERN

CONDITIONS FOR THE SILENT AUCTION

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged to be primarily applicable in addition to the auction conditions:

1. The auction house organizes a silent auction for the objects listed on the blue pages in the auction catalogue (identified as "Objekte der stillen Auktion" in the heading). Bidders may only submit (written) commission bids for this silent auction (see section 4 of the auction conditions). The relevant objects are not offered for sale (verbally) during the auction; no personal or telephone bids can therefore be accepted for these lots.
2. To be valid, bids for these objects must be delivered personally in writing by the closing date published in the catalogue or reach the auction house by post or fax; such bids must be clear and complete in the view of the auction house.
3. These conditions, together with the auction conditions are an integral part of each individual bid and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDITIONS REGISSANT LA VENTE AUX ENCHERES SILENCIEUSES

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées comme applicables en premier lieu, en plus des conditions de vente:

1. La Galerie effectue une enchère silencieuse pour chaque objet spécifié sur les pages bleues du catalogue de vente (désigné dans l'en-tête par "Objekte der stillen Auktion"). Les enchérisseurs peuvent uniquement participer aux enchères par écrit (cf. chiffre 4 des conditions de vente). Les objets correspondants ne sont pas annoncés (oralement) durant la vente aux enchères, raison pour laquelle aucune offre personnelle ou téléphonique ne peut être déposée pour ces lots.
2. Pour être reconnues, les mises concernant ces objets doivent être remises à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard à la date indiquée dans le catalogue et doivent être claires et complètes selon l'appréciation de la Galerie.
3. Les présentes conditions ainsi que les conditions de vente font partie intégrante de chaque offre individuelle et du contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

CONDIZIONI PER LE ASTE SILENZIOSE

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita vengono riconosciute come applicabili prioritariamente le condizioni seguenti:

1. Per gli oggetti figuranti nelle pagine blu del catalogo (indicati nell'intestazione come "Objekte der stillen Auktion") la Casa d'Aste organizza un'asta silenziosa. A tale asta silenziosa si può partecipare soltanto mediante offerte in forma scritta (v. cifra 4 delle Condizioni di vendita all'asta). Per questi oggetti nel corso dell'asta non vengono accettate offerte verbali e quindi per i lotti in questione non è possibile fare offerte di persona né telefonicamente.
2. Per essere valide, le commissioni riguardanti detti oggetti devono essere consegnate in forma scritta di persona o trasmesse a mezzo posta o fax alla Casa d'Aste al più tardi entro il termine indicato nel catalogo ed essere – a giudizio della Casa d'Aste – chiare e complete.
3. Le presenti Condizioni e le Condizioni di vendita costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e di ogni contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNA

HINWEISE

BIETERNUMMERN

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer zu verlangen.

SCHRIFTLICHE GEBOTE

Sollten Sie verhindert sein, der Auktion persönlich beizuwohnen, steht Ihnen die Möglichkeit des **schriftlichen Gebotes** mit dem im Anhang eingebundenen **Auftragsformular** kostenlos zur Verfügung, das Sie uns **per Post** oder **per Telefax (+41 (0)41 418 10 80)** übermitteln können.

Ihr Auftrag wird zum bestmöglichen Preis ausgeführt. Wenn der Zuschlag an Sie geht, wird der Hammerpreis plus Aufgeld und eventuelle Mehrwertsteuer an Sie fakturiert.

TELEFONISCHE GEBOTE

Wir akzeptieren in beschränktem Ausmass **telefonische Mitbieter**, nach schriftlicher **Voranmeldung 24 Stunden vor Auktionsbeginn**. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich.

Für **Irrtümer bei der Wahrnehmung schriftlicher oder telefonischer Gebote**, obwohl mit grösster Sorgfalt bearbeitet, können wir **keine Gewähr** übernehmen.

ABWICKLUNG

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen.

Wir sind bemüht, ersteigertes Auktionsgut nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen.

VERSAND

Für den Versand der erworbenen Objekte ins In- oder Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionsunternehmen.

Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Auftraggebers.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 10 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr
und gegen telefonische Voranmeldung

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

AUKTIONEN

Wir nehmen gerne einzelne Kunstwerke sowie ganze Sammlungen
– Vorfinanzierungen möglich –
für unsere kommenden Auktionen entgegen.

NACHLÄSSE UND NACHLASSBEWERTUNG

Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern, Stiftungsräten
und Behörden stehen wir jederzeit als Schätzer und Berater
mit unserer langjährigen Erfahrung zur Verfügung.

SCHÄTZUNGEN UND BEGUTACHTUNGEN

Bewertungen für Versicherung, Familienaufteilung und andere Zwecke,
Sammlungsinventare sowie Recherchen über einzelne Kunstwerke werden von uns
gegen entsprechende Gebühren übernommen.

EINLAGERUNG VON KUNSTGEGENSTÄNDEN

Einzelne Kunstgegenstände sowie ganze Sammlungen können bei uns
mit individueller Versicherung eingelagert werden.

KATALOGABONNEMENTE

Wissenschaftlich recherchierte Kataloge sind sowohl Grundlage für die betreffende Auktion
als auch ein wichtiges Nachschlagewerk für bis anhin nicht publizierte Kunstwerke.
Abonnementsformulare senden wir Ihnen gerne zu.

MITGLIEDSCHAFTEN DER GALERIE FISCHER



Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINOA)



**Kunsthandelsverband der Schweiz
Association des Commerçants d'Art de la Suisse**

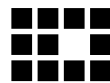


**Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art**



**Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse**

**VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN
VON KUNST UND KULTURGUT**



THE ART LOSS REGISTER

Helping the victims of art theft

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register.
Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar
sind und einen Schätzwert von mindestens € 2'000.– haben, wurden vor der
Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Abkürzungen / Abbreviations

B	Breite / Weith	Jh.	Jahrhundert / Century
D	Durchmesser / Diameter	L	Länge / Length
ct.	Karat / Carat Weight	LM	Lichtmass / Visible sheet size
G/gr.	Gewicht / Weight	RW	Ringweite in mm / Ring width in mm
H	Höhe / Height	T	Tiefe / Deepth

Erläuterungen / Explanations

	Unserer Meinung nach		In our Opinion
Name ohne Zusatz	ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers	Name without addition	undoubtedly a work of the stated artist
Zugeschrieben	wahrscheinlich ein Werk des angegebenen Künstlers	Attributed	probably a work of the stated artist
Werkstatt / Schule	aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht	Workshop/School	from the workshop of the stated artist, presumably under his supervision
Umkreis	ein zeitgenössisches Werk, unter dem Einfluss des angegebenen Künstlers	Circle	a contemporary work showing the influence of the stated artist
Nachfolge	ein Werk im Stil des genannten Künstlers, ohne verbindliche Angabe der Zeit	Follower	a work in the style of the stated artist without a binding statement about the time of creation
Art des	ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers aus späterer Zeit	Style of	a work in the style of the stated artist from a later period
Nach	eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers	After	a copy of a work of the stated artist
Signiert/datiert	das Werk wurde von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert	Signed/dated	the work was personally signed and/or dated by the artist
Trägt die Signatur	von anderer Hand signiert	Bears signature	signed by someone else later

Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung bzw. in EURO, berechnet auf Basis 1 EUR = CHF 1.60.

Both quoted values are non obligatory estimates only of the prices in Swiss Francs expected to be realized, as well as in EURO – on the base rate of exchange 1 EUR = CHF 1.60.

Für die Farbtreue der Reproduktion im Katalog gegenüber dem Original können wir keine Gewähr übernehmen.

We cannot guarantee the authenticity of the colors of the reproductions in the catalogue against the original.

Fotos:

Daniel Meyer, Luzern
Galerie Fischer, Luzern

Herstellung:

UD Print AG, Luzern



A painting of a harbor scene. In the foreground, a large wooden sailing ship with a tall mast and a large, light-colored sail is docked at a wooden pier. Several people are on the ship, some looking towards the viewer. To the left, a small wooden building with a thatched roof is visible. In the background, other ships are visible on the water, and a distant city skyline is visible on the horizon. The sky is filled with soft, white clouds. The overall style is that of a 19th-century maritime painting.

GEMÄLDE
I. Teil

15. bis 20. Jahrhundert

Auktion: 13. Juni 2007

15 Uhr: Kat.-Nr. 1001–1166



1001

1001
Atelier des
BERNARDINO LUINI
Mailand um 1480-1532

**Madonna mit Kind flankiert von den
Heiligen Barbara und Katharina**

Öl auf Holz, 94 x 70 cm CHF 25 000/35 000.–
EUR 15 650/21 900.–

Ausstellung:

Schweizerisches Landesmuseum Zürich, Leonardo da Vinci, Wissenschaftler, Erfinder, Künstler, 2.9.2000 bis 7.1.2001, Katalog S. 220 3. Spalte (irrtümlicherweise Öl auf Leinwand).



1002

1002*
PRAGER SCHULE UM 1600
Mutter mit zwei Kleinkindern
Öl auf Holz, 52,5 x 40,5 cm

CHF 10 000/12 000.–
EUR 6 250/7 500.–

1003
FRANCESCO VANNI
 Siena 1563 oder 1565-1610 Siena
“Madonna della Pappa”
 Öl auf Holz, 23,5 x 19 cm

CHF 80 000/100 000.–
 EUR 50 000/62 500.–

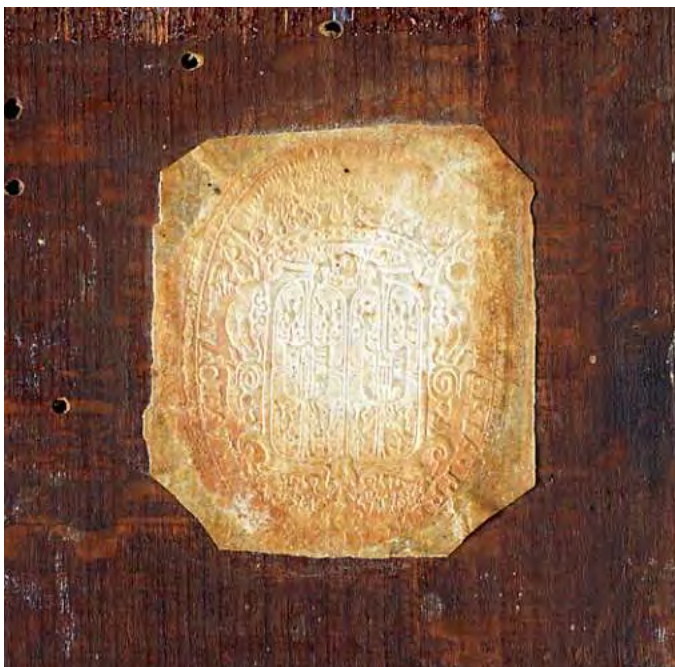
Gutachten:
 Prof. Dr. Peter Riedl, Heidelberg 2004.

Provenienz:
 Slg. Principessa Maria Gonzaga-Gonzaga (1609-1660), Gräfin Rethel, Tochter von Francesco (1582-1612), 5. Herzog von Matua und Margheritha von Savoyen. Diese war mit ihrem entfernten Cousin Carlo (1600-1631), Graf von Rethel, Sohn des 8. Herzogs und Enkel Ludovicos (1539-1585), des Herzogs von Nevèrs verheiratet. Verso Papiersiegel mit Allianz-Wappen und Inschrift “Maria Principessa di Mantova”. Ihre Tochter Eleonora (1628-1686) vermählte sich mit Kaiser Ferdinand III.



London, The British Museum, Department of Prints and Drawings,
 Inv. Nr. 1868-12-12-128

Radiert von Angelika Kauffmann um 1763/64 (vgl. Ausstellungskatalog Angelika Kauffmann, Düsseldorf/München/Chur, 1998/1999, S. 119, Kat.-Nr. 12 (Abb.)). Im Jahr 1764 fertigte die Künstlerin in Rom im Auftrag von Lord Palmerstone eine Kopie nach einer Heiligen Familie von Federico Barocci (1535-1612). Ein handgeschriebenes Etikett verso auf der Holztafel “N° 85. di federico Barocci” weist darauf hin, dass unser Gemälde zu dieser Zeit als Werk Baroccis und nicht Vannis galt.



Papiersiegel Maria Gonzaga-Gonzaga



1003



1003

1004
FLÄMISCHE SCHULE UM 1620
Bacchusfest

Öl auf Kupfer, 35 x 44 cm

CHF 30 000/40 000.–

EUR 18 750/25 000.–

*Kupferplatte mit Schlagpunze des Herstellers
Pieter Stas, Antwerpen.*



1004



1004

1005*

PRAG UM 1600

**Der Hl. Christophorus (mit dem Welterlöser
auf der Schulter), beim Durchwaten eines
Flusses.**

Öl auf Kupfer, 52 x 39 cm

CHF 60 000/80 000.–

EUR 37 500/50 000.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 30. März 2007

“Das Gemälde ist die genaue und qualitätvolle Wiederholung eines verschollenen Gemäldes von Albrecht Dürer. Dürers Gemälde - mit 47 x 38 cm etwa von gleicher Grösse - befand sich bis 1945 im Amalienstift des Fürstenhauses Anhalt, in Dessau. Bei Kriegsende an einen ‘sicheren’ Ort im Umkreis von Zerbst gebracht, wurde es von der Roten Armee aufgespürt und in Besitz genommen. Seither ist es verschollen und aus Moskau gibt es dazu keine Auskünfte. Mit der Literatur zu dem verschollenen Gemälde befasste ich mich am Ende des Gutachtens.

Zunächst geht es um das Alter und den Zweck der sorgfältigen Wiederholung auf Kupfer. Der Zeitcharakter um 1600 ist sichtbar; daran besteht kein Zweifel. Der entschlossenste Auftraggeber für Dürer-Wiederholungen zur damaligen Zeit war Kaiser Rudolf II. (1552-1612). Er beehrte praktisch jedes Gemälde von Dürer zu besitzen und immer dann, wenn dies nicht möglich war, entsandte er die geeignetsten Maler seines Herrschaftsgebietes zur genauesten Wiedergabe des unerreichbaren Werkes.

Als häufigster und bester Dürer-Nachahmer tritt Hans Hoffmann auf (geboren in Nürnberg um 1530, gestorben in Prag 1591 oder 1592).

Ein weiterer Nürnberger Maler, Friedrich Christoph Steinhammer, wurde in diesem Zusammenhang bisher oft übersehen. Seine Tätigkeit be-

ginnt 1608, gestorben ist er angeblich 1622 in Nürnberg. Schliesslich muss noch ein Daniel Fröschl erwähnt werden, der 1573 in Augsburg geboren wurde und dann bis 1613 (Todesjahr) in Prag lebte.

Hofmann ist zwar uneinheitlich in seiner Ausdrucksweise - und abhängig von den verschiedenen Bildträgern - aber er genießt Priorität bei der Eingrenzung des Malers - wegen seiner Vorliebe für Pflanzenwuchs und seiner Dauerbeschäftigung mit Dürer. Arbeiten von Steinhammer wirken sehr zart, anders als der Christophorus hier. Zu wenige Werke von ihm sind bisher erkannt worden, um gut vergleichen zu können. Fröschl war viel in Italien und dort als Miniaturist tätig. Bisher wird ihm nur 1 Gemälde auf Kupfer zugeschrieben.

Bei dieser Sachlage könnte jede Festlegung verfrüht sein und es wäre der Sache nicht dienlich, zu früh den endgültigen Trumpf auszuspielen. Ich will es bei der Festlegung auf Prag um 1600 daher vorläufig belassen und verweise auf die jedermann bekannten Katalog- und Buchbände, die anlässlich der grossen Ausstellungen 1988 in Essen und Prag erschienen sind. Darin wird reichhaltigst ausbreitet, was “Prag um 1600” bedeutet. Hoch geschätzt werden die Maler der rudolphinischen Welt, rund um den Kaiser, allesamt.

Erstausnahulich gering ist unser Wissen über den Standort von Dürers Gemälde um 1600. In wessen Besitz es damals war, wissen wir ebenfalls

nicht. Nürnberg, als Dürers Lebenszentrum und Ort seines Nachlasses, besässe etwas Wahrscheinlichkeit vor anderen Auffindungsorten des Hl. Christophorus, aber wir wissen darüber nichts. Auch den namhaftesten Dürer-Forschern, Fedja Anzelewsky z.B. und Peter Strieder, ist bisher kein Nachweis gelungen. Ludwig Grote und Ernst Buchner, die das Dürer-Bild vor 1945 sehen konnten, erklärten es für eigenhändig. Auch Tietze und Flechsig urteilten so. Anzelewsky äusserte sich zurückhaltend bis ablehnend. Strieder legte sich nicht fest.

Literatur zum verschollenen Hl. Christophorus (Auswahl):

1914 Thieme/Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler, Band 10 (1914), S. 69, Verzeichnis der Gemälde, Albrecht Dürer, “Dessau, Amalienstift: der hl. Christoph”

1965 Marianne Bernhard, Verlorene Werke der Malerei, In Deutschland in der Zeit von 1939 bis 1945 zerstörte und verschollene Gemälde aus Museen und Galerien, Abb. 16 (ganzseitig), Text unter Albrecht Dürer.

1971 Fedja Anzelewsky, Albrecht Dürer, Das malerische Werk, Textabbildung 6 (ganzseitig), Text S. 120 (Nr. 12 K)

1996 Peter Strieder, Dürer, Abb. 381 (ganzseitig) auf S. 287, Text S. 286 (Albrecht Dürer zugeschrieben)

München, den 30. März 2007 L. Meyer”



1005



1006



1007

1006

Art des

HANS MEMLING

Memlingen zwischen 1425 und 1440-1494

Brügge

Stifterbildnis vor Landschaftshintergrund

Tempera auf Holz, 29 x 23 cm

CHF 3 000/4 000.-

EUR 1 900/2 500.-

1007

ITALIENISCHE SCHULE ENDE 16. JH.

Dornengekrönter

Öl auf Lwd., 26 x 19,5 cm, ungerahmt

CHF 3 000/4 000.-

EUR 1 900/2 500.-



1008

1008

PIETRO DE MERA GENANNT

IL FIAMMINGO

eigentlich **PIETER VAN DER MEEREN**

1550-1640

Jesus im Garten des Ölberges

Auf dem Stein am Boden signiert und undeutlich datiert.

CHF 5 000/8 000.-

EUR 3 150/5'000.-

Das Gemälde stellt ein wichtiges Dokument für den Künstler dar.

Es kann nur in Venedig entstanden sein, denn deutlich sieht man den Einfluss von Tintoretto.

Wir danken Herrn Ludwig Meyer für die Hinweise zur Katalogisierung dieses Gemäldes.

1009

Umkreis des

CORNEILLE DE LYON

Den Haag um 1510-1574 Lyon

Porträt der Françoise de Longwy

(um 1510-1565)

comtesse de Chabot-Charny, Gemahlin des Admirals Philippe, comte de Chabot-Charny (1480-1543). Um 1540

Öl auf Holz, 12,5 x 9,5 cm CHF 5 000/7 000.–
EUR 3 150/4 400.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München 27. April 2007

In einem originalen Rahmen der Zeit. Vielleicht ursprünglich nicht zugehörig.

Die junge Dame aus dem französischen Hochadel ist von einem weiteren Bildnis aus dem Atelier des Corneille de Lyon bekannt, vor dunklem Hintergrund und etwas grösser (16 x 13 cm), auch anders kostümiert. Es befindet sich mit Inv. Nr. 9820 im Museum von Versailles. ["..."]

Dasselbe Gemälde wurde 1924 als Arbeit von Clouet publiziert... ["..."]

Die vorausgehenden kleinen Ölbilder zeigen die Admiralin noch nicht verwitwet.

Corneille de Lyon, der eine sehr produktive Werkstatt unterhielt und als Hofmaler bezeichnet werden muss, schuf ausschliesslich Porträts. Atelierarbeiten und eigenhändige Arbeiten sind oft nicht zu unterscheiden. Zahlreich sind daher wechselnde Zuordnungen. ["..."]

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer.



1009

1010

VENEZIANISCHE SCHULE 16. JH.

Porträt des venezianischen Herrn

Verso handschriftliche Notiz "Ferdinando Corer".

Öl auf Holz, 23 x 18 cm CHF 8 000/12 000.–
EUR 5 000/7 500.–



1010



1011

1011*

ELSASS ENDE 16. JH.

Bildnis Conrad Beimenbergk

Conrad Beimenbergk

Öl auf Eichenholz, 81 x 61 cm

CHF 7 500/10 000.–

EUR 4 700/6 250.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 2. August 2006

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:

“Der gerüstete Herr (mit Kettenhemd, Streitaxt und Pistole) dürfte ein Stadthauptmann gewesen sein, oder ein ähnliches Kommando gehabt haben, das keinen erblichen Adel erforderte. Er muss zur Bürgerwehr gehört haben, da sein Bildnis kein Wappen zeigt.

...Es besteht die Wahrscheinlichkeit, dass Beimenbergk der heutige Ortsteil einer grösseren Stadt bzw. Gemeinde ist, die auch längst nicht mehr in einem deutschsprachigen Gebiet liegt. Daher konnte die Herkunft des Mannes noch nicht schlüssig nachgewiesen werden.

Über ein kriegerisches Leben, das noch durch eine rote Feldbinde angezeigt wird, kann es keine Unklarheit geben.

Die Herkunft des Gemäldes aus dem Elsass ist aus stilistischen Gründen anzunehmen...”



1012

1012
BERNHARD DE RIJCK
Flämische Schule um 1600

Allegorie des Reichtums

Auf der Rückseite kleine Etikette mit handschriftlichem Vermerk: Figure allegorique.

Ecole de Fontainebleau

Öl auf Holz, 60,8 x 49,7 cm

CHF 35 000/50 000.–
EUR 21 900/31 250.–



1013

1013

AMBROSIUS BENSON

Geboren in der Lombardei, tätig in Brügge
1518-1550

Madonna mit Kind vor Landschaft

Öl auf Holz, 20 x 16 cm CHF 8 000/12 000.–
EUR 5 000/7 500.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, München, 16. März 2007 mit dem Hinweis auf ein vergleichbares Gemälde in der Auktion Christie's, London, vom 28.4.2006, Kat. Nr. 35

Ludwig Meyer führt in seinem Gutachten aus: "Bei genauem Vergleich des kleinen Täfelchens mit einem themengleichen Täfelchen (21,3 x 16,2 cm), das am 28.4.2006 bei Christie's in London versteigert wurde, ist völlige Gleichhändigkeit erkennbar.

Das Londoner Exemplar ist um wenige Millimeter grösser, aber in der Ausführung ergibt sich keinerlei Qualitätsunterschied. Beide Gemälde sind in ihrem intimen Reiz identisch. Kleine Varianten der Ausführung bestehen bei den Gebäuden in der Landschaft und beim Obst auf der Anrichte. Mutter und Kind haben sich zwischen beiden Ausführungen nicht geändert.

So kleine Andachtsbilder für den häuslichen Gebrauch sehen bei Ambrosius Benson wesentlich anders aus als seine kraftvollen, grossformatigen Arbeiten.

Es war aber Georges Marlier, der 1957 das Londoner Exemplar für ein Werk von Ambrosius Benson erklärt und auch publiziert hat:

G. Marlier, Ambrosius Benson et la peinture à Bruges au temps de Charles Quint, Damme, 1957, pp. 83, n. 13, 110, 301, no. 73, pl. IV. (Besitzervermerk: Vormal's Sammlung P. de Boer, Amsterdam). Dort auf 1527-30 datiert..."



1014

Nächster Umkreis

PIETER COECK VAN AALST

Aalst 1502/1507-1550 Brüssel

Triptychon

Mit Madonna, Mutter Anna und einem Engel, der die Wiege für das Kind herrichtet. Auf den Seitenflügeln die Hl. Katharina (links) und die Hl. Maria Magdalena (rechts).

Brüssel oder Antwerpen um 1525

Öl auf Holz, 82 x 128,5 cm

CHF 250 000/300 000.–

EUR 156 250/187 500.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, vom 27. April 2007.

Provenienz:

Slg. Dr. A.-M. de Wild, Den Haag

Slg. B.J. Jansen-Schellinck, Den Haag

Galerie Robert Pintelon, Aalst

Basler Privatbesitz, seit 1997

Bei dem vorliegenden, zur Versteigerung gelangenden Werk handelt es sich um einen Hausaltar.

In seinem Gutachten schreibt Ludwìg Meyer was folgt: "Die überragende Schönheit des Triptychons lässt fast nur Superlative zu. Es befindet sich in einem absolut erfreulichem Zustand, wie nur selten, und kann daher seine ganze, wundervolle Farbigkeit entfalten. Neben der Schönheit der Kostüme und aller Figuren sind hier insbesondere auch die Hintergrundlandschaften von besonderer Feinheit und Qualität. Es tauchen nur selten so vollständige und bezwingende Kunstwerke aus dem frühen 16. Jahrhundert noch auf den Kunstmärkten unserer Zeit auf.

Vom Maler dieses Triptychons sind mehrere Einzeltafeln bekannt, keine so ausnehmend schön, wie die 3 Tafeln hier. Und dennoch gelang es noch nicht, den unbekanntem Meister gegen andere Meister seiner Zeit scharf abzugrenzen. Es gibt stärkere Berührungspunkte mit Coeck van Aalst, ohne dass ich ihm das Triptychon zuschrei-

ben möchte. Auch ist der Meister mit dem Papagei ganz nahe, der seinerseits noch mit zu vielen Werken gleichgesetzt wird, die untereinander nicht harmonieren. Von diesem ist allmählich erst der Meister der weiblichen Halbfiguren abgetrennt worden und neuere Erkenntnisse laufen darauf hinaus, in letztgenannten ein Arbeitskollektiv zu sehen, nicht nur eine Einzelpersönlichkeit [...].

Man muss speziell die Haare der Gottesmutter und die Beleuchtung ihres Gesichtes studieren, um deutliche Entsprechungen zu finden. Da Coeck ein Schüler des Barent van Orley war, sind bei ihm oft die prächtigen Raumdekorationen zu finden, die sich auch hier hinter der Madonnengruppe zeigen. Hier wird höfischer Luxus demonstriert und nichts von einer armseiligen Hütte in Bethlehem. Weil der Engel von italienischer Kunst inspiriert ist, muss der Maler seine Ausbildung, wie so viele, in Italien vervollständigt haben. Leonardos früher Verkündigungengel (Uffizien) klingt hier nach."





1014



1014



1014



1015

DAVID VINCKBOONS

Mecheln 1576-um 1632 Amsterdam

**Musizierende und tanzende Gesellschaft in
einem Park vor einer Schlossanlage**

Öl auf Holz, 38,2 x 64,5 cm

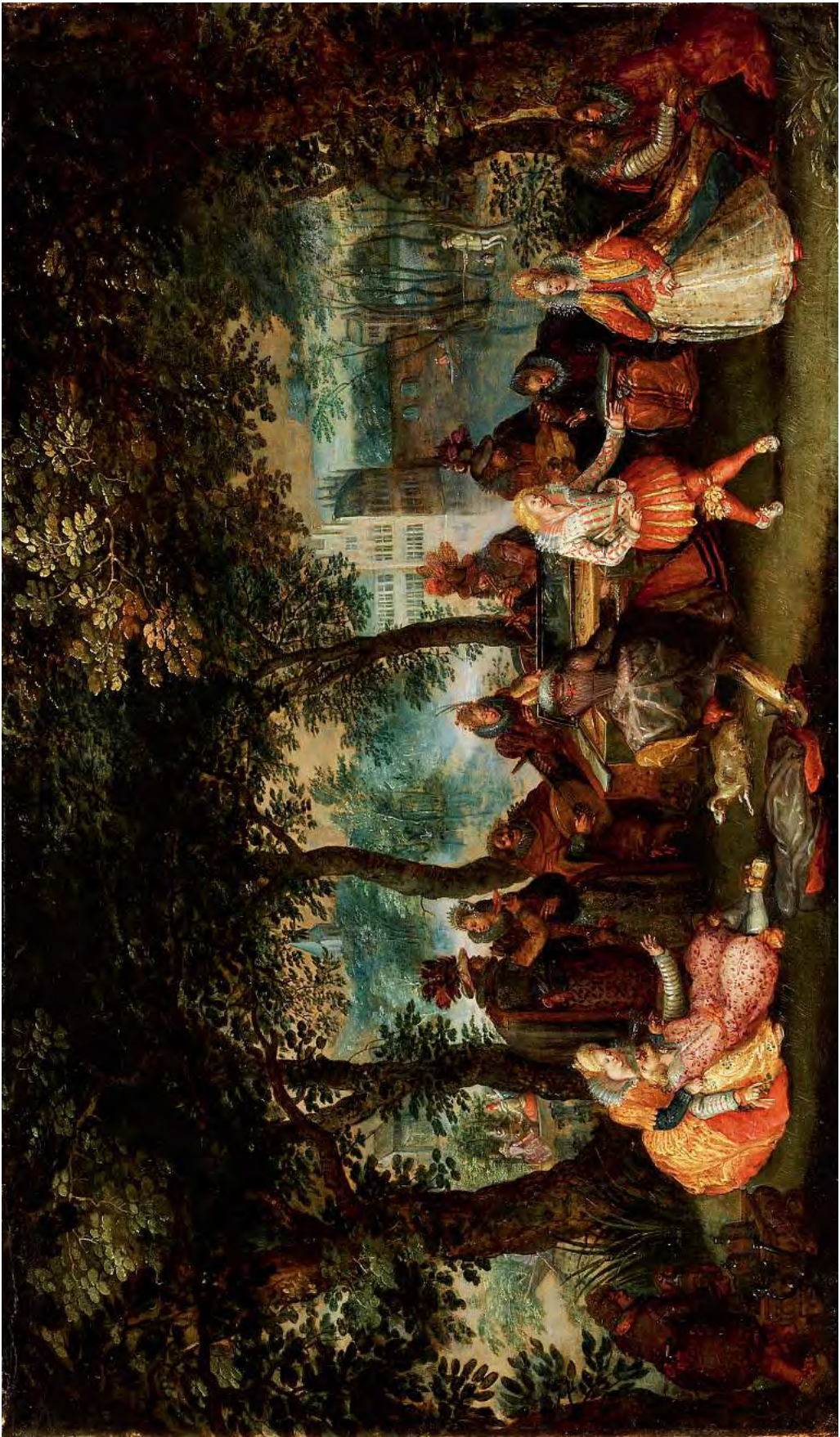
CHF 140 000/180 000.–

EUR 87 500/112 500.–

Wohl erste Fassung dieses Themas. In der Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste in Wien befindet sich eine wohl spätere Fassung dieses Sujets, Öl auf Holz, 41 x 68,4 cm, monogrammiert und 1610 datiert.

Walter Bernt schreibt in seinem Werk über die niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts: "... Besonders reizvoll sind Parklandschaften mit eleganten, höfisch gekleideten Figürchen."

Zu dem Künstler selbst meint er: "Vielseitiger vlämisch-holländischer Landschaftsmaler der Übergangszeit aus der weiteren Brueghel-Umgebung. Kleinformatige Landschaften - manchmal mit einem Flusslauf - erinnern an den Frankenthaler G. van Coninxloo. Dorf- und Stadtplätze mit Bauerntänzen und fröhlichen Gelagen sind mit einer vorzüglichen vielfigurigen Staffage versehen. Genreartige Szenen mit Soldaten, Bettlern und Kinderumzügen haben eine grosse, stark farbige Staffage, die in Beziehung zu Pieter Brueghel d. J. steht..."



1015

1016*

JEAN DECOURT

aktiv um 1555 bis 1585, vorwiegend in Paris

Le duc d'Alençon. Um 1576

Öl auf Holz, 52 x 40 cm. Auf der Rückseite das Siegel mit dem Wappensignet der Bourbonen.

CHF 30 000/30 000.–

EUR 18 750/18 750.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, München, Archiv für Kunstgeschichte, München März 2006

Provenienz:

Kgl. Besitz Frankreich.

Rückseitig auf dem Gemälde befindet sich das kgl. Wappen mit den 3 bourbonischen Lilien unter einer Königskrone (brauner Siegellack des 18./19. Jahrhunderts).

Zur Person des Dargestellten, zur Person des Malers sowie zur Geschichte Frankreichs führt Ludwig Meyer u.a. aus:

“Der Herzog von Alençon (seit 1566) und von Anjou (seit 1576), Hercule-François de Valois, war der jüngere Bruder von 3 französischen Königen:

König Franz II. (1544-1560

König Karl IX. (1550-1574)

König Heinrich III. (1551-1589).

Er wurde am 18. März 1555 im Schloss von Fontainebleau geboren und starb am 10. Juni 1584 in Château-Thierry (an der Marne).

Die Eltern der 4 Prinzen aus dem Hause Valois waren König Heinrich II. von Frankreich (1519-1559) und Katharina von Medici (1519-1589), die 1560 bis 1563 die Regentschaft über Frankreich ausübte und eine Nichte des Papstes war (Klemens VII.).

Der Maler, Jean Decourt, scheint nur Porträts gemalt zu haben und immer in höfischem Auftrag. Als Kammermaler von Maria Stuart soll er ihr von Frankreich nach Schottland gefolgt sein. Im Jahr 1572 löste er den verstorbenen François Clouet als Hofmaler der Könige von Frankreich ab, wobei er ganz im Stil seines Vorgängers bleibt. Einige Porträts von seiner Hand (jeweils auf Holz) befinden sich in den Sammlungen von Versailles. Eine hervorragende Porträtzeichnung (mit der Aufschrift “Le duc d’Alençon”) befindet sich in der Bibliothèque nationale. Sie hatte die Nr. 91 in der Ausstellung von 1970 (Paris): Les Clouet & La Cour des Rois de France.”



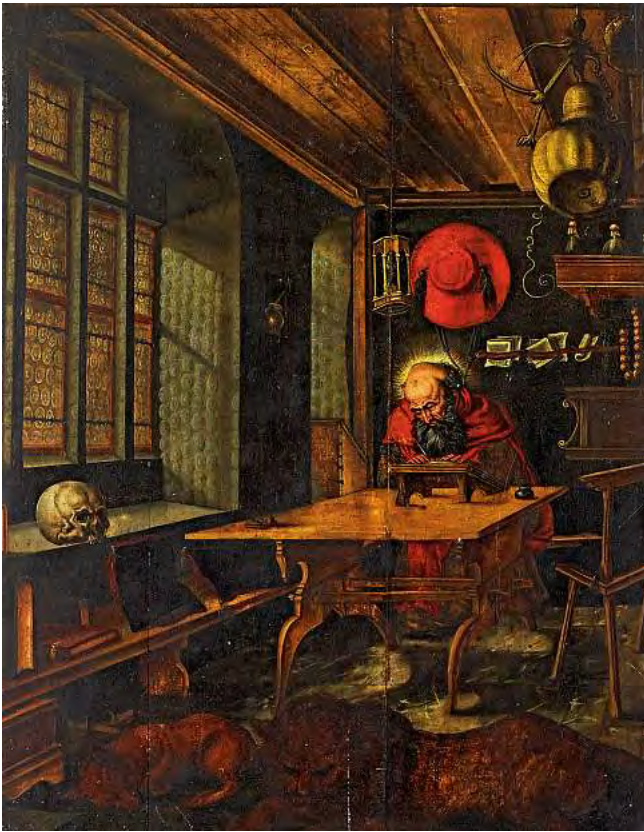
1016



1016



1016



1018

1018
DEUTSCHE SCHULE 16./17. JH.
Kirchenvater Hieronymus im Gehäuse
 Öl auf Eichenholz, 86 x 66 cm

CHF 7 000/9 000.–
 EUR 4 400/5 650.–



1017

1017
 Art des
DOMENICO CRESTI
 Passignano 1558-1638

Porträt eines jungen Malteser-Ritters
 Verso mit Inschrift und Jahrzahl "Cav. Vanai del
 Sig. Simone Lippi 1591".
 Öl auf Holz, 86 x 66 cm CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–



1019

1019*

Umkreis des

JAN GOSSAERT GEN. MABUSE

Geb. um 1478- um 1536 in Middleburg

Herakles und Deianeira

Öl auf Holz, 91 x 65 cm (oberer Abschluss gebogen)

CHF 18 000/25 000.–

EUR 11 250/15 650.–

1020

JAN BREUGHEL D.J.

Antwerpen 1601-1678 Antwerpen

“Die sog. Schlacht von Callo”

Öl auf Lwd., 50 x 78 cm CHF 60 000/80 000.–

EUR 37 500/50 000.–

Literatur:

Klaus Ertz, Jan Breughel d.J., Freren 1984,
S. 385, Kat.-Nr. 221 (Abb. S. 386).

Provenienz:

Englischer Kunsthandel (annonciert in The
Connoisseur Sept. 1927).

Belgischer Privatbesitz in der Schweiz.



1021

1021
JACOB JORDAENS
 Antwerpen 1593-1678 Antwerpen

Studie "Tête de satyre"
 Öl auf Lwd., 46 x 26,5 cm CHF 8 000/12 000.–
 EUR 5 000/7 500.–

Literatur:
 Leo van Puyvelde, Jordaens, Paris/Brüssel 1953,
 S. 200.

Ausstellung:
 Brüssel, Musées Royaux des Beaux-Arts de Bel-
 gique, Exposition d'oeuvres de Jordaens et de son
 atelier, 27. Oktober-12. November 1928, Kat.-Nr.
 70 (Abb. im Katalog).

Provenienz:
 Michel van Gelder, Brüssel 1928.

1022
 Umkreis des
PETER PAUL RUBENS
 Siegen 1577-1640 Antwerpen

Der Tod der Niobiden
 Öl auf Lwd., 59,5 x 89,5 cm
 CHF 12 000/15 000.–
 EUR 7 500/9 400.–

Ausstellung:
 Union des Artistes Gantois, 17. März 1889, Nr.
 14 (Etikette auf Chassis).

Provenienz:
 Chevalier Vervier 1889 (Etikette auf Chassis).



1022



1023



1023

1023

FLÄMISCHE SCHULE 1. H. 17. JH.

Gegenstücke: Landschaft mit Flucht nach Ägypten, bzw. 2 Einsiedlern bei Felstor

Öl auf Kupfer, je 17 x 22,5 cm

CHF 12 000/18 000.–

EUR 7 500/11 250.–

Verso alte Zuschreibung an Paul Bril (Antwerpen 1554-1626 Rom). Kleine Pigmentverluste im Einsiedler-Bild.

1024

CORNELIS VERBEECK

Amsterdam um 1590-um 1637 (?)

Strandansicht mit Fischmarkt am Abend

Öl auf Holz, 85 x 37,8 cm

CHF 22 000/28 000.–

EUR 13 750/17 500.–



1024

1025

JAN PEETERS

Antwerpen 1624-um 1677

Ankunft einer herrschaftlichen Kutsche vor einer Herberge an Ufer mit Booten

Links unten monogrammiert und 1667 datiert. Auf der Rückseite Teile einer alten Etikette mit der Beschreibung des Gemäldes und Hinweis auf einen Vorbesitzer.

Öl auf Lwd., 40,2 x 58,3 cm

CHF 130 000/160 000.–

EUR 81 250/100 000.–

Walter Bernt beschreibt den Künstler in seinem Werk über die niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts wie folgt "Vlämischer Marinemaler; Bruder und Schüler von Bonaventura Peeters, dessen spätere Malweise er fortsetzt. Seine Bilder sind noch dramatischer als die seines Bruders, Wasser und Schiffe sind skizzenhafter, und die Bewölkung geht auf mehr Effekt aus. Auch er malt orientalische Seehäfen und Seeschlachten phantastischer Erfindung. Seltener sind seine Winterbilder mit Eisbelustigungen, Walfischjagden und seine flüchtigen, vedutenartigen Stadtansichten..."

Das uns hier vorliegende Gemälde zeichnet sich durch wohlausgewogene Farbigekeit der vlämischen Malerei aus, wie sie sich von der oft monochromen Farbbehandlung der holländischen Meister unterscheidet. Besonders reizvoll ist in diesem Gemälde die Erzählung der Ankunft der Kutsche, von innen erleuchtet, vor einer Herberge, die Landzunge, an der Fischer ihren Fang anbieten, einem Jäger mit seinem Hasen, den er verkaufen oder tauschen möchte, anlegende Fährboote, die ebenfalls Gemüse auf den kleinen Markt bringen möchten. Im Hintergrund eine Fackel, die diesen Platz erhellt. Ein virtuos gestaltetes kleines Meisterwerk dieses seltenen Künstlers.



1025



1027

1027

ANTONIE PALAMEDESZ

Delft 1601-1673 Amsterdam

Soldaten in Nachtlager

Links unten signiert.

Öl auf Holz, 36,5 x 49 cm CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–



1026

1026

PIETER VAN MOL zugeschrieben

Antwerpen 1599-1650 Paris

Anbetung der Könige

Öl auf Holz, Brunaille, 42 x 54,5 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–



1028

1028*

CORNELIS PIETERSZ. BEGA

Haarlem 1631-1664 Haarlem

Biertrinker in unordentlicher Stube

Links unten signiert und datiert 1664.

Öl auf Holz, 37 x 31,5 cm

CHF 12 000/15 000.-

EUR 7 500/9 400.-



1029

1029*

JAN VICTORS

Amsterdam 1619-nach 1676 in Ostindien

Diana und ihre Begleiterinnen

Öl auf Lwd., 79,5 x 97 cm

CHF 60 000/90 000.–

EUR 37 500/56 250.–

Literatur:

D. Miller, Jan Victors, 1619-1676, Diss. University of Delaware 1985, S. 65 und S. 288, Kat.-Nr. A 28 (Abb.)

Werner Sumowski, Gemälde der Rembrandt-Schüler, Bd. IV, Landau 1989, S. 2605, Kat.-Nr. 1756 und S. 2655 (Abb.)

Provenienz:

Auktion Sotheby's London, 6. April 1977, Kat.-Nr. 112 (Abb.).

Galerie Armin Pertsch, Mannheim 1989.



1029

1030
THOMAS HEEREMANS
tätig in Haarlem 1620-nach 1662

Geschäftiges Treiben vor dem Dorfgasthof
Öl auf Holz, 60 x 83,5 cm

CHF 20 000/25 000.–
EUR 12 500/15 650.–



1031

1031
JUAN DE ARELLANO zugeschrieben
Santorca 1614-1676 Madrid

**Blumenstrauss mit roten Nelken in einer
reliefierten Tonvase**
Öl auf Lwd., 84 x 61 cm

CHF 25 000/35 000.–
EUR 15 650/21 900.–

Provenienz:

Nachlass eines genuesischen Sammlers
Auktion Galerie Fischer Luzern, 30. November
1968, Kat.Nr. 3067
Zürcher Privatbesitz

*Gegenstück zu der folgenden Katalog-Nummer:
Die Pendants werden einzeln und danach
gemeinsam nochmals aufgerufen.*



1032

1032
JUAN DE ARELLANO zugeschrieben
Santorca 1692-1776 Madrid

**Blumenstrauss mit Lilien in reliefierter
Tonvase**

Öl auf Lwd., 82 x 61 cm

CHF 25 000/35 000.–

EUR 15 650/21 900.–

Provenienz:

Nachlass eines genuesischen Sammlers
Auktion Galerie Fischer Luzern, 30. November
1968, Kat.Nr. 3067
Zürcher Privatbesitz

*Gegenstück zu der vorangehenden Katalog-
Nummer. Die beiden Gemälde werden zunächst
einzeln und anschliessend zusammen ausgeru-
fen.*

1033*

BENEDETTO GENNARI

1633-1715

Porträt des künftigen Königs Wilhelm III. von Grossbritannien (1650-1702), noch 1674/77 in London entstanden als Statthalter der Niederlande.

Öl auf Lwd., 103,5 x 82,5 cm

CHF 50 000/75 000.–

EUR 31 250/46 900.–

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 12. Februar 2000

Ludwig Meyer schreibt: "...Zu dem Porträt äusserte ich mich schriftlich (noch ohne Gutachten) schon einmal am 10.11.97 und vermutete damals schon, dass es um Willem von Oranien III. geht, der von 1672 bis 1702 Statthalter der Niederlande war und 1689 als König von Grossbritannien den Thron bestieg.

Diese Vermutung hat sich jetzt zusätzlich bestätigt durch die Entdeckung, dass es sich um ein Gemälde des damaligen Hofmalers der Stuarts, Benedetto Gennari, handelt. Gelöst ist nunmehr die schwierige Frage, wer das Porträt geschaffen hat.

Leider konnte man sagen, es mite französisch an, sei aber von keinem Franzosen; oder es mite niederländisch an, aber sei wohl nicht von einem Niederländer.

Die Lösung hat man dann, wenn man Porträts von B. Gennari studiert und wenn man weiss, dass er international als Hofmaler tätig war:

1672-1674 in Paris, als Hofmaler Ludwigs XIV., 1674-1688 in London, als Hofmaler König Karls II. und anschliessend König Jakobs II.

1689-1692 in St. Germain-en-Laye, wo der geflüchtete Jakob II. im Schutze von Ludwig XIV. eine Exilhofhaltung entfaltete.

Nach diesen langen Auslandserfahrungen kehrte Gennari für den Rest seines Lebens nach Bologna zurück, wo er vor dem Aufbruch nach Paris bereits tätig war.

Er war der Neffe des berühmten Guercino und wurde von diesem ausgebildet.

Seine hohe Malkultur erkennt man auch in dem vorliegenden Hofporträt wieder - wenn man erst einmal weiss, dass es von seiner Hand stammt.

Es gibt eine sehr ausführliche Monographie über Benedetto Gennari von Prisco Bagni - mit ergänzungsbedürftigem Werkverzeichnis - von der ich hier einen Auszug beilege.

Das Buch erschien 1986 in Florenz mit Einführung von Denis Mahon.

Man erkennt in dem frühen Porträt (1655) des Marchese Fiaschi - Seite 20/21 - unschwer dieselbe Machart. Ernst und unnahbar blicken die Herren, aber gleissende Metallfäden von den Schärpen und Baneliers zeigen dennoch Sinn für Schmuckhaftigkeit und attraktives Blitzen. Die eingenommene Pose ist zwischen den beiden Gemälden praktisch gleich. Die aufgestützte Hand gelang Malern meistens nicht und wurde daher vermieden. Hier ist der Porträtist, der diese besondere Schwierigkeit liebt.

Man kann den Charakter der Porträts von Gennari, der eine dunkle Umgebung seiner Modelle liebt, auch an dem Porträt des Jahres 1678 studieren, das der Maler in London vom englischen König schuf.

Im Werkverzeichnis von P. Bagni, Seite 351-353 sind die Stuarts mit ihren Ehefrauen einige Male aufgeführt, aber die 9 Gemälde sind bei weitem nicht alles. Gennari war 14 Jahre in London tätig. Da sind Ergänzungen nötig, die insbesondere die nicht sehr zugänglichen Sammlungen der hohen Aristokratie in England betreffen.

Um nun auf die Entstehung des Bildes zu kommen, muss man unvermeidlicherweise die Geschichte befragen.

1660 kehrten die Stuarts (nach der Herrschaft Cromwells) in London auf den Thron zurück, durch die beiden Söhne des enthaupteten Karl I. Zunächst regierte Karl II. und nach seinem Ableben (1685), der jüngere Bruder Jakob, bis dahin stets als Duke of York bezeichnet.

Mit dem Statthalter Wilhelm von Oranien waren die Stuart-Brüder eng verwandt, denn seine Mutter, Henriette Maria Stuart war ihre Schwester; sie waren seine Onkels.

Obendrein verheiratete der Herzog von York 1677 seine Tochter Maria Stuart mit dem Oranier. Dessen Verbindung zu England war daher eine doppelte.

Das Porträt kann eigentlich nur in den Jahren 1674-77 entstanden sein, als Gennari in London bereits zur Verfügung stand und vom Oranier Porträts gebraucht wurden, wenn er doch 1677 Maria Stuart heiraten sollte.

1688 brach in England erneut eine Revolution aus, Jakob II. ging ins Exil nach Frankreich und sein Schwiegersohn bestieg 1689 als Wilhelm III. den Thron Englands - mit seiner Frau als Maria II. William and Mary nennen die Engländer das Doppelherrscherpaar..."



1033



1034

1034
REYNIER DE LA HAYE
 Den Haag um 1640-nach 1695

Elegantes Paar in Stube
 Öl auf Holz, 36,5 x 29,5 cm

CHF 6 000/8 000.–
 EUR 3 750/5 000.–

1035
HOLLÄNDISCHE SCHULE 18. JH.
Alte Frau füttert Katze

Öl auf Holz, 49 x 36,5 cm CHF 5 000/7 000.–
 EUR 3 150/4 400.–

Provenienz:

Deuchert'sche Erbschaft (N° 820 als Gerard Dou).
 Matthäus Mieg, von welchem erworben am 30. November 1804 durch Peter Vischer - Sarasin (1751-1823).



1035



1036

1036

PIETER DE BLOOT

Rotterdam 1601-1658 Rotterdam

Bauernpaar in Landschaft

Rechts unten monogrammiert.

Öl auf Holz, 22 x 27,5 cm

CHF 25 000/35 000.–

EUR 15 650/21 900.–

Ausstellung:

Galerie Bruno Meissner, Zürich, Sonderausstellung für den Sammler, 25. Oktober - 25. November 1977, Kat.-Nr. 31

Provenienz:

Galerie Bruno Meissner, Zürich, 1977, Nr. 1251



1037

1037

ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.

Daedalus und Ikarus

Öl auf Lwd., 58 x 74 cm CHF 5 000/7 000.–
EUR 3 150/4 400.–

1038

LOMBARDISCHE SCHULE 17. JH.

Die Beweinung Christi

Öl auf Lwd., 130 x 180 cm CHF 22 000/28 000.–
EUR 13 750/17 500.–



1038



1040

1040
FRANZÖSISCHE SCHULE UM 1700
Eine Dame auf Divan erhält Besuch von
Amor

Öl auf Lwd., 99,5 x 94,5 cm

CHF 7 500/9 000.–

EUR 4 700/5 650.–

Zahlreiche Pigmentverluste und Beschädigungen.



1039

1039*
HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.
Die Schindung des Marsyas

Öl auf Kupfer, 32 x 24,5 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–

Seltene ikonographische Variante, bei der Apoll selbst die Bestrafung des ihm im musikalischen Wettstreit unterlegenen ausführt.



1041

1041*

JASPER VAN DER LAANEN

Antwerpen 1592-nach 1626

Die Töchter des Kekrops befreien

Erichthonios

Öl auf Kupfer, 55 x 73 cm

CHF 20 000/25 000.–

EUR 12 500/15 650.–

Verso gemalte Inventarnummer "°10°".

Erichthonios, der erdentsprossste mythische König Athens, ist der Sohn des Hephaistos. Halb Mensch und halb Schlange wird er als Kind von seiner Erzieherin Athene in einer verschlossenen Kiste den Aglauriden, den drei Töchtern des attischen Königs Kekrops übergeben. Pandoros, Herse und Aglauros verstossen aus Neugier gegen das Verbot der Göttin den Korb zu öffnen. Der Anblick des schlangengestaltigen Knaben lässt die Schwestern dem Wahnsinn verfallen (Ovid, Metamorphosen II, 553-563).



1042

1042
FLÄMISCHE SCHULE ENDE 17. JH.
Narzissus erblickt sein Spiegelbild im Wasser
einer Quelle. (Ovid, Metamorphosen III,
339-510). Hinter ihm die Nymphe Echo;
Links unten eine Flussgöttin.
Öl auf Holz, 33 x 39,5 cm

CHF 15 000/18 000.–
EUR 9 400/11 250.–



1043

1043
Umkreis des
JOHANN AUGUST NAHL D. J.
Zollikofen 1752-1825 Berlin

Apothek überreicht der Malerei einen Kranz

Links unten unleserlich signiert und datiert
1776.

Öl auf Holz, 30,5 x 24,5 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–

*Verso Lacksiegel eines königlichen
Kammergerichts.*



1044

1044*

GEORG FRIEDRICH WÄCHTER

Balingen 1762-1852 Stuttgart

Belisar als Bettler

Öl auf Lwd., doubliert, 60 x 76 cm

CHF 9 000/12 000.–

EUR 5 650/7 500.–

Literatur:

Vgl. Herbert Eichorn, Schwäbischer Klassizismus, Stuttgart 1993, S. 202 mit Abb. eines Sticks von E. Wächter, Belisar als Bettler, um 1797 Stuttgart, Staatsgalerie, grafische Sammlung, Kat. Nr. 136

Belisar, 505-565, war ein byzantinischer General thrakischer Herkunft und Feldherr des Kaisers Justinian I. Er war ein sehr erfolgreicher Feldherr; doch während seines zweiten Italienfeldzuges, 544-548, verliess ihn sein Glück und Talent. Das Belisar-Epos überliefert die Legende, der Feldherr sei als blinder Bettler gestorben.



1045

1045*

NICOLAS FOUCHÉ

Troyes 1653-1733 Paris

Eine junge Schönheit als Pomona

Öl auf Lwd., 141 x 117 cm

CHF 25 000/30 000.–

EUR 15 650/18 750.–

Ehemals Slg. Fürst Anton Wenzel von Kaunitz
(1711-1794), Wien

Es handelt sich hier um die Wiederholung (des gleichformatigen Gemäldes von N. Fouché in Budapest) für die Galerie des Fürsten Anton Wenzel von Kaunitz (1711-1794) in Wien.

Lange galt das Gemälde in Budapest als Werk von G.F. Romanelli (1610-1662).

Seit 1809 war es im Besitz des Fürsten Nikolaus II. Esterhazy (1765-1833), dessen Nachfolger Nikolaus III. es 1871 dem Museum der Bildenden Künste in Budapest als Schenkung überliess. Erst seit 1965 gilt das Gemälde als Werk von N. Fouché.

Den Auftrag zur Wiederholung des schönen Motivs für den Fürsten Kaunitz erhielt die Wiener Akademie, die seit 1759 von Martin Meytens d.J. geleitet wurde.

Schon 1820 wurde ein Grossteil der Sammlung des Fürsten Kaunitz versteigert, aber 1914 erwähnt Theodor v. Frimmel die Wiederholung hier noch als in Kaunitz'schem Besitz.

Literatur: Theodor v. Frimmel, Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen, 1914, Seite 360, Nr. 55 ("nach Romanelli; Pomona")-

Wir danken Herrn Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, für die Hilfe bei der Beschreibung dieses Gemäldes.



1046



1046

1046
PIERRE NICOLAS LEGRAND
1758-1829 Bern

**Gegenstücke: Porträts Karl und Suzanne von
Lerber-Glayre**

Das Herrenbildnis links unten signiert, bezeich-
net und datiert Berne 1821.

Öl auf Lwd., je 69 x 56 cm CHF 6 000/8 000.–
EUR 3 750/5 000.–



1047

1047

FELIX MEYER

Winterthur 1656-1713 Schloss Wyden

**Felslandschaft mit Figurenstaffage und
Burgruine im Mittelgrund**

Verso Reste einer handschriftlichen Etikette.

Öl auf Lwd., 54 x 56 cm

CHF 18 000/25 000.–

EUR 11 250/15 650.–

1048*

JEAN-BAPTISTE-MARIE PIERRE

Paris 1713-1789 Paris

Meleager überreicht Atalante den Kopf des kalydonischen Ebers.

(Ovid, Metamorphosen VIII, 426-31)

Öl auf Lwd., 72 x 89 cm

CHF 50 000/75 000.–

EUR 31 250/46 900.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 27. September 2006

In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer u.a. aus: "... Die liebenden Heroen werden hier als galantes Paar gezeigt, wie es der Vorliebe des 18. Jahrhunderts entsprach. Ein Jahrhundert vorher behandelte P. P. Rubens das Thema zweimal auf die Weise seines Jahrhunderts (München, Alte Pinakothek, und New York, Metropolitan Museum).

J.-B.-M. Pierre war neben François Boucher der Liebblingmaler von Madame de Pompadour (1721-1764), die in Frankreich den grössten Einfluss auf den König und die Kultur des Landes hatte. Pierre wurde im Juni 1770, nach Bouchers Tod, "Premier peintre du roi" - der erste Maler des Königs.

Das Gemälde ist eindeutig ein Werk von Jean-Baptiste-Marie Pierre.

Man darf es in die Jahre 1747/1748 datieren, was insbesondere mit den Götterpaaren für Versailles zusammenhängt (Inv.Nr. 7224 und Inv.Nr. 7225). Beide sind 145 x 200 cm gross. Siehe Abbildungen 12 und 13 bei Jean Locquin, La peinture d'histoire en France de 1747 à 1785 (1978).

Ein weiteres Gemälde dieser Zeit und dieser Art befindet sich in Birmingham, City Museums and Art Gallery (Inv.Nr. 3006).

Auch dieses unsigned Gemälde - wie die beiden vorherigen - wurde erstmals im Salon 1750 gezeigt. Madame de Pompadour war die Besitzerin.

Ob sie auch das Liebespaar Meleager und Atalante besessen hat, ist ohne gezieltes Aktenstudium nicht zu klären. Immerhin entsprach das Motiv ganz ihren Vorstellungen. Den Gemälden des Pierre wurde eine einzigartige Noblesse und Eleganz bestätigt. Vulgäre Anspielungen waren ihm völlig fremd. Frische und sanfte Schönheit zeichnet seine verliebten Götter und Göttinnen aus.

Das vorliegende Werk fügt sich nahtlos in die übrigen Werke von J.-B.-M. Pierre ein. Alle stilistischen und maltechnischen Besonderheiten des Künstlers sind zu beobachten. Charakteristischerweise zeigt auch der kleine Baumschlag rechts oben ganz genau den Pinselstrich von Pierre bei dem entsprechenden Blattwerk an dieser Stelle in anderen Gemälden..."





1051

1051

JEAN BAPTISTE LEPRINCE

zugeschrieben

Metz 1734-1781 Saint-Denis-du -Port

Zwei Kinder mit Hund und Schale Milch

Öl auf Lwd., 95 x 67 cm (oval)

CHF 18 000/25 000.–

EUR 11 250/15 650.–

Provenienz:

Kurt Spirig, Lugano.



1052

1052
Schule des
CANALETTO
eigentlich **GIOVANNI ANTONIO CANAL**
Venedig 1697-1768 Venedig

**Il Canale Grande a Ca' Foscari e a Palazzo
Moro-Lin, verso Santa Maria della Carità**
Öl auf Lwd., 70 x 109,5 cm

CHF 12 000/15 000.–

EUR 7 500/9 400.–

Literatur:

Vgl. W.G. Constable, Canaletto, Oxford 1976,
Bd. II, S. 286, Kat.-Nr. 203, besonders unter (c).



1053

1053*
Umkreis des
MARTIN VAN MEYTENS D. J.

Leopold Joseph Graf von Daun, Feldmarschall und Hofkriegspräsident (1705-1766)

Öl auf Lwd., 95 x 74 cm CHF 6 000/9 000.–
EUR 3 750/5 650.–

1753 erhielt er das Goldene Vlies, das er hier trägt. Erst danach kann das Porträt entstanden sein.

Das rot-weiss-rote Ordensband gehört zum Militär-Maria-Theresien-Orden. Der Feldherrnstab ist obligatorisch.

Zwischen 1753 und 1766 muss das Gemälde datiert werden. Wahrscheinlich ist aber eine Entstehung gleich nach 1753 anzusetzen. Mehr als eine allgemeine Nähe zum Akademiedirektor Martin van Meytens ist nicht erkennbar.

Wir danken Herrn Ludwig Meyer für seine Hilfe bei der Beschreibung dieses Gemäldes.



1054

1054*

Schule des

MARTIN VAN MEYTENS D. J.

Stockholm 1695-1770 Wien

Kurfürstin Maria Amalia von Bayern

(geb. 1701, gest. 1756)

Öl auf Lwd., 81 x 65 cm CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 29. März 2007

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:

“Maria Amalia, Erzherzogin von Österreich, war die Tochter von Kaiser Josef I. Sie wurde 1722 mit dem Bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht (geb. 1697, gest. 1745) verheiratet.

Hier ist sie im reich bestickten blauen Atlaskleid etwa mit 30 Jahren zu sehen. Hinter ihr liegt der Kurhut Bayerns, um die Schultern trägt sie den obligatorisch hermelingefütterten Herrschermantel einer Fürstin.

Wäre das Bildnis später als 1742 entstanden, dann läge auf dem Samtkissen hinter der Fürstin die deutsche Kaiserkrone, denn damals trat ihr Ehemann als Kaiser Karl VII. an die höchste Stelle im Hl. Römischen Reich deutscher Nation (in streitiger Auseinandersetzung mit Erzherzogin Maria Theresia von Österreich). Die Folge war der Österreichische Erbfolgekrieg.

So kann gesagt werden, das Bildnis der bayerischen Kurfürstin und Kaisertochter sei auf jeden Fall vor 1742 entstanden. Das noch jugendliche Aussehen legt aber eine Entstehung schon um 1730 nahe. Damals machte Martin van Meytens seinen Einfluss in Wien bereits deutlich geltend.“



1055

1055
CATHARINA TREU
 Bamberg 1743-1811 Mannheim

**Stilleben mit Früchten, Muscheln und
 Deckelpokal**

Öl auf Lwd., 51 x 59,5 cm

CHF 15 000/18 000.–
 EUR 9 400/11 250.–

1056*
KONRAD MANNLICH
 Augsburg 1701-1758 Zweibrücken

**Herrscherporträt (Hüftbild) des wittels-
 bachischen Herzogs Christian IV. von Pfalz-
 Zweibrücken, Pfalzgraf von Birkenfeld**

geboren 1722 in Bischweiler, gestorben 1775
 im Jagdschloss Pettersheim. Er war seit 1735 an
 der Regierung.

Öl auf Lwd., 34 x 25,5 cm CHF 8 000/10 000.–
 EUR 5 000/6 250.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
 München, 27. März 2007



1056

Entstanden um 1740, als der Herzog volljährig wurde und ohne Vormundschaft seiner Mutter regierte.

Weiters führt Ludwig Meyer in seinem Gutachten aus: "Konrad Mannlich aus Augsburg wurde 1734 als Hofmaler nach Zweibrücken berufen und blieb dort bis zu seinem Tod 1758. Er war der Vater des Malers Johann Christian von Mannlich (1741-1822), der 1799 Galeriedirektor in München wurde.

Dass der Hofmaler Konrad Mannlich das kleine Porträt ausgeführt hat, ist unschwer zu erkennen. Es gibt in gleicher Malweise ein kleines Hüftporträt des Herzogs vom Hofmaler Mannlich aus dem Jahr 1733, das den Herzog noch minderjährig zeigt (Schloss Arolsen).

Die Identität des Herzogs wird bestätigt durch einen Kupferstich von Andreas Reinhardt und

einem weiteren Stich von Jeremias Wächsmuth, jeweils nach dem vorliegenden Gemälde.

Über das Leben von Herzog Christian schrieb etwas ausführlicher Prinz Adalbert von Bayern in seinem Buch "Die Wittelsbacher, Geschichte unserer Familie, 1979".

Der Herzog war nicht standesgemäss mit einer schönen Tänzerin aus Strassburg verheiratet und hatte keine erbberechtigten Nachkommen. Er hätte sonst - bei geeigneten Umständen - Kurfürst von der Pfalz und Kurfürst von Bayern werden können.

Die alte, rückseitige Aufschrift auf der Dublierleinwand beruht auf einem Irrtum, der den Herzog von Zweibrücken mit Kurfürst Max III. Joseph von Bayern verwechselt.

Dieser hätte aber seinen Hausorden von St. Georg getragen (kennlich am weiss geränderten,

blauen Ordensband). Der Herzog trägt aber das rote Ordensband zum pfälzischen Hausorden von St. Hubertus. In beiden Zweigen der Wittelsbacher waren dies die jeweils höchsten Orden des Landes. Aufgenommen wurde nur, wer seinen Adelsnachweis über 6 Generationen lückenlos führen konnte (auf der väterlichen wie auf der mütterlichen Seite). Der Herrscher des Landes war zugleich immer Grossmeisters des Ordens. Aus historischen Gründen ist das frühe Porträt des Herzogs zur Zeit seines Regierungsantritts ein erfreulicher Fund.

Die meiste Zeit damals verbrachte er in Paris und in Versailles bei König Ludwig XV. von Frankreich und seiner Staatsgeliebten, der Marquise de Pompadour."



1057

1057*

**FRANZÖSISCHER HOFMALER,
UM 1705/08**

**Marie-Louise-Gabrielle de Savoie, Reine
d'Espagne - etwa 20-jährig - (1688-1714)**

Öl auf Lwd., oval, ca. 90 x 60 cm

CHF 5 000/8 000.–

EUR 3 150/5 000.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 19. Dezember 2006

In seinem Gutachten erwähnt Ludwig Meyer: "... Sie wurde 1701 mit Philipp V. König von Spanien verheiratet, der als erster Bourbonne von seinem Grossvater, Ludwig XIV. von Frankreich, am 24. November 1700 auf den Thron Spaniens gesetzt wurde. Sein älterer Bruder Louis war für den Thron Frankreichs vorgesehen, starb aber noch vor dem Sonnenkönig. Beide Brüder wurden von diesem mit Prinzessinen des Hauses Savoyen verheiratet.

Marie-Louise-Gabrielle gebar 4 Kinder, darunter zwei spätere Könige von Spanien: Ludwig I. und Ferdinand VI. Sie starb unerwartet am 14. Februar 1714.

Ihre Porträts sind, wegen ihres kurzen Lebens, sehr rar. Welcher Hofmaler in Frankreich den Porträtauftrag erhielt, wird sich kaum je feststellen lassen."

1058*

CHARLES AMEDEE VAN LOO

Rivoli b. Turin 1719-1795 Paris

**Bildnis des Claude Adrien Helvéticus,
geb. 1715 in Paris, gest. 1771 in Versailles,
französischer Philosoph der Aufklärung.**

Um 1748/58 wohl in Berlin entstanden.

Pastell auf Papier (auf Leinwand aufgezogen),

62 x 49 cm

CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 29. März 2007



1058

In seinem Gutachten bemerkt Ludwig Meyer: "Helvéticus und Voltaire werden oft in einem Atemzug genannt. Die Werke Helvéticus galten der Philosophie und Rechtswissenschaft (das vollständige Werk mit 14 Bänden wurde 1795 in Paris gedruckt).

1758 veröffentlichte Helvéticus sein Hauptwerk "De l'esprit". Es gilt als eines der grundlegenden Werke des philosophischen Materialismus.

Friedrich der Grosse, der König von Preussen, versammelte die namhaftesten Aufklärer um sich und lud Helvéticus zu längerem Aufenthalt ein, wie eben auch Voltaire, den er von 1750 bis 1753 an sich zog.

Erlauchte Namen wie Diderot, Montesquieu, d'Alembert gehörten mit Helvéticus zu den Korrespondenz- und Gesprächspartnern Friedrichs des Grossen und Voltaires.

Der Maler des Pastellporträts ist C.A. Van Loo, den Friedrich der Grosse 1748 nach Berlin berief, zunächst bis 1758; später noch einmal. Davon leitet sich der Zeitpunkt für das Entstehen des Pastells ab.

Es wurde von A. de Saint-Aubin gestochen, der Stich befindet sich in der Bibliothèque Nationale, Paris, und wurde von Nancy Mütford in ihrem Buch "Frederick the Great" (1970 und 1973) auf Seite 250 reproduziert.

Über Helvéticus speziell liegt eine Monographie von Ch. N. Momdshian vor: "Helvéticus / Ein streitbarer Atheist des 18. Jahrhunderts" (deutsch 1959).

Die Aufklärung war ein wichtiger Vorgang in Europa mit Auswirkungen bis heute. Helvéticus war einer ihrer führenden Protagonisten.

Das bisher unbekannt gewesene Pastellporträt zählt zu den typischen Arbeiten C.A. Van Loo für Friedrich den Grossen. Wo es ursprünglich seinen Platz hatte, bedarf noch zeitraubender Forschung".



1059

1059

BATTISTA INNOCENZO COLOMBA

Arogno 1717-1801 Arogno

**Gegenstücke: Landschaftscapricci mit
Figurenstaffage**

In der Mitte, bzw. rechts unten auf dem Stein
signiert.

Öl auf Lwd., je 85 x 99 cm

CHF 25 000/30 000.–

EUR 15 650/18 750.–



1059



1060

1060
Umkreis des
BERNARDO BELLOTTO
Venedig 1720/24-1780 Warschau

Architektur-Capriccio mit Figurenstaffage
Öl auf Lwd., undoubliert, 149 x 116 cm
CHF 25 000/30 000.–
EUR 15 650/18 750.–

*Unidentifizierter Maler, welcher vom Meister
Einflüsse während seiner Dresdener Zeit (1747-
1759) empfangt.*



1061

1061*
Nachfolger des
ANTONIO TEMPESTA
Florenz 1555-1630 Rom

Sturm gepeitschte Küstenlandschaft mit Segelschiffen

Öl auf Lwd., 72 x 93 cm CHF 6 000/8 000.–
EUR 3 750/5 000.–

1062*
GIUSEPPE DIZIANI
Venedig 1732-1803

Il Canal Grande con la chiesa di Santa Maria della Carità

Öl auf Lwd., 55 x 85 cm CHF 50 000/75 000.–
EUR 31 250/46 900.–

Gutachten:

Dario Succi, Meduna di Livenza (Treviso)

In seinem Gutachten führt Dario Succi aus: "Questa piacevole ed ariosa visione panoramica della parte finale del Canal Grande con la chiesa di Santa Maria della Carità in primo piano a destra, toccata con pennellate corsive, è un raro e suggestivo esempio dell'arte di Giuseppe Dizianni (Venezia 1732-1803) che fu il primogenito del figurista Gaspare, nato a Belluno nel 1689 e morto a Venezia nel 1767."

"...A destra, tagliata dall'ombra, si erge la mole della chiesa gotica di Santa Maria della Carità che venne edificata tra il 1441 e il 1452 con una facciata a tre cuspidi, ornata dai caratteristici fogliami rampanti e dai campaniletti, con statue sulla sommità. L'interno si compone di una unica navata con tre cappelle absidali: il complesso era completato da un campanile che sorgeva a sinistra della facciata e che non risulta visibile nel dipinto perchè crollato improvvisamente all'inizio del 1743. Sullo sfondo sono visibili la cupola della basilica di Santa Maria della Salute, la punta della Dogana e il bacino di San Marco. Caratterizzato da tonalità calde e dorate e da un ampio cielo luminoso solcato da candide nuvole cumuliformi, il dipinto qui studiato - databile intorno al 1780 - è apprezzabile per i valori luministici e atmosferici tipici dell'epoca, vagamente alludenti al gusto guardesco."



1062



1063

1063

NICOLAS MIGNARD zugeschrieben
Troyes 1606-1668 Paris

**Madonna mit Kind, Johannes-Knabe und
Putten in Landschaft**

Öl auf Holz, 63 x 47 cm

CHF 12 000/15 000.–

EUR 7 500/9 400.–

Kleine Pigmentverluste.



1064

1064*

JOSEPH BENOIT SUVEE

Brügge 1743-1807 Rom

Jungfrau Maria

Öl auf ovaler Lwd., 79 x 59 cm.

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 31. Januar 2007

In seinem Gutachten schreibt Ludwig Meyer:

“... Suvée, der seit 1763 in Paris lebte, erhielt seine Ausbildung an der Académie Royale in Paris. 1771 erhielt er vor J. L. David den Rompreis der Académie, was ihm dieser nie verzieh.

In seinen frühen Werken der Pariser Zeit war J.B. Greuze (1725-1805) das maltechnische Vorbild für Suvée. Nach der Revolution von 1789 wandte sich Suvée einem kalten Klassizismus und grossen Formaten zu (ganz im Stile der David-Schule). Von dieser zweiten Epoche bei Suvée hält das Lexikon von Thieme-Becker wenig, während die erste Epoche unter dem Einfluss von Greuze sehr gelobt wird.

Suvée genoss offenbar das Wohlwollen der Katholischen Kirche, denn er erhielt von ihr wich-

tige Aufträge zu religiösen Themen (Eglise Ste-Marguerite, Eglise de l'Assomption, Eglise St-Germain de Charonne - alle Paris).

Ein Werkverzeichnis zu Suvée steht bis heute aus. Es gibt allerdings umfangreiches Textmaterial, das 1910 veröffentlicht wurde (Reprint 1969) in: Archives de l'art français, Nouvelle Période, Tome IV, Seiten 290-350...”

“...Zwei ovale Porträts, allerdings schon von 1795, befinden sich im Musée de Versailles.

Für das farblich sehr ansprechende Gemälde könnte sich Suvée an religiösen Motiven bei Pierre Mignard orientiert haben, die dem französischen Geschmack auch später noch sehr entsprachen.”

1065*

JAKOB PHILIPP HACKERT

Prenzlau 1737-1807 San Piero de Careggio

“Ziege in bergiger Landschaft”

Rückseitig bezeichnet: Filippo Hackert. 1804
dipinse nell'Eta di anni Sessantacinque.

Öl auf Holz, 35,5 x 27,5 cm

CHF 26 000/32 000.–

EUR 16 250/20 000.–

Gutachten:

Claudia Nordhoff, Rom, 4. April 2004

Claudia Nordhoff führt u.a. in ihrem Gutachten aus: “Obgleich Jakob Philipp Hackert als Landschaftsmaler zu grosser Berühmtheit gelangte, spielte das Tierbild in seinem Werk jederzeit eine grosse Rolle. In seinen an Goethe gerichteten Briefen über die Landschaftsmalerei liest man: ‘Nach Meiner Meinung, so Muss der Landschaftler vorher Figuren Gezeichnet haben, damit er seine Landschaften Staffiren kan, und dadurch Leichtigkeit gewinnt, Vieh und Allerley Thiere zu zeichnen und nach die Natur zu mahlen’. Beispielhaft für solche Studien können vier ‘Ziege-Portraits’ aus den Jahren 1775 und 1776 genannt werden, die jeweils verschiedene Tiere in einem

kleinen Landschaftsausschnitt zeigen: Sowohl die Ziegen selbst als auch die Details der umgebenden Vegetation sind mit grösster Sorgfalt wiedergegeben, wodurch die kleinen Bilder über den Rang einfacher Studien herausgehoben werden. Ein viertes unsigned Ziegenportrait, in dem das Tier ebenfalls vor einer den Bildraum versperrenden Felswand gezeigt wird, stammt wahrscheinlich ebenfalls aus der Mitte der 70er Jahre. Wie hoch Hackert selbst den Rang der Ziegemalerei einschätzte, geht aus dem offiziellen Portrait des Malers hervor, das Augusto Nicodemo 1797 - also im Jahr von Hackerts sechzigstem Geburtstag - anfertigte. Hier erblickt man den Maler in seinem Studio, umgeben von seinen Tieren, Malutensilien und Bildern: Unter den letzteren erkennt man rechts eine nicht überlieferte Landschaft mit kleinem Tempel und einem grossen Baum, der auf Hackerts Meisterschaft, Bäume zu malen, hindeutet; daneben hängt ein überliefertes, aus demselben Jahr wie das Portrait datiertes Gemälde mit einer Landschaft mit Motiven des englischen Gartens von Caserta, und schliesslich erblickt man ein kleines hochformatiges Bild mit einer stehenden Ziege neben gelagerten Ziegen und Schafen. Dieses letztere Gemälde hat sich nicht erhalten, doch

unterstreicht die Tatsache, dass Hackert es im Hintergrund seines Portraits gleichberechtigt neben seinen letzten, grossen Werken vorgestellt zu sehen wünschte, die Bedeutung, die die Tierbilder für den Maler besaßen.

...Wie hoch schliesslich Hackert selbst die Bilder einschätzte, geht nicht zuletzt daraus hervor, dass er vier davon noch 1806 zur Berliner Akademie-Ausstellung sandte; dort werden vier Darstellungen ‘einzelnr Kühe und Ziegen’ verzeichnet. ‘jedes 1 Fuss breit und 1 Fuss 6 Zoll hoch’. Da aus den Jahren 1805 und 1806 keine weiteren datierten Gemälde mit einzelnen Ziegen überliefert sind, wäre es durchaus möglich, dass es sich bei dem vorliegenden Gemälde um eines der in Berlin vorgestellten Bilder handelte.

...Die Inschrift auf der Rückseite schliesslich, ohne jeden Zweifel von Hackerts eigener Hand geschrieben, lässt es von besonderem Interesse werden, teilt der Künstler hier doch eine ihm wichtige Einzelheit seines Lebens mit. ‘Philipp Hackert 1804 malte (dies) im Alter von fünfundsiechzig Jahren’. Hackert notiert mit Stolz sein hohes Alter, ist doch seine Hand noch genauso firm wie einst und in der Lage, innovative Kunstwerke wie die in freier Natur entstandenen Tierportraits zu malen...”



1065

1066*

**ABARAHAM LOUIS RODOLPHE
DUCROS**

Yverdon 1748-1810 Lausanne

**Paris und Helena (Aphrodite und Amor ge-
leiteten Paris zum Schlafgemach der Helena)**

Signiert und 1800 datiert (auf dem Fusschemel
zwischen Bett und Tisch).

Öl auf (doublierter) Lwd., 63 x 48 cm

CHF 18 000/20 000.–

EUR 11 250/12 500.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 11. April 2007

*Ludwig Meyer führt in seinem Gutachten aus:
"Die Signatur lese ich folgendermassen: A (?)
DUCR. F. AT. 1800.*

*Der erste Buchstabe ist fraglich. Der Hauptname
ist mit einem Punkt abekürzt. Das F kann nur für
Fexcit stehen. Für AT habe ich keine Erklärung.
Danach folgt die Jahreszahl 1800.*

*Zusammen mit dem notwendigen Aufenthaltsort
Rom (siehe weiter unten) im Jahr 1800, der cha-
rakteristischen und dünnen Malweise eines über-
wiegenden Aquarellmalers und einer für Ducros
auch sonst typischen Erstarrung der Figuren, er-
gibt sich kein Zweifel an der vorgenommenen
Deutung der Signatur.*

*Ducros verbrachte die längste Zeit seines Lebens
in Italien und dort vor allem in Rom. Um 1770
kam er in Italien an. 1805 oder 1806 kehrte er in
die Heimat zurück (nach Theime-Becker) und
1810 ist er in Lausanne verstorben.*

*Für die Figur der schlafenden Helena nahm er
eine römische Marmorskulptur zum Vorbild, die
sich auch heute in den vatikanischen Museen
Roms befindet und die Ducros gut kannte.*

*Vielleicht nahm er auch für Aphrodite eine Mar-
morskulptur der römischen Antike zum Anhalts-
punkt, die sich damals vielleicht noch in Rom be-
fand (heute Musée du Louvre, Paris).*

*Dass Ducros die Skulptur der Schlafenden gut
kannte, kann deswegen gesagt werden, weil Duc-
ros im damaligen Saal der Aufstellung (Rom,
Museo Pio-Clementino, Galleria delle Statue*

*con Cleopatra) arbeitete. Es existieren von Duc-
ros graphische Blätter, die den Saal mit der
grossen Skulptur der berühmten Schlafenden
zeigen.*

*Ein Exemplar befindet sich in der Bayerischen
Staatsbibliothek München, ein anderes im
Schloss auf der Pfaueninsel, Berlin.*

*Ducros lieferte an prominente Rom-Reisende
seiner Zeit auch Ölgemälde, sogar grossforma-
tige, aber ganz überwiegend war er als Aquarell-
maler tätig.*

*Von seinen Ölgemälden auf Leinwand sind mir
bisher 8 Exemplare bekannt.*

*Zwei lieferte er an Grossfürst Paul von Russland
(den späteren Zaren) und seine Frau, Grossfürs-
tin Maria Fjodorowna. Sie befinden sich heute
im Schloss Pawlowsk bei St. Petersburg.*

*1986 erschienen in Genf anlässlich einer Aus-
stellung über Louis Ducros in Lausanne 2 Kata-
logbücher, von denen ich hier Auszüge beilege.*

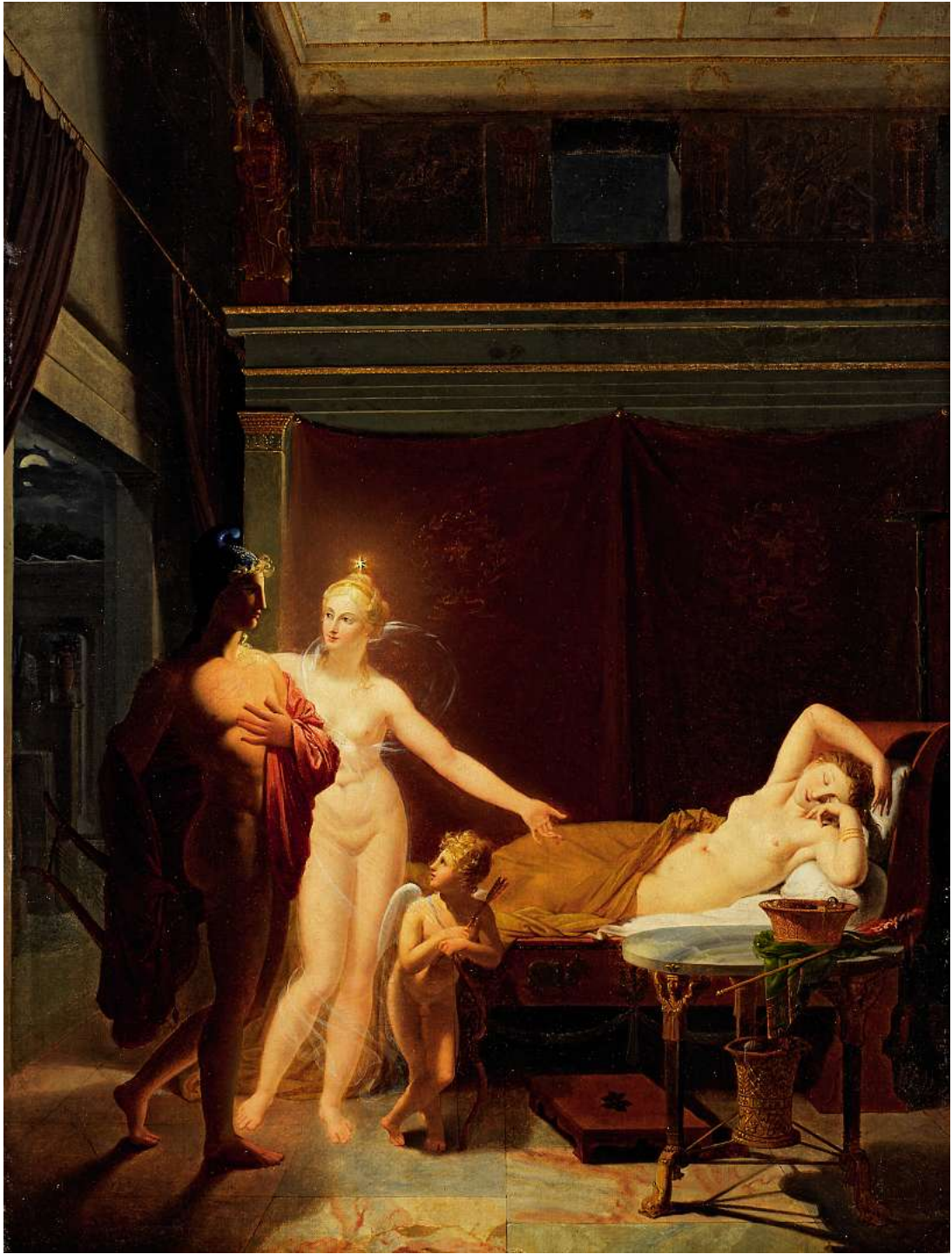
*Ein weiterer Buchtitel erschien 1998 und war
vor allem den Aquarellen von Ducros gewidmet.*

*Das Gemälde, um das es in meinem Gutachten
geht, wurde bisher noch nicht publiziert. Es steht
ganz im Zusammenhang mit der Antikebegeiste-
rung, die Europa seit den Ausgrabungen in Pom-
peji und Herculaneum ergriffen hatte und die im
Jahr 1800 noch sehr virulent war. Die berühm-
testen Zeitgenossen kamen nach Rom, um die
Antike in den vatikanischen Sammlungen und in
der Stadt zu besichtigen.*

*Die klassischen, römischen Kunstwerke wurden
in Stichen für die kunstliebende Welt verbreitet.
Franzosen, Deutsche, Russen und vor allem Eng-
länder bevölkerten Rom, als Touristen oder als
Künstler.*

*Der Innenraum, der im vorliegenden Gemälde zu
sehen ist, sowie die Einrichtungsgegenstände,
sind vor allem durch Wandgemälde in Pompeji
inspiriert.*

*Die Liebesgeschichte zwischen Paris (einem Tro-
janer) und Helena (einer Griechin) führte zum
Trojanischen Krieg zwischen 2 Völkern, wie man
seit Homer weiss. Um 1800 beschäftigte sich die
gebildete Welt erneut (wie schon in der Barock-
zeit) sehr mit diesem Thema."*



1066



1067

1067*

VINCENTE LOPEZ

Valencia 1772-1850 Madrid

**Dona Gertrudis de Compte y de Brugat,
viuda de (Witwe des) Sarda Molins.**

Entstanden um 1829/32.

Hüftporträt mit weisser Mantilla und Fächer, vor
einer Landschaft mit dunklem Himmel.

Öl auf Lwd., doubliert, 93 x 70 cm

CHF 24 000/28 000.–

EUR 15 000/17 500.–

Das bedeutende Porträt ist bisher nicht publiziert. Im zweibändigen Werkverzeichnis von José Luis Diez wird jedoch ein anderes Porträt der gleichen Dame, ohne Mantilla, erwähnt (WVZ Pr-119).



1068

1068*

JOHANN BAPTIST LAMPI D.Ä.

Romeno 1751-1830 Wien

Bildnis einer jungen Schönen, römisch-antik gewandet.

Öl auf Lwd., 71,5 x 58 cm

CHF 30 000/45 000.-

EUR 18 750/28 150.-

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 28. September 2006

*In seinem Gutachten schreibt Ludwig Meyer:
"... Das Porträt einer halbentblösten Schönen
gibt nicht viele Rätsel auf. Ihren Namen wissen
wir natürlich nicht. Es wird aber deutlich, dass
die bunten Blumen in ihrem Haar - abweichend
von der Antike - eine Reverenz an die schöne
Wienerin sind, die sich hier porträtieren liess.
Ein kleiner Fingerzeig offenbart, dass es sich
hier tatsächlich um einen privaten Porträtauf-
trag gehandelt haben muss. Die Schöne deutet
vielsagend mit einem blauen Vergissmeinnicht
auf den Betrachter.*

*Nackte Haut war in der Kunst Wiens um 1800
nichts Ungewöhnliches, denn sie entsprach dem
klassisch-antiken Ideal. Siehe ein vergleichbares*

*Bild von J. B. Lampi d.Ä. im Historischen Muse-
um der Stadt Wien..."*

*"... Lampi, der oft von Wien abwesend war, war
auch für Zarin Katharina d.Gr. in St. Petersburg
tätig. Ich glaube aber, dass dieses delikate Bild-
nis unter dem leichten Wolkenhimmel und vor
zarten Bäumen, so wie das Porträt der Theresia
von Wohlleben, um 1801 in Wien entstanden ist
(Porträt in der Gemäldegalerie Kassel)."*

*"...Die schönen Blumen unter dem Schleier wie-
derholen sich bei einem Porträt der Fürstin
Franziska von Kaunitz-Rietberg (Dorotheum,
18. Oktober 2005, Nr.2)..."*



1069



Zum Vergleich

1069*

FRANCOIS BARON GERARD

zugeschrieben

Rom 1770-1837 Paris

Bildnis eines Herzogs und Pairs von Frankreich. – Es dürfte sich um Charles-Alexandre-Armand, duc de Maillé (1770-1837) handeln.

Der Herzog war ein Parteigänger der Bourbonen und unterstützte die Restauration von 1814/15. Davon zeugen die bourbonischen Lilien auf seinem Kragenspiegel (bis zum Sturz Napoleons hätten es goldene Bienen sein müssen).

In gemaltem Oval. Öl auf Lwd., 72 x 59 cm, oval. In Original-Empirerahmen.

CHF 50 000/75 000.–
EUR 31 250/46 900.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 26. Januar 2007

Ludwig Meyer führt in seinem Gutachten aus: "... Die Identifizierung des Dargestellten beruht auf einem Gegenstück von F. Gérard, das die Herzogin Blanche-Joséphine Le Bascle d'Argenteuil, duchesse de Maillé (1787-1851) zeigt. Beide waren seit 1811 verheiratet.

Das Ovalporträt der Herzogin wurde gerade bei Sotheby's in New York angeboten (Auktion vom 25. Januar 2007, Lot 105, Schätzpreis \$ 300'000-400'000).

Die Gemälde sind beide unsigniert. Beide sind aber gleich gross (wenn man minimale Unterschiede beiseitelässt, die der Rahmen verdeckt).

Bei F. Gérard ist das ovale Format ganz selten. In Versailles, wo 116 Gemälde von ihm aufbewahrt werden - durchweg Porträts - beschränkt sich das ovale Format auf 2 Exemplare. Eine Zusammenführung ovaler Porträts liegt daher nahe.

Im vorliegenden Fall blickt der Herzog über seine linke Schulter, die Herzogin über ihre rechte Schulter, sodass sich ihre Blicke kreuzen.

Der Herzog zeigt über seinem Ohr die ersten grauen Haare, was seinem Alter entsprechen würde.

Eine sichere Feststellung der Identität kann einstweilen aber nicht getroffen werden, solange es nicht gelingt, ein weiteres Porträt des duc de Maillé zu finden, das die gleiche Person zeigt..."

"...Wenn das Herrenporträt und das Damenporträt wirklich zusammengehört haben, ist die Ausführung beider durch F. Gérard nur wahrscheinlich.

Meinerseits möchte ich es aber erst einmal bei einer Zuschreibung belassen, bis sich spezielle Experten für F. Gérard dazu geäußert haben. Die hohe Qualität des Herzogporträts ist augenscheinlich.

Der Herzog trägt zum Hermelincap am roten Band den Orden vom Heiligen Ludwig (Saint-Louis), den die Revolution von 1789 abschaffte und den erst König Ludwig XVIII. (reg. 1814-1824) wieder verlieh.

Der grosse Bruststern bezieht sich auf den Orden vom heiligen Geist (Saint-Exprit), den die Revolution ebenfalls hinwegfegte und den Louis XVIII. für die hohe Aristokratie 1814 wieder einführte."



1069



1070

1070*

CH. ELIE

Französische Schule um 1815

Zar Alexander I. (?) überreicht einer Stadtgöttin den Friedenszweig und hilft der niedergeworfenen Bourbonenmonarchie auf die Beine

Links unten signiert.

Öl auf Holz, 40 x 33 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–

1071*

FRANZ ADAM

Mailand 1815-1886 München

Eugène de Beauharnais, Vizekönig von Italien und Herzog von Leuchtenberg (1781-1824), gefolgt von seinen Offizieren in gestrecktem Galopp. Im Hintergrund Schlachtgetümmel.

Unten links signiert.

Öl auf Lwd., doubliert, 39 x 36 cm CHF 5 000/8 000.–
EUR 3 150/5 000.–

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 22. November 2006

Ludwig Meyer führt zu diesem Gemälde aus: "Beauharnais war der Stiefsohn von Kaiser Napoleon I., Schwiegersohn des ersten Königs von Bayern und ein bedeutender Feldherr. Da er stets ein weisses Pferd ritt - einen besonders edlen Araber - ist er auf Schlachtgemälden immer schnell erkennbar.



1071

Um den Vizekönig hervorzuheben, wurden alle anderen Pferde im Getümmel auf Braunschattierungen verteilt. Edle Araberhengste waren das bevorzugte Geschenk nordafrikanischer Potentaten an die Familie von Kaiser Napoleon.

Die gezeigte Schlacht dürfte sich auf den Feldzug 1809 in Oberitalien gegen die Österreicher beziehen. Der mitreitende Adjutant ist vermutlich Oberst Bataille."

Ludwig Meyer verweist auf "Albrecht Adam und seine Familie", München 1981, verfasst von Ulrike von Hase-Schmundt.

ALBRECHT UND FRANZ ADAM.

Sie waren nicht nur Vater und Sohn - sie arbeiteten über Jahre zusammen. In der Atelieregemeinschaft, die bis zum Tod des Vaters 1862 bestand, entstanden sehr viele Gemälde gemeinsam, auch solche, die vom Vater allein signiert wurden.

Eugène de Beauharnais ernannte Albrecht Adam zu seinem Hofmaler, was zu dessen Aufenthalt in Mailand von 1809 bis 1812 führte. Die Aufträge gingen beim Tod des Herzogs 1824 noch lange weiter. Dessen Sohn Maximilian (1817-1852), 3. Herzog von Leuchtenberg, übersiedelte nach St. Petersburg und bestellte wiederum einen Zyklus von 13 Schlachtenbildern aus den Feldzügen seines Vaters.

Franz Adam galt als der begabteste Sohn seines Vaters, bei dem er seit 1828 lernte..."



1072

1072

AUTUN

Miniaturmaler in Frankreich 18. JH.

Marie Joseph Motier, Marquis de La Fayette (1757-1834) und seine Gemahlin Adrienne, Marquise de la Fayette (geb. 1759 als Adrienne de Noailles).

Beide Miniaturen signiert: Autun F.

Gouache auf Elfenbein, je 4,5 x 3,5 cm.

CHF 4 500/6 000.–

EUR 2 800/3 750.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, München, 17. Juli 2005

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer: "...La Fayette trägt hier die Uniform der französischen Nationalgarde, deren Oberbefehl ihm seit dem 14.7.1789 (Sturm auf die Bastille) übertragen wurde.

Gleichzeitig war General La Fayette Vizepräsident der franz. Nationalversammlung, die am 26.8.1789 seinen Entwurf der berühmten Menschenrechtserklärung in die Verfassung aufnahm. Sie wurde deren feierliche Präambel.

Bereits 1792 überwarf sich La Fayette mit jenen Führern der Revolution, die dem König nach dem Leben trachteten. La Fayette musste Frau und Kinder verlassen und 1792 aus Frankreich fliehen. Ludwig XVI. wurde 1793 guillotiniert.

Erst 1797 konnte La Fayette wieder nach Paris zurückkehren.

Die beiden Porträtminiaturen sind sicher in Paris entstanden und zwar 1789/90, als La Fayette die Nationalgarde anführte, deren Uniform er hier trägt.

Die Miniaturen waren bereits 1908 bekannt, als der zweite Band des Allgemeinen Lexikons der bildenden Künstler von Thieme/Becker erschien. Dort sind sie auf Seite 264 genannt. Der Artikel "Autun" bezieht sich überhaupt nur auf sie. Damals befanden sie sich in Wiener Privatbesitz. Über den Künstler war damals weiter nichts bekannt - und so ist es bis heute geblieben..."



1073

1073*

JOHANN NEPOMUK SCHÖDLBERGER

Wien 1779-1853 Wien

Parklandschaft mit klassizistischen Bauten.

Unten in der Mitte signiert und datiert 1816.

Öl auf Lwd., 72 x 87,5 cm. Echtholzrahmen.

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

Schödlberger erhielt seinen ersten Zeichenunterricht 1791, bildete sich später autodidaktisch nach den Vorbildern Claude Lorrain (1600-1682) und Nicolas Poussin (1594-1665) weiter. 1803 unternahm er eine Reise nach Salzburg. 1813 wurde er Mitglied der Akademie der Bildenden Künste in Wien, widmete sich anfangs mehr dem Lehrfach, später war er daneben selbst künstlerisch tätig, nicht zuletzt angeleitet durch seinen Freund A. Petter (1781-1858).

Angesichts des Erfolges, den seine öffentlich gezeigten Werke erzielten, und den zahlreichen Aufträgen verliess er die Akademie und begab sich auf Reisen nach Mähren, in die Steiermark und in das Innviertel. Landschaften mit Figuren und Architektur fanden Eingang in den Besitz des Kaisers und der Prinzen des Hauses Habsburg. 1816 gab Schödlberger eine Vorlesung "Ideen

über Landschaftsmalerei" an der Wiener Akademie. 1817 besuchte er Italien und hielt sich in Rom und Umgebung auf. Er fand Kontakt zu dem "Koch-Rhoden-Kreis" und lernte dessen klassizistische Landschaftsauffassung kennen. 1818 kehrte er nach Wien zurück.

1821 führte er wieder ein Werk im Auftrag des Kaisers aus. 1822 unterrichtet Schödlberger wieder u.a. Karoly Markó d. Ä. 1835 wird Schödlberger ständiges Mitglied der Akademie Wien.

Eine ideelle künstlerische Anlehnung an Jakob Philipp Hackert (1737-1807), der als Hauptvertreter des Klassizismus gilt, ist durchaus erkennbar. Das uns vorliegende Gemälde von 1816 entstammt wohl der Umgebung von Rom und zeigt in schöner Lichtatmosphäre einen seiner "Landschaftsprospekte" aus den Jahren von 1816-1825.



1074

1074
JOHANN NEPOMUK SCHÖDLBERGER
Wien 1779-1853 Wien

Junge Familie bei Waldbachkaskade ruhend
Rechts unten monogrammiert und datiert 1853.
Öl auf Lwd., 34 x 43 cm CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–

1075*

KAROLY MARKÓ D.Ä.

Leutzschau 1791-1860 Florenz

**Bewaldete Landschaft mit Bachlauf und
Figurenstaffage**

Unten links signiert, bezeichnet "p.A. (für Orts-
bezeichnung Appoggi) und datiert 1851.

Öl auf Lwd., 38,1 x 54,1 cm

CHF 65 000/90 000.-

EUR 40 650/56 250.-

Provenienz:

Privatbesitz Österreich

Karl Markó d. Ä. war zunächst Autodidakt. 1818 besuchte er die Zeichenschule in Budapest, 1822 begann er sein Studium an der Wiener Akademie für die Bildnismalerei und Dosenminiaturen. Bei J. N. Schödlberger (1779-1853) erlernte er die Landschaftsmalerei. In der Akademiezeit hatte Markó d. Ä. auch Kontakt zu dem Maler Mich. Wutky (1739-1823), zu dessen Schüler u. a. der Landschaftsmaler Jos. Rebell (1787-1853) zählte. Im Jahre 1824, bereits nach zwei Jahren an der Akademie, betätigte er sich in Ungarn und Wien - vornehmlich als Porträtmaler. 1830-32 folgt sein Aufenthalt in Kismarton.

Eines seiner ersten Landschaftsgemälde erwirbt bereits 1828 das Rudolphinum in Prag. Eine "Ideale Landschaft mit Staffage" wird 1832 von Graf Lanckoronsky erworben.

1832 übersiedelt Markó nach Rom, wendet sich mehr der Ideallandschaft zu, ganz dem Beispiel von Claude Lorrain (1600-1682) nacheifernd. Er entlehnt den Landschaftstypus den Motiven, die die Umgebung Roms bieten, und belebt seine Bilder mit klassischer Staffage, mythologische, biblische oder auch Architekturthemen.

1835 erwirbt Fürst Friedrich zu Liechtenstein das Bild "Römische Landleute an einem Brunnen". - Durch die Vermittlung eines Gönners, dem Wiener Baron Geymüller, findet Markó Eingang in die deutsche Malerkolonie in Rom - dem Koch-Rhoden-Kreis.

1838 übersiedelte Markó nach Pisa, 1840-47 nach Florenz.

Die letzten zwölf Lebensjahre verbrachte der Künstler in der ländlichen Geborgenheit der Villa Appoggi, unweit von Florenz, die ihm von dem befreundeten Grafen Gherardesca überlassen wurde.

Als Mitglied der Akademien von Florenz, Venedig und Wien waren Karl Markós Werke bereits zu Lebzeiten sehr gesucht. Die hohe malerische Qualität seiner klassizistischen Werke brachten ihm internationalen Ruhm und Anerkennung.

Sein Spätwerk 1840/45 in seiner strengen Komposition und mit goldig-warmer Palette gemalt, lässt ihn in einer Reihe mit seinen besten Zeitgenossen erscheinen.



1075



1076

1076*

JOHAN LAURENTZ JENSEN
Gentofte 1800-1856 Kopenhagen

Winden und Kapuzinerkresse

Unten rechts signiert.

Öl auf Karton, 15,4 x 20,8 cm

CHF 15 000/18 000.–

EUR 9 400/11 250.–

1077*

JOHAN LAURENTZ JENSEN
Gentofte 1800-1856 Kopenhagen

Rosen in antiker Schale

Unten rechts signiert.

Öl auf Mahagoni, 10,6 x 14,2 cm

CHF 25 000/30 000.–

EUR 15 650/18 750.–



1077



1078

1078*

JOHAN LAURENTZ JENSEN

Gentofte 1800-1856 Kopenhagen

Flieder und Berberitze

Unten in der Mitte signiert.

In Original Kopenhagener "Damborg Rahmen"

Öl auf Mahagoni, 31,3 x 36,9 cm

CHF 12 000/15 000.-

EUR 7 500/9 400.-

Johan Laurentz Jensen wurde bereits 14jährig Schüler der Akademie Kopenhagen.

1822 durfte Jensen mit staatlicher Unterstützung nach Paris reisen und auf Rat des Akademiepräsidenten, Prinz Christian Friedrich, vier Monate in der Porzellanmanufaktur Sèvres seine Studien betreiben.

1825 wurde er Akademiemitglied und in der königlichen Porzellanmanufaktur angestellt.

1833 bis 1835 hielt sich Jensen in Südfrankreich auf und wurde nach seiner Rückkehr aus dem Süden Professor an der Kopenhagener Akademie.

1825 bis 1856 stellte der Künstler regelmässig auf den Charlottenborg-Ausstellung - über die Jahre ca. 250 Arbeiten - aus.

Anfänglich beeinflusst und inspiriert durch die Werke van Huysums schuf er eine Vielzahl von Blumen- und Früchtestilleben, die immer mehr seinen eigenen Stil widerspiegeln: Meisterhaft arrangierte, minutiös, die Natur auf das Genaueste beobachtend gemalte Stilleben, die Wärme und Harmonie ausstrahlen. Er avancierte zum führenden Blumen- und Früchtemaler in Dänemark und hatte über die Grenzen seines Heimatlandes weltweit grossen Erfolg.

Das Gemälde befindet sich in seinem ursprünglichen Rahmen, einem sogenannten "Damborg"-Rahmen.

1079*

JOHANN MICHAEL WITTMER

Murnau 1802-1880 München

Das Dankopfer Noahs

Unten in der Mitte, auf dem Stein des Opferaltars, signiert. Bezeichnet: Inventit J. A. Koch.
Öl auf Lwd., 100 x 136 cm

CHF 30 000/40 000.–

EUR 18 750/25 000.–

Provenienz:

Privatsammlung Murnau
Süddeutscher Besitz

Entstanden um 1840 als eigene Fassung der Komposition von J. A. Koch, Lehrer und Schwiegervater von J. M. Wittmer.

Wittmer entstammt einer Maler- und Bildhauerfamilie in Murnau. Er besuchte 1820 die Münchener Akademie, war Schüler von Peter von Langer und ab 1825 von P. Cornelius, der ihn besonders förderte. 1828 bekam er ein Stipendium von König Ludwig I. von Bayern nach Rom, wo er den Beifall von Thorvaldsen, Overbeck und Koch erfuhr. Die Künstlerfreunde setzten sich für ihn ein und er erhielt das Stipendium für ein weiteres Jahr. Er unternahm Studienreisen nach Neapel, Florenz und in die Toscana. Das eifrige Studium der italienischen Maler des 14. bis 16. Jh., vor allem Raffaels prägten ihn ebenso wie seine Malerfreunde Cornelius, Koch und die Nazarener.





1080

1080

AUGUSTUS LEOPOLD EGG

London 1816-1863 Algerien

Gil Blas wechselt die Ringe mit Camilla

Links unten signiert und datiert 1843.

Öl auf Lwd., 51 x 74 cm, oben abgerundet. Kleiner Farbausbruch rechts unten.

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–

Ausstellung:

British Institution, 1844, Nr. 294

Provenienz:

Sotheby's Belgravia, London, 1. Oktober 1979, Kat.-Nr. 24 (Abb.)

Dabei: Dieselbe Szene in Stahlstich, oben abgerundet, Bildgrösse 9,3 x 13,7 cm, gerahmt. - Ebenfalls dabei die illustrierten Bücher:

Le Sage, Les Aventures de Gil Blas de Santillane. Nouvelle edition. 4 Bde. mit 31 unsign. Kupfer- taf. Jean Nourse, London 1749. 12°. Ledereinbände der Zeit (etwas berieben), altes Exlibris. Lit.: Sander 1186. - Vom selben Autor ebenfalls dabei:

The Adventures of Gil Blas of Santillane. 4 Bde. mit 36 Stahlstichtaf. nach Bildern von Robert Smirke (London 1780-1867 Cheltenham). Hurst, Robinson and Co., London 1822. 8°. Geprägte Ledereinbände der Zeit (etwas berieben).



1081

1081
FRIEDRICH VON AMERLING
 Wien 1803-1887 Wien

Junges Mädchen

Links auf halber Höhe signiert.
 Öl auf Lwd., 82 x 66 cm CHF 24 000/36 000.–
 EUR 15 000/22 500.–

Literatur:

Vgl. Katalog der Ausstellung Friedrich von Amerling, 1803-1887, herausgegeben von Sabine Grabner, Österreichische Galerie Belvedere Wien, 26. März - 22. Juni 2003, S. 235, Kat.-Nr. 79.

Das sich als Leihgabe der Bundesrepublik Deutschland in den Staatlichen Kunstsammlungen Kassel befindliche Gemälde mit identischen Massen ist rechts unten bezeichnet F Amerling 1865 und entspricht der Probszt Kat. Nr. 1305.

Frau Sabine Grabner, die das von uns hier angebotene Gemälde im Original geprüft hat, kann die alleinige Autorschaft Amerlings nicht bestätigen.

Andererseits ist festzustellen, dass in dem Werkverzeichnis von Günther Probszt, Friedrich von Amerling, Der Altmeister der Wiener Porträtmalerei, Zürich, Leipzig, Wien 1927, unter der Kat. Nr. 1305 zu dem Gemälde in Kassel die folgende Bemerkung zu finden ist: Rechts unten, kaum sichtbar, offenbar von fremder Hand eingeritzt: F Ammerling 1865.

Es bleibt somit gleichwohl die Frage offen, ob das zur Versteigerung gelangende Gemälde eine erste Fassung ist und jenes von Kassel sogar später entstanden ist.

Es liegt ein Untersuchungsbericht von Wolfgang Scherz, München, vom 10. April 2007 vor, in dem er bestätigt, dass die Signatur in der Malerei liegt und mit kleinen Krakeeles durchzogen ist.

Es liegt ein Untersuchungsbericht von Wolfgang Scherz, München, vom 10. April 2007 vor, in dem er bestätigt, dass die Signatur in der Malerei liegt und mit kleinen Krakeeles durchzogen ist.



1082

1082*

HEINRICH BÜRKEL

Primasens 1802-1869 München

Eine Landschaft bei Paestum

Öl auf Lwd., 40 x 72 cm CHF 30 000/45 000.–
EUR 18 750/28 150.–

Gutachten:

Hans-Peter Bühler und Albrecht Krückl, München, 31. August 2003

Literatur:

Hans-Peter Bühler/Albrecht Krückl. Heinrich Bürkel, Werkverzeichnis der Gemälde, München 1989, S. 277, WVZ 447 mit Abb.



1083

1083*

HEINRICH CROLA

Dresden 1804-1879 Ilsenburg am Harz

Grosse Landschaft am Inn, mit Blick auf Kufstein und das Kaisergebirge

Entstanden in den Jahren von Crolas Aufenthalt in München, 1830 bis 1838.

Im Vordergrund Signaturreste

Öl auf Lwd., 86 x 127 cm

CHF 30 000/45 000.–

EUR 18 750/28 150.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 11. Dezember 2006

Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer: "Crola war Schüler der Dresdner Akademie und wird von H.J. Neidhardt ("Die Malerei der Romantik in Dresden" 1976) zwischen J.C. Klengel und C.D. Friedrich eingestuft. Sein Frühwerk in Dresden wird etwas weniger gewürdigt. Zu grosser Form entwickelt sich seine Malerei erst in München. Dort entstanden seine hochgelobten Hauptwerke, die er im Angesicht der Alpen hervorbrachte. Er fand seine Motive am Ammersee, am Chiemsee, in Salzburg und in der Steiermark.

Von 1840 bis zu seinem Tod in Ilsenburg am Harz ansässig, verschwand die grosse, romantische Linie wieder aus dem Werk des Künstlers.

Von München aus beschickte er 1834 und 1835 die Dresdner Akademie-Ausstellungen. Carus und Kersting lobten seine Werke sehr. Ihn als Professor für Landschaftsmalerei an die Dresdner Akademie zu berufen, gelang nicht.

Die späteren Gemälde aus Ilsenburg haben "die geschnittene Schärfe des Vortrags verloren", wie Carl Gustav Carus bedauerte. Die malerischen Hauptwerke gelangen ihm alle in München, von wo er seine Reisen ins Alpengebiet unternahm.

Bestimmend für die Zuweisung der Innlandschaft bei Hochwasser und breitem Überschwemmungsgebiet ist die Ammerseelandschaft der Sammlung Speck von Sternburg, Lützschena (um 1835). Sie ist von gut vergleichbarer Grösse (Öl/Lwd., 103 x 137 cm) und befindet sich heute - wie die ganze Sammlung Speck von Sternburg - im Museum der Bildenden Künste, Leipzig.

In beiden Gemälden wiederholen sich die Gestaltungsprinzipien. Weite ist das erste Gebot. Dann ein klarer Himmel, klare Luft und eine schöne Wolkenbildung. Vom Mittelgrund führt ein Weg in die Tiefe. Der Mittelgrund wird beherrscht von einer Wasserfläche, in der sich der Himmel spiegelt.

Eine Silhouette von Baumkronen ragt hinein und gliedert den Blick in die Tiefe. Landleute auf dem jeweiligen Weg nach vorne nehmen einen zarten Bezug auf Land und Leute.

Das Gemälde darf als ein schöner Fund und Neuzugang zum Oeuvre des Dresdner Landschafts-Romantikers Crola bezeichnet werden."



1084

1084

EMILIE LINDER

Basel 1797-1867 München

Heilige Familie in der Weinlaube

Öl auf Lwd., 43 x 35 cm CHF 5 000/7 000.–
 EUR 3 150/4 400.–

Provenienz:

Ehemals Sammlung Peter Vischer-Sarasin
 (1751-1823), Basel.

Emilie Linder pflegte ihre Werke nicht zu signieren. Ebenso wenig hat sie je ein Gemälde verkauft oder ausgestellt. Sie gelangten als Geschenke an Freunde und sind heute oft unerkannt. Die Bedeutung Linders liegt auch weniger in ihrem künstlerischen Schaffen als "Schweizer Nazarenermalerin", als in ihren Beiträgen zur Förderung der Nazarener Bewegung und von sozial Benachteiligten. Die dazu benötigten Mittel standen ihr dank des elterlichen Erbes zur Verfügung. Von ihrem Grossvater Johann Conrad Dienast erbt sie eine umfangreiche Kunstsamm-

lung. Ihre Ausbildung genoss sie seit 1824 in München und in Rom. Zum Bekannten- und Lehrerkreis gehörten Peter Cornelius, Joseph Anton Koch und Friedrich Overbeck. Im Jahr 1833 lernte sie Clemens von Brentano kennen, dessen Avancen sie jedoch zurückwies. Nach dem Tod des Dichters konvertierte Linder zum Katholizismus, lebte zurückgezogen in München, förderte junge Künstler und wirkte karitativ. Teile ihrer eigenen Sammlung, sowie die ererbte Dienast-Sammlung übergab sie zu Lebzeiten dem Basler Kunstmuseum (Emilie Linder-Stiftung).



1085

1085*

CHRISTIAN MORGENSTERN

Hamburg 1805-1867 München

Voralpenlandschaft gegen Sonnenuntergang; ein kleiner Eichenwald mit Hirschen, im Hintergrund der Ammersee (oder davon südlich die Osterseen).

Signiert, 1843 datiert und mit der Ortsbezeichnung München.

Öl auf Lwd., doubliert, 92,5 x 116 cm

CHF 20 000/25 000.–

EUR 12 500/15 650.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 22. November 2006

Ludwig Meyer schreibt: "... Der Hamburger Morgenstern, seit 1829 in München ansässig und mit Carl Rottmann befreundet, war Schüler der Kopenhagener Akademie. Damit hängt zusammen, dass in seinen frühen Landschaften, wie hier, romantische Einsamkeit in pastoraler Natur vorherrscht. Wie Caspar David Friedrich vermied er jede Genremalerei. Er hinterliess nur Landschaften, fast völlig ohne Staffage. Diese sind aber topographisch genau, weshalb der Künstler beim frühesten malerischen Naturalismus in den Fachbüchern über Landschaftskunst genannt wird. Alfred Lichtwark rühmte ihn als "Vater der Münchner Stimmungslandschaft". Seine beste Zeit lag in den vierziger, und noch in den fünfziger Jahren..."

"... Einige beachtliche Preise waren für die grossformatigen Landschaften des Christian Morgenstern bisher zu notieren:

Gemälde von 1851 (Ein Hohlweg in den Vogesen) Fischer/Luzern, 3. Mai 2001, Lot 3088, CHF 80'000.

Gemälde von 1851 (Das Isartal und die Burg Schwaneck), Fischer/Luzern, 13. April 2000, Lot 2071, CHF 150'000.

Gemälde von 1847 (Blick auf die Osterseen), Neumeister/München, 19. September 1990, Lot 615, DM 190'000.

Preise sagen natürlich etwas über die Wertschätzung des Malers. - Besonders die Hamburger Kunsthalle pflegt sein künstlerisches Erbe..."



1086

1086

EDMOND VAN COPPENOLLE

Gand 1846-1914 Château-Landon

Chrysanthemen und Krug

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 54 x 65 cm CHF 7 000/9 000.–
EUR 4 400/5 650.–

Die vorliegende Darstellung zeigt links die Moselbrücke (Balduinbrücke) und rechts das Stadttor auf dem rechten Moselufer. Im Hintergrund, flussabwärts gesehen, mündet die Mosel am "Deutschen Eck" in den Rhein, darüber die Festung Ehrenbreitstein.

Die Balduinbrücke über die Mosel ist von vierzehn Bogen aus Basalt Pfeilern getragen. Ihr Name geht auf Erzbischof Balduin von Trier (1307-1354) zurück.

Links neben der Brücke und dem Alten Stadttor stehen die Wache und die wuchtigen Rundtürme der Burg der Kurfürsten von Trier, begonnen zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts, weiters ausgebaut im 14. und 16. Jahrhundert.

Dahinter - neben dem Stadttor und der Burg an der Moselfront rechts - ist die Fassade des ehemaligen Kaufhauses (1472 errichtet) zu sehen,

das mit seinem Dach und den Hauben der Dachwerker ein beliebtes Motiv des Künstlers war.

Ivo Ambros Vermeersch war Schüler von P. F. d. J. de Noter (1779-1843) an der Königlichen Zeichenschule (Akademie) in Gent. Er besuchte seit 1826 mit seinen ersten und frühen Gemälden den Genter Salon, ebenso war er Mitarbeiter des "Album pittoresque des Pays-Bas", einem Lexikon für niederländische Künstler.

1841 liess sich Vermeersch in München nieder, von wo aus er mehrmals Italien (auch Sizilien) besuchte. Er hielt in seinen Bildern historische Bauwerke ohne Idealisierung fest. - 1841 war Vermeersch in der Leipziger Kunstausstellung mit der Darstellung des "Domes in Aschaffenburg" vertreten. - Seine Motive fand er abwechselnd in deutschen und italienischen Städtedarstellungen.

1087*

IVO AMBROS VERMEERSCH

Maldeghem bei Gent 1809-1852 München

Moselbrücke und Altstadt silhouette von Koblenz

Unten links signiert und 1842 datiert.

Öl auf Lwd., 44 x 37,5 cm CHF 14 000/18 000.–
EUR 8 750/11 250.–



1087

1088*

ADOLF VON MENZEL

Breslau 1815-1905 Berlin

Studie eines gerüsteten Mannes.

Ritter in Rückenansicht.

Links unten signiert und datiert 66.

CHF 55 000/75 000.–

EUR 34 400/46 900.–

Das vorliegende Gemälde ist eine der "Rüstkammerphantasien" Menzels. Anlässlich der Arbeit an der "Krönung König Wilhelms I. in Königsberg" von 1861-65 hatte man Menzel den Garde-du-Corps-Saal des Berliner Schlosses als Atelier zur Verfügung gestellt, in dem seit der Zeit Friedrich Wilhelms IV. Rüstungen, Waffen und Figuren geharnischter Ritter aufbewahrt wurden. 1865 schliesslich, ein Jahr vor der Ausführung des hier angebotenen Bildes, schuf Menzel das Gemälde "Ritter in der Schmiede", das sich in der Kunsthalle Hamburg befindet, dem einzigen neben dem von uns angebotenen Bild, auf welchem Menzel einen lebenden Mensch in einer historischen Rüstung darstellte. Der undefinierbare Hintergrund, vor dem der Ritter agiert, macht ihn zu einer geisterhaften Erscheinung, zur Evokation einer längst vergangenen Epoche. - Ansonsten kennt man aus dieser Periode vor allem Aquarelle und Gouachen mit "unbelebten" Rüstungen bzw. Rüstungsteilen, deren Darstellung Menzel wohl zur malerischen Wiedergabe von Lichteffekten auf schimmerndem Metall anregten.



1088

113



1089

1089

JOHANN DALLINGER VON DALLING D. J.

Wien 1782-1868 Wien

Kühe vor Bretterschlag am Horizont

Höhenburg

Öl auf Lwd., 52 x 66,5 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1090

1090*

ALBERT FLAMM

Köln 1823-1906 Düsseldorf

“Motiv aus dem Albanergebirge”

Links unten signiert und bezeichnet Dlf.

Öl auf Lwd., 58 x 78 cm CHF 9 000/11 000.–

EUR 5 650/6 900.–

*Originalrahmen mit Etikette “J.P. Schneider
Frankfurt am Main”. Etwas bestossen.*



1091

1091
CHARLES FEODOR WELSCH
 Wesel 1828-1904 Dresden

Brandung bei Sonnenuntergang

Links unten signiert und datiert 1881.

Öl auf Lwd., 51 x 102 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

1092

RUDOLF HERMANN
 Celle 1860-1935

Campagna Romana

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 90 x 170 cm CHF 5 500/6 500.–
 EUR 3 450/4 050.–



1092



1093

1093*

WILHELM MEYERHEIM

Danzig 1815-1882 Berlin

Pommerscher Binnenhafen

Rechts unten signiert und 1868 datiert. Verso Etikette von N. L. Lepke in Berlin Unter den Linden (als Einsender) und Preisangabe: 170 Thaler - wohl von der Einsendung des Gemäldes zur Berliner akademischen Kunstausstellung 1868 stammend.

Öl auf Lwd., 68,5 x 97 cm

CHF 12 000/18 000.–

EUR 7 500/11 250.–

Literatur:

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band II, S. 52, Nr. 29

Ausstellung:

Berliner akademische Kunstausstellung 1868
Kunst-Ausstellung zu Dresden 1868, Nr. 45 (gemäss Etikette auf der Rückseite des Gemäldes)



1094

1094
CONSTANTIN ARTZ
Paris 1870-1950 Soest

Entenmutter am Teich

Links unten signiert.

Öl auf Holz, 18 x 24 cm

CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1095

1095
CONSTANTIN ARTZ
Paris 1870-1951 Soest

Weisse Ente mit Nachwuchs am Teich

Rechts unten signiert.

Öl auf Holz, 17,5 x 23,5 cm

CHF 4 000/5 000.–
EUR 2 500/3 150.–



1096

1096*

JACQUES FRANCOIS CARABAIN

Amsterdam 1834-1892 Brüssel

Ansicht der St.-Werner-Kapelle in Oberwesel

Unten rechts signiert. Entstanden um 1865.

Öl auf Lwd., 52,5 x 42 cm

CHF 18 000/24 000.-

EUR 11 250/15 000.-

Auf dem vorliegenden Gemälde sieht man die an links-rheinischer Seite heute noch heute so existierende alte Stadtmauer mit der Wernerkapelle, die in das 15. Jahrhundert zurückgeht.

Jacques François Carabain war Schüler an der Kunstakademie Amsterdam bei J. Doyer (1792-1867) und Val. Bring (1812-1895). Nach seiner Ausbildung zog er nach Brüssel und liess sich dort als Maler nieder. 1880 wurde Carabain in Brüssel eingebürgert.

Städteansicht aus Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien und der Schweiz sind seine Motive. Er zeigt historische Bauwerke in Verbindung mit der Landschaft. Er bedient sich gerne bei der Staffage mit Szenen aus dem bürgerlichen Alltag, Bewohner oder Besucher der Bauwerke, alter Dorfstrassen und Märkten in den berühmten Orten und Städten. Seine Werke verbinden die nachromantische Auffassung der Vedutenmalerei mit dem noch vorherrschenden Freilichtrealismus.



1097

1097

ANTON DOLL

München 1826-1887 München

Winterszene mit Figuren

Links unten signiert und bezeichnet München.

Öl auf Lwd., 20,5 x 33 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1098

1098*

JOHANN BAPTIST HOFNER

Aresing 1832-1913 München

Ruhende Schafe in Aresinger Landschaft

Unten rechts signiert, datiert 1871 und bezeichnet: München.

Öl auf Lwd., 57,5 x 100 cm

CHF 40 000/60 000.–

EUR 25 000/37 500.–



1099

1099

ADOLPH EBERLE

München 1843-1912 München

Die besetzte Wiege

Rechts unten signiert und bezeichnet München.

Öl auf Holz, 55 x 65,5 cm

CHF 40 000/50 000.–

EUR 25 000/31 250.–



1100

1100*

FELIX SCHLESINGER

Hamburg 1833-1910

Die Zipfelmütze

Unten rechts signiert.

Öl auf Lwd., 41,5 x 50,5 cm

CHF 35 000/45 000.–

EUR 21 900/28 150.–

Literatur:

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Band II, S. 581, Nr. 48

Felix Schlesinger erfuhr seine künstlerische Ausbildung zunächst von 1848 bis 1850 bei F. Heimerdinger, von 1850-1851 an der Düsseldorfer Kunstakademie, schliesslich, nach einem Studienaufenthalt in Antwerpen, 1852-1854 als Privatschüler von R. Jordan. Reisen führten ihn nach Norddeutschland. Er arbeitet einige Jahre in Paris, 1861-1863 in Frankfurt, um sich schliesslich in München endgültig niederzulassen.

Schlesinger wählte überwiegend novellistische, idyllisch und humorvoll aufgefasste Motive aus dem bäuerlichen, vereinzelt auch aus dem bürgerlichen Leben, die er mit grossem Detailreichtum ausführte. In der Tradition der Düsseldorfer Genremalerei liess er Szenen mit Kindern, ihren Grosseltern, aber auch sozialgeschichtlich pointierte Themen erstehen.



1101

1101*

JOSEF WENGLEIN

München 1845-1918 Bad Tölz

Nach der Treibjagd

Signiert und (18)80 datiert.

Öl auf Mahagoni, 26,6 x 45 cm

CHF 18 000/24 000.–

EUR 11 250/15 000.–

1102*

WILHELM SCHÜTZE

Kaufbeuren 1840-1898 München

Kinder und Lehrer im Schulzimmer /

Das Malheure

Unten links signiert.

Öl auf Lwd., 92,1 x 73,7 cm

CHF 50 000/70 000.–

EUR 31 250/43 750.–

Literatur:

Friedrich von Boetticher, Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Band II, S. 687, Nr. 10 als "die zerbrochene Flasche". Ein Knabe wird von zwei kleineren Kindern einer zerbrochenen Flasche wegen beim Schulmeister verklagt.

Wilhelm Schütze, ein Schüler der Münchener Kunstakademie, ist nur durch wenige, aber qualitativ sehr beachtliche Werke bekannt. In seinen malerischen und kompositionellen Fähigkeiten

ist er seinen Zeitgenossen Hermann Kaulbach, Felix Schlesinger und Ludwig Knaus gleichzusetzen.

Das angebotene Gemälde entstand 1870. Das Motiv fand der Künstler auf einer Studienreise 1865/66 im Schwarzwald. Bereits 1866 beschickte Schütze den Münchener Kunstverein mit dem Gemälde "Ein Gärtnermädchen". - 1891 schrieb Friedrich von Boetticher über den Maler Wilhelm Schütze: "...Nach seiner Niederlassung in München gehört er zu den glücklichsten Darstellern einer unbefangenen Kinderwelt, wie sie bei den Dorfbewohnern noch zuhause ist..."

Nachdem Benjamin Vautier und Ludwig Knaus bereits 1858 Milieuschilderungen aus dem bürgerlichen und bäuerlichen Alltagsleben aus dem Schwarzwald in ihre Werke einfließen liessen, ist anzunehmen, dass Schütze bereits 1859 an der Münchener Kunstakademie davon Kenntnis bekam.



1102

125



1103

1103
ANTON HEINRICH DIEFFENBACH
Wiesbaden 1831-1914 Hohenwald

Es ist ein Junge!

Rechts unten monogrammiert und datiert 1858.
Öl auf Lwd., 78 x 66,5 cm CHF 6 000/8 000.–
EUR 3 750/5 000.–



1104

1104
EDUARD VON GRÜTZNER
Grosskarlowitz bei Neisse 1846-1925 München
“Falstaff”
Links oben signiert.
Öl auf Holz, 18 x 14,5 cm

CHF 20 000/25 000.–
EUR 12 500/15 650.–



1105

1105
LUDWIG BENNO FAY
Gerresheim 1859-1906 Düsseldorf

Stute mit Fohlen auf der Weide

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 57 x 69 cm CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–

1106
EDWARD WALTER WEBB
Englische Schule 19. Jh.

Braunes Pferd und Hund vor Stall

Rechts unten signiert und datiert 1846.

Öl auf Lwd., 71 x 92 cm CHF 8 000/12 000.–
EUR 5 000/7 500.–



1106



1107

1107*
JULIUS ADAM
München 1852-1913 München

“Spitz”
Rechts unten signiert.
Öl auf Lwd., 87,5 x 66,5 cm

CHF 24 000/28 000.–
EUR 15 000/17 500.–



1108

1108

WILLY MORALT

München 1884-1947 Lenggries

Besuch für den Klausner

Links unten signiert.

Öl auf Karton, 30 x 21,5 cm

CHF 20 000/22 000.–

EUR 12 500/13 750.–

1109*

WILLY MORALT

München 1884-1947 Lenggries

Fischer am Chiemsee

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 67 x 93 cm

CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–



1109



1110

1110
WILLY MORALT
München 1884-1947 Lenggries

“Die Hochzeitreise”

Rechts unten signiert.

Öl auf Holz, 39 x 55 cm CHF 20 000/22 000.–
EUR 12 500/13 750.–



1115

PIERRE AUGUSTE RENOIR

Limoges 1841-1919 Cagnes

Rosen in grüner Vase

Rechts unten signiert. Entstanden 1917.

Öl auf Lwd., 35 x 32,5 cm

CHF 250 000/350 000.–

EUR 156 250/218 750.–

Literatur:

Ausstellungskatalog Auguste Renoir, Städtische Galerie, München, 5. November bis 14. Dezember 1958, Kat.-Nr. 47.

Kindlers Malerei Lexikon, Zürich 1968, Bd. V, S. 60.

Vgl. auch Michel Florisoone, Renoir, Paris 1938, S. 150.

Ausstellung:

Städtische Galerie, München, Auguste Renoir, 5. November bis 14. Dezember 1958, Nr. 47.

Provenienz:

Schweizer Privatbesitz

Pierre Auguste Renoir motivierte sicherlich die Freude am Objekt. Doch vielmehr noch trieb ihn die Freude an der farbigen Gestaltung, was in

dem zur Versteigerung gelangenden Gemälde grandios zum Ausdruck kommt. "Nicht umsonst beriefen sich die Vertreter der Moderne auf die eminent malerischen Qualitäten eines Oeuvres, dessen Figuren, Gegenstände und Landschaften allein aus der Schwerelosigkeit der Farben individualisiert erscheinen. Keiner vermochte seine Verliebtheit in die Form derart in die Pracht der Farben zu kleiden wie Renoir. Und keinem gelang es wie ihm, das Glücksgefühl eines flüchtigen Augenblicks der Schönheit zu vergegenwärtigen, ja in seiner Kunst einen Glückszustand zu sublimieren, dessen Erfüllung ihm das Leben weitgehend versagte. So scheut er sich nicht vor der Aussage, dass ein Bild etwas Liebenswertes, Fröhliches und Hübsches sein müsse: 'Ja hübsch! Es gibt genug Scherereien im Leben; warum es nicht einmal auf heitere Weise versuchen? Ich weiss schon, dass es schwierig zu verstehen ist, dass ganz grosse Malerei auch noch heiter sein kann. Weil Fragonard [1732-1806] lacht, hat man vorschnell gesagt, er sei nur ein kleiner Maler. Die Leute, die lachen, nimmt man nicht ernst. Die Kunst im Gehrock freilich, ob als Malerei, als Literatur oder Musik, wird immer verblüffen.'" (Götz Adriani, Renoir, Köln 2004, S. 15 f.).



1115

1116

PAUL GAUGUIN

Paris 1848-1903 Atuona

“Paysage aux chevreuils”

Rechts unten signiert und datiert 1876.

Öl auf Holz, 35 x 55.5 cm

CHF 100 000/140 000.–

EUR 62 500/87 500.–

Literatur:

René Trintzius, Les Trésors de la Ville-Musée ou Prenez garde à la peinture, in: Journal de Rouen, 28. Juni 1932

Lee Van Dovski, Gauguin, 1950, S. 338, Nr. 5.

Georges Wildenstein, Paul Gauguin, Catalogue, Paris 1964, Bd. 1, S. 9, Kat.-Nr. 18 (Abb.).

Elda Fezzi, Tout Gauguin, 1873-1989, La peinture, Paris 1982, S. 12, Nr. 15 (Abb. S. 11).

Ausstellung:

Kunstmuseum Basel, Gauguin, Dezember 1949 bis Januar 1950, Kat.-Nr. 2.

Paris, Galerie Charpentier, Cent Oeuvres de Gauguin, 1960, Kat.-Nr. 3.

München, Haus der Kunst, Gauguin, 1960, Kat.-Nr. 7.

Provenienz:

Haslauer, Rouen.

Auktion Hôtel des Ventes Rouen, 3.-6. Mai 1932.

Slg. Paul Brame, Paris 1950.

Slg. René und Madeleine Junod, La Chaux-de-Fonds.

Schweizer Privatsammlung, durch Erbschaft.



1116

1117

**KONSTANTIN IWANOWITSCH
GORBATOV**

Stavropol 1876-1945 Berlin

“Pleskau” (Pskow)

Links unten signiert, verso bezeichnet.

Öl auf Karton, 38 x 50 cm

CHF 20 000/30 000.–

EUR 12 500/18 750.–

Gorbatov war ein Vertreter des russischen Impressionismus. Er war Professor an Petersburger Akademie der Künste.

Von 1896 bis 1903 lebte er in Riga. 1903 zog er nach Sankt Petersburg und 1912 nach Rom. Später lebte er wieder in Russland (Moskau und St. Petersburg), bevor er das Land 1922 für immer verliess. Er lebte dann bis 1926 in Italien und von da an bis zu seinem Tode in Berlin.

Während seiner Berliner Zeit reiste u.a. nach Palästina, Finnland, Capri, Venedig und London.



1117



1118

1118*

DEUTSCHE SCHULE 19. JH.
Rehe in verschneiter Landschaft

Öl auf Lwd., 44 x 68 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

1119*

ERICH ERLER-SAMADEN
 Frankenstein 1870-1946 Icking

“Letzter Schnee”

Links unten signiert. CHF 4 500/6 000.–
 Öl auf Lwd., 70 x 75 cm EUR 2 800/3 750.–



1119



1120

1120
**NIKOLAI PETROVICH
 BOGDANOV-BELSKY**
 Russland 1868-1945

Pferd mit Schlitten im Winter

Links unten signiert und datiert 1934.

Farbstift und Kreide auf braunem Papier, LM 43
 x 47,5 cm, gerahmt

CHF 10 000/15 000.–
 EUR 6 250/9 400.–

1121
**VLADIMIR DIMITRIEVICH
 SVERCHKOV**
 Lovisa 1821-1888 Florenz

Stilleben mit angeschnittener Wassermelone

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 42 x 60 cm

CHF 15 000/20 000.–
 EUR 9 400/12 500.–



1121



1123*
AUGUST CLEMENT CHRETIEN
 Geb. 1835 in Choisy-le-Roi

Seemannsgarn
 Rechts unten signiert und datiert 1879.
 Öl auf Lwd., 81,5 x 100 cm

CHF 5 000/7 000.–
 EUR 3 150/4 400.–

1123



1122*
HORTENSE HAUDEBOURT- LESCOT
 Paris 1794-1845 Paris

Süsse Früchte
 Rechts unten signiert.
 Öl auf Lwd., 46 x 38 cm

CHF 5 000/7 000.–
 EUR 3 150/4 400.–

1122



1124

1124
LOUIS MARIE DE SCHRYVER
Paris 1862-1942 Paris

**Junges Paar im Freien auf einer
Blumenwiese**

Rechts unten signiert.
Öl auf Lwd., 72,5 x 47 cm

CHF 14 000/16 000.-
EUR 8 750/10 000.-



1125



1125
NEAPOLITANISCHE SCHULE 19. JH.
Folge von vier Ansichten vom Golf von Neapel
Die Ansichten zeigen: Blick auf Gaeta mit rauchendem Vesuv im Hintergrund - Sorrent und den Golf von Neapel - Die Insel Capri - Blick auf die Insel Nisida.
Gouachen auf Papier (queroval),
je 27,5 x 36,5 cm CHF 16 000/18 000.–
 EUR 10 000/11 250.–



1126

1126
GIOACHINO GALBUSERA
Mailand 1871-1944 Lugano

**Früchtekorb mit Trauben und Pfirsichen auf
einer Steinbrüstung**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 64,5 x 90 cm

CHF 16 000/20 000.–
EUR 10 000/12 500.–



1127

1127*

KARL HOFER

Karlsruhe 1878-1955 Berlin

Porträt der Mathilde Braun

Rechts oben monogrammiert und (19)37 datiert.
Rückseitig Etikette: Mathilde Braun, München 25,
Hauffstrasse 5

Öl auf Karton, 47 x 37 cm

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–



1128

1128*

ALEXANDRE BENOIS DI SETTO

Geboren 1898 in Russland

Dame im blauen Kleid auf Sofa sitzend

Rechts unten signiert und datiert 1945.

Öl auf Lwd., 122 x 133 cm CHF 6 000/9 000.–

EUR 3 750/5 650.–

1130

PAL FRIED

Ungarn 1893-1976 Amerika

Bildnis einer blonden jungen Frau

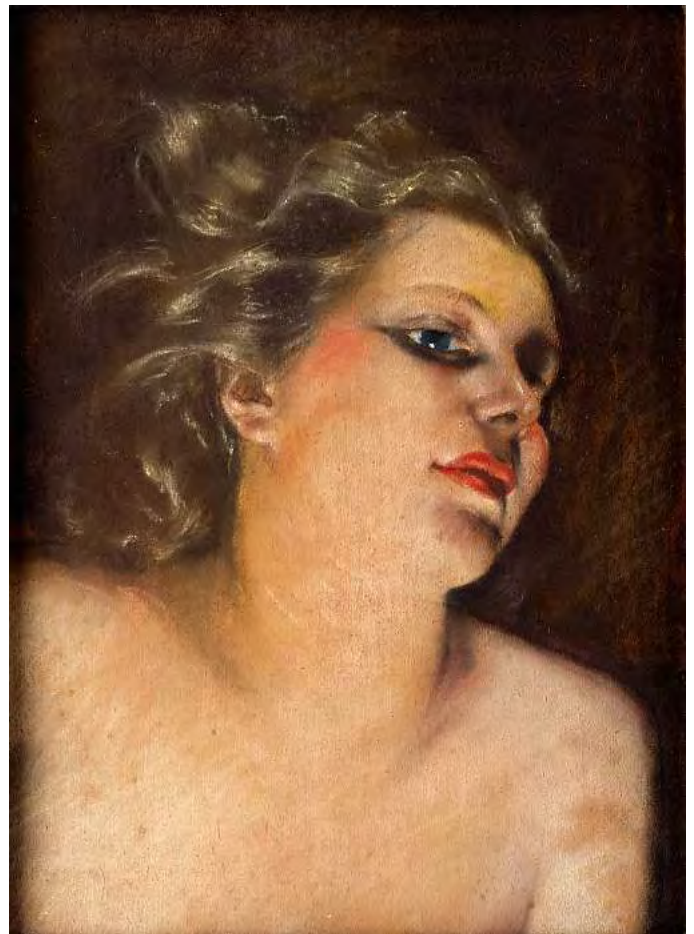
verso: Etiketle "Certificado" del Museo de Bel-
las Artes en Hungria (Budapest)

Pastellkreide auf Karton, LM 48 x 35 cm,

gerahmt

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1130



1129

1129*

CIPRIANO MANNUCCI

Nizza 1882-1970

Maskenball

Links oben signiert und datiert 1939.

Öl auf Lwd., 36,5 x 45 cm CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1131

1131*

S. LLOBET RIBAS

Tätig in Barcelona 20. Jh.

Spanierin

Öl auf Lwd., 60 x 50 cm CHF 2 400/2 800.–
EUR 1 500/1 750.–

1132

SUZANNE EISENDIECK

Danzig 1908-1998 Paris

“Jeune fille assise au bord de la rivière”

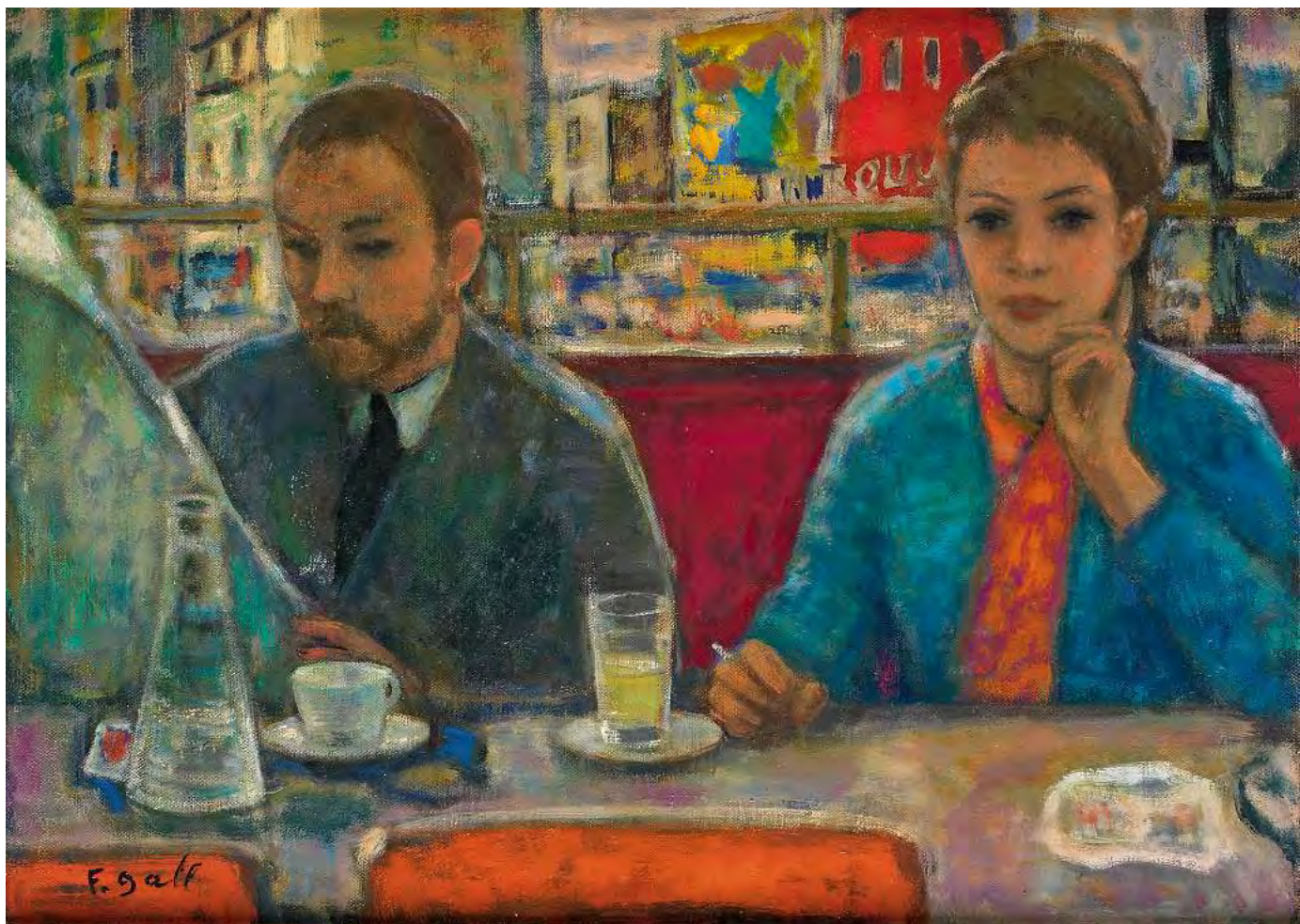
Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 60 x 73 cm

CHF 10 000/12 000.–
EUR 6 250/7 500.–



1132



1132

1133*

FRANCOIS GALL

Geb. 1912 in Kolosvar

**Junges Paar in Bistro auf der Place Blanche
vor dem Moulin Rouge**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 30,5 x 25 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

1134

LEO PUTZ

Meran 1869-1940 Meran

“Waldesruhe”

Entstanden um 1925.

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 69 x 76,5 cm

CHF 140 000/160 000.–

EUR 87 500/100 000.–

Gutachten:

Das Gemälde wurde dem Experten Leo Putz jun. vorgelegt und es wird in das Werkverzeichnis aufgenommen.

Literatur:

Vgl. Helmut Putz, Werkverzeichnis, Gauting 1994, Bd. II, Kat.-Nrn. 856/857.

Provenienz:

Schenkung des Künstlers;
Schweizer Privatsammlung, durch Erbschaft erworben.

Prof. Dr. Leo Putz zählt zu jenen Tiroler Malern, die schon zu Lebzeiten weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus Ruhm und Anerkennung fanden. Seinen ersten Zeichenunterricht erhielt er von seinem um viele Jahre älteren Stiefbruder Robert Poetzelberger, der Professor an der Königlich Bayrischen Akademie der Künste in München war. Nach weiterführenden Studien beim Piloty-Schüler Gabriel von Hackl und an der Académie Julian in Paris, wo auch Künstler wie Lovis Corinth, Emil Nolde, Max Slevogt und Félix Vallotton erste künstlerische Erfahrungen sammelten, kehrte Putz nach München zurück. In Dachau - dem Barbizon von München - entstanden in freier Natur zahlreiche Baum- und Landschaftsstudien. Hier auch lernte Putz Adolf Hölzel kennen, mit dem ihn eine lebenslange Freundschaft verband und als dessen Schüler er sich später bezeichnete. Putz, der Mitarbeiter der Zeitschrift “Jugend” war, zu den Gründungsmitgliedern der Münchner Künstlervereinigung “Scholle” gehörte und Mitglied der Sezessionen in München, Berlin und Wien war, beschäftigte sich in seinem künstlerischen Schaffen in der Hauptsache mit Porträt, Akt und Freilichtmalerei.

Das vorliegende Gemälde entstand wohl im Sommer 1925 in Gauting.



1134

1135

PABLO PICASSO

Málaga 1881-1973 Mougins

“Femme et enfant assis par terre”

Links unten signiert. Entstanden 1902.

Feder und Farbstifte auf Geschäftskarte “Suari y Juñer”, 13,3 x 9 cm. Die Ecken abgerundet.

CHF 120 000/150 000.–

EUR 75 000/93 750.–

Gutachten:

Frau Maya Widmaier Picasso bestätigt mit Schreiben vom 27. April 2007, dass Pablo Picasso oft eine nicht authentische Unterschrift ausradiiert und sie durch seine Originalunterschrift ersetzt hat. Sie bestätigt weiter, dass es sich bei der auf dem vorliegenden Objekt neu angebrachten Signatur um die Unterschrift von Pablo Picasso handelt.

Literatur:

Christian Zervos, Pablo Picasso, Bd. 1, Oeuvres de 1885 à 1906, 1957, Nr. 154 (Abb. S. 72). Die Abbildung dieses Werkes im Werkverzeichnis gibt bis auf die Signatur die zur Versteigerung gelangende Zeichnung wieder. Die ursprüngliche (gemäss Werkverzeichnis nicht authentische) Unterschrift wurde entfernt und durch die nun deutlich lesbare Signatur von der Hand Picassos ersetzt (Schreiben von Frau Maya Widmaier Picasso vom 27. April 2007).

Provenienz:

Sammlung H. Juñer, Barcelona 1957.
O'Hana Gallery, London.
Schweizer Privatsammlung.



1135

150



1135
(Originalgrösse)

1136

RENEE SINTENIS

Glatz 1888-1965 Berlin

“Sitzender Knabe mit Schalmei”

Entstanden 1951.

Rückseitig unten monogrammiert “RS” sowie
Giesserstempel “H. Noack Berlin”.

Bronze, H = 14,5 cm CHF 12 000/18 000.–
EUR 7 500/11 250.–

Literatur:

Vgl. Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S.
92 (Abb.).

Provenienz:

Schweizerische Privatsammlung
Schweizer Privatbesitz, durch Erbschaft

“Dieses einfache Nichts-als-natürlich-Sein macht auch in noch erhöhtem Masse den beglückenden Reiz der neueren figürlichen Plastiken der Sintenis aus. Es ist begreiflich, dass ein auf künstlerischen Wohlklang bedachter Mensch wie die Sintenis sich nach der Zeit der Schrecknisse und Erschütterungen, sich nach den Jahren des Kampfes ohne Sport und Spiel ganz den jungen, den rein naturhaften Geschöpfen zuwandte, die noch diesseits der Schwelle der Verantwortung ihr Dasein führen, die beschaulich versonnen wie Pflanzen leben und sich entfalten, wie Gewächse es tun. Sie sind die jüngeren Brüder der Burschen zu Pferde, und was ihnen als Attribut beigegeben wurde, weist sie ohne weiteres in den Bereich des idyllischen, des pastoralen Lebens, gibt diesen zehn, im Verlauf der letzten Jahre entstandenen figürlichen Bronzen eine innere Zusammengehörigkeit, ganz unabhängig von den in wechselnder Stellung wiederkehrenden Typen”. (Hanna Kiel, Renée Sintenis, Berlin 1956, S. 51, 54). Dieser Gruppe von Werken ist auch die zur Versteigerung gelangende Bronze des Knaben mit der Schalmei zuzuordnen. Er sitzt mit gerundetem, sehnigem Rücken auf dem Boden, die Knie hochgezogen und hält die Schalmei unter den verschlungenen Händen.



1136



1137

1137
SERGE POLIAKOFF
Moskau 1900-1969 Paris

“Composition grise”

Entstanden 1963. Rechts unten signiert.
Gouache auf handgeschöpftem Papier,
61,5 x 47 cm, gerahmt. CHF 38 000/45 000.–
EUR 23 750/28 150.–

Gutachten:
Schriftliche Echtheitsbestätigung vom “Archives
Serge Poliakoff”, Alexis Poliakoff, ist noch aus-
stehend.

Provenienz:
Galerie Française, München
Schweizer Privatsammlung (1996)
Schweizer Privatbesitz, durch Erbschaft



1138

1138

SERGE POLIAKOFF

Moskau 1900-1969 Paris

“Composition verte et bleue”

Entstanden 1963. Rechts unten signiert.

Gouache auf handgeschöpftem Papier,

46 x 61,5 cm, gerahmt. CHF 40 000/45 000.–
EUR 25 000/28 150.–

Gutachten:

Handschriftliche Echtheitsbestätigung vom “Archives Serge Poliakoff”, Alexis Poliakoff, vom 15. Januar 1997.

Provenienz:

Nachlass des Künstlers

Schweizer Privatsammlung

Schweizer Privatbesitz, durch Erbschaft

Serge Poliakoff wurde am 8. Januar 1900 in Moskau geboren. Während der Oktoberrevolution im Jahre 1918 verlässt Poliakoff - da sein Vater als bekannter Pferdezüchter und Grossgrundbesitzer in Kirgisien der Oberschicht angehörte - mit einer seiner Tanten Russland via Istanbul, Sofia, Belgrad, Wien, Berlin bis er endlich im Jahre 1923 in Paris ankommt. Dort besucht er die Académie de la Grande Chaumière, währenddessen er seinen Lebensunterhalt als Gitarrist in verschiedenen Orchestern verdiente. In den Jahren 1935-1937 besucht er Kurse in der Slade School of Art in London. Er heiratet Marcelle Perreur-Lloyd und im Jahre 1942 kommt sein Sohn Alexis auf die Welt.

Angeregt und beeinflusst von Wassily Kandinsky, Sonia und Robert Delaunay sowie von Otto Freundlich schuf Poliakoff im Jahre 1938 seine ersten Gemälde mit Tendenz zur Abstraktion. Anfang der 50er Jahre entwickelt Poliakoff einen sehr individuellen und einheitlichen Stil basierend auf wenigen puzzleartig verzahnten Farbfeldern, die er zu einem Gesamtbild zusammenfügt. Farbe und Form werden zu den zentralen Ausdrucksträgern von Emotion und Intuition. Damit schafft Poliakoff eine neue, von der klassischen Moderne unabhängige Bildsprache und wird zu einem der wichtigsten Vertreter der Ecole de Paris. Diesem für Poliakoffs reifes Werk charakteristischen Stil ist auch das vorliegende Werk zuzuordnen.



1139

1139

JACQUES VILLON

Damville 1875-1963 Puteaux

“Les grenouille qui demandent un roi”

Links unten signiert, verso betitelt und datiert

47.

Öl auf Lwd., 40,5 x 32,5 cm

CHF 14 000/18 000.–

EUR 8 750/11 250.–

Provenienz:

Galerie Louis Carré & Co, Paris.



1140

1140
MAURICE ESTÈVE
Culan 1904-2001

“Capiché”

Rechts unten signiert und datiert 70.

Kohle und Pastell auf Papier,

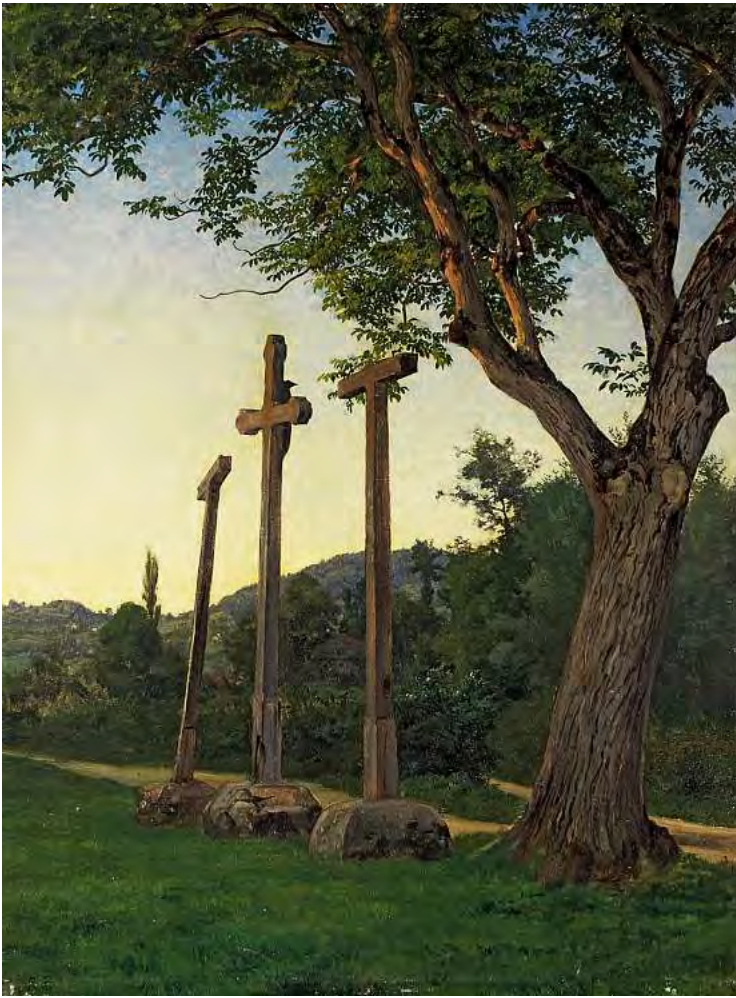
32,5 x 41,5 cm

CHF 20 000/25 000.–

EUR 12 500/15 650.–

Provenienz:

Galerie Claude Bernard, Paris, N° S.2717.



1142

1142

ROBERT ZÜND

Luzern 1827-1909 Luzern

Drei Kreuze an Wiesenweg

Links unten monogrammiert.

Öl auf Lwd. auf Karton aufgezogen,

50,5 x 38,5 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

Gutachten:

Inventarisiert im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft als eigenhändige Arbeit von Robert Zünd (Nr. 30'284).

Provenienz:

Verso Etikette "Kunstmuseum Luzern KH 905 J71".

Luzerner Privatbesitz



1141

1141

ROBERT ZÜND

Luzern 1827-1909 Luzern

Heiliger Hieronymus nach Tizian

Links unten signiert, rechts unten datiert 21.

Mai 1859.

Öl auf Lwd., 25 x 31 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–

Das Original (80 x 102 cm) befindet sich im Musée National du Louvre.



1143

1143

ROBERT ZÜND

Luzern 1827-1909 Luzern

Landschaft mit Hirte und Viehherde

Links unten monogrammiert und datiert 1856.

Öl auf Lwd., 32 x 39,5 cm

CHF 40 000/60 000.–

EUR 25 000/37 500.–

Gutachten:

Registriert im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK) als eigenhändige Arbeit des Künstlers (Nr. 65'784).

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung (1950)

Schweizer Privatbesitz, durch Erbschaft

Zünd, der vorerst Zeichenunterricht bei Jakob Schwegler und Placidus Segesser erhalten und danach im Atelier des Landschaftsmalers Joseph Zelger in Stans gearbeitet hatte, siedelte 1848 zur weiteren Ausbildung nach Genf über. Dort war er zunächst Schüler von François Diday, später von Alexandre Calame, dessen Schaffen sein Frühwerk wesentlich prägte. Ein Aufenthalt in München zu Beginn der fünfziger Jahre blieb scheinbar ohne Einfluss auf den jungen Maler. Zünd, der in den Jahren nach 1852 mehrmals nach Paris gereist war, um im Louvre Werke niederländischer und französischer Meister zu studieren, liess sich 1863 in Luzern nieder und verliess seine Heimat, in der er tief verwurzelt war, nur noch selten. So sind denn die meisten Bilder Zünds in der näheren Umgebung von Luzern

entstanden, das schon damals Anziehungspunkt für ein grosses ausländisches Publikum war. Trotzdem - so das Urteil Gottfried Kellers, der den Künstler in seinem Atelier besucht hatte - male Zünd "kein einziges Touristenstück, keine Vedute [...], sondern lauter Gegenstände, welche das ungeübte Auge, der ungebildete Geschmack draussen im Freien weder sieht noch ahnt, die aber doch dort und nicht erfunden sind [...]" und er bezeichnete Zünds friedlich-idyllische Darstellungen des Luzernerlandes als "ideale Real-landschaften oder reale Ideallandschaften" (Gottfried Keller, Ein bescheidenes Kunsttreis-chen, in: Neue Zürcher Zeitung, 23. März 1882, wiederabgeruckt in: sämtliche Werke, Hrsg. J. Fränker/C. Helbling, Bd. 22, Bern 1948, S. 298).



1144

1144
GUSTAVE CASTAN
 Genf 1823-1892 Crozant

Flusslandschaft
 Rechts unten signiert.
 Öl auf Lwd., 80 x 130 cm

CHF 12 000/18 000.–
 EUR 7 500/11 250.–

Gegenstück zu folgender Nummer.

1145
GUSTAVE CASTAN
 Genf 1823-1892 Crozant

Küstenlandschaft
 Rechts unten signiert.
 Öl auf Lwd., 80 x 130 cm

CHF 12 000/18 000.–
 EUR 7 500/11 250.–

Gegenstück zu letzter Nummer.



1145



1146

1146*

ANTON WINTERLIN

Degerfelden 1805-1894 Basel

Der Blick von Riehen gegen Lörrach

Links unten auf dem Baumstamm signiert und datiert 1843.

Öl auf Lwd., 91 x 71 cm CHF 15 000/18 000.–
EUR 9 400/11 250.–

1147

AUGUST VEILLON

Bex 1834-1890 Genf

Fischer am Strand von Messina mit Blick auf den Ätna

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 55 x 91 cm CHF 4 000/4 500.–
EUR 2 500/2 800.–



1147



1148

1148

CUNO AMIET

Solothurn 1868-1961 Oschwand

Weiblicher Halbakt

Rechts unten monogrammiert und datiert 35.

Pastell, 24,5 x 19,5 cm, gerahmt

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

Gutachten:

Aufgenommen im SIK als eigenhändige Arbeit
des Künstlers (Nr. 89'798).



1149

1149

CUNO AMIET

Solothurn 1868-1961 Oschwand

Bauchige Vase mit Mimosenzweig

Rechts unten monogrammiert und datiert 35.

Öl auf Karton, 33 x 24 cm

CHF 25 000/30 000.–

EUR 15 650/18 750.–

Gutachten:

Aufgenommen im SIK als eigenhändige Arbeit
des Künstlers (Nr. 89'799).

Schon als Schüler von Frank Buchser lernte Amiet die Wirkung des Lichtes auf die Farbe zu schätzen. Seinen Studien an der Akademie in München folgte ein Aufenthalt in Paris, wo er mit Giovanni Giacometti in Atelieregemeinschaft lebte und arbeitete. Anfangs der neunziger Jahre kam er in Pont-Aven mit dem Schülerkreis Gauguins und den Nabis in Kontakt, welche die Richtung seiner künstlerischen Laufbahn stark beeinflussten. Zurück in der Schweiz schloss er sich zwischen 1906 und 1913 den Malern der Künstlervereinigung „Brücke“ an, wobei er aber sei-

nen eigenständigen Stil beibehielt. Amiet verstand es, die wichtigen modernen ausländischen Kunstströmungen zu einer Synthese in seinem Werk zu verarbeiten.



1150

1150

CUNO AMIET

Solothurn 1868-1961 Oschwand

Rosenbouquet in einer grünen Glasvase

Rechts auf halber Höhe monogrammiert und
(19)42 datiert. Verso Etikette des Kunstsalons
Wolfsberg.

Öl auf Lwd., 41 x 33 cm CHF 35 000/45 000.–
EUR 21 900/28 150.–



1151

1151
CUNO AMIET
 Solothurn 1868-1961 Oschwand

Vase mit Gartenbürsteli

Unten rechts monogrammiert und datiert (19)36. Rückseitig (auf dem Rahmen oben links) handschriftlich (vom Künstler) mit Bleistift bezeichnet "P.O. 216 Gartenbürsteli/1936" o.M. Nr. "41"; rückseitig (auf der Leinwand) handschriftlich (von fremder Hand) mit Filzstift

Widmung "A Simone, en/souvenir de leur/neveu Henri/Tata et Oncle Chanlot".
 Öl auf Lwd., 41 x 32 cm CHF 44 000/48 000.–
 EUR 27 500/30 000.–

Gutachten:
 Aufgenommen im SIK als eigenhändige Arbeit des Künstlers (Nr. 90'252).

Provenienz:
 Auktion Galerie Fischer Luzern, 16. November 1979, Kat.-Nr. 1442



1153

1153

WILHELM GIMMI

Zürich 1886-1965 Chexbres

“Jeune Italienne”

Rechts unten signiert. Entstanden 1922-25.
 Öl auf Lwd., 73 x 60 cm CHF 10 000/12 000.–
 EUR 6 250/7 500.–

Literatur:

“L'Amour de l'art”, 6^e année, No 11, novembre
 1925, S. 434 (Abb.)
 Georges Peillex, Wilhelm Gimmi, Zürich o.J., S.
 78, Kat.-Nr. 403 (Abb.)

Provenienz:

Galerie Rodrigues-Henriques, Paris 1925.
 Privatbesitz Paris.
 Auktion Galerie Fischer Luzern, 19. November
 1998, Kat.-Nr. 2344 (Abb.).



1152

1152

WILHELM GIMMI

Zürich 1886-1965 Chexbres

Landschaft mit Häusern

Rechts unten signiert.
 Öl auf Holz, 22 x 33 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

Provenienz:

Collection Georges Bernheim, Paris, N° 178
 (Stempel verso)

1154

AUGUSTO SARTORI

Giubiasco 1880-1957 Bellinzona

Junge Bäuerin mit Korb

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 128 x 95 cm

CHF 18 000/22 000.–

EUR 11 250/13 750.–



1154

1155

AUGUSTO SARTORI

Giubiasco 1880-1957 Bellinzona

Junger Schäfer mit Lamm

Rechts unten signiert.

Auf der Rückseite ein Gemälde "Sitzende junge Bäuerin"

Öl auf Lwd., 153 x 105 cm

CHF 15 000/18 000.–

EUR 9 400/11 250.–



1155



1155



1157

1157

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

Portrait Mutter Jütz

Rechts oben monogrammiert und datiert 19.
 Öl auf Lwd., 61 x 49 cm CHF 12 000/15 000.–
 EUR 7 500/9 400.–

Bei dem Portrait handelt es sich um die Mutter von Berti Jütz (1900-1925), dem Schöpfer des Urner-Liedes "Zoogä-n-Boogä" und enger Freund Heinrich Danioths. Text dazu von Hans von Matt in der Monographie Bd. I, S. 24/25: "Die Freundschaft mit Berti Jütz war nur von kurzer Dauer; ein schrecklicher Unglücksfall setzte ihr ein jähes Ende. Danioth vermochte sich kaum zu erholen. Das Leben und die Kunst schienen ihm ohne diesen besten Freund sinnlos." - Auf dem Chassis Hinweis zur Dargestellten und Exportstempel von Santiago de Chile (erklärt, weshalb das Gemälde seinerzeit nicht im Werkverzeichnis aufgenommen werden konnte).

1156*

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

1. August-Feuer

Links unten signiert und datiert (19)12.
 Öl auf Lwd., 37,5 x 30 cm CHF 5 000/6 000.–
 EUR 3 150/3 750.–

Literatur:

Karl Iten, Heinrich Danioth, Werkverzeichnis, Zürich 1973, 36.18.

Ein absolutes Frühwerk des 16jährigen Künstlers.



1156



1158

1158*

HEINRICH DANIOTH

Altdorf 1896-1953 Flüelen

Operation

Entstanden 1948. Rechts unten Monogrammstempel, verso Monogramm- und Nachlassstempel nebst einer Echtheitsbestätigung einer Tochter des Künstlers (1983).

Öl auf Hartpavatex, 55 x 54,8 cm

CHF 12 000/14 000.–

EUR 7 500/8 750.–

Literatur:

Karl Iten, Heinrich Danioth, Werkverzeichnis, Zürich 1973, 48.3.



1159

1159

ALOIS CARIGIET

Trun 1902-1985 Trun

Schneeeulenpaar

Links unten monogrammiert und datiert 64.

Öl auf Lwd., 56 x 45 cm CHF 12 000/15 000.–

EUR 7 500/9 400.–

Provenienz:

Schweizer Privatsammlung

*Das Gemälde wurde vom Besitzer direkt beim
Künstler erworben und befand sich immer in
dessen Sammlung.*



1160

1160
ALOIS CARIGIET
Trun 1902-1985 Trun

Bauer mit Pferdeschlitten in Winterlandschaft

Rechts unten monogrammiert und datiert 64.
Öl auf Lwd., 50 x 65 cm CHF 30 000/40 000.–
EUR 18 750/25 000.–

Provenienz:
Schweizer Privatsammlung

Das Gemälde wurde vom Besitzer direkt beim Künstler erworben und befand sich immer in dessen Sammlung.



1161

1161
CARL LINER JUN.
 St. Gallen 1914-1997 Appenzell

Komposition

Links unten signiert und datiert 81.
 Öl auf Lwd. auf Pavatex aufgezogen,
 47 x 40 cm CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–

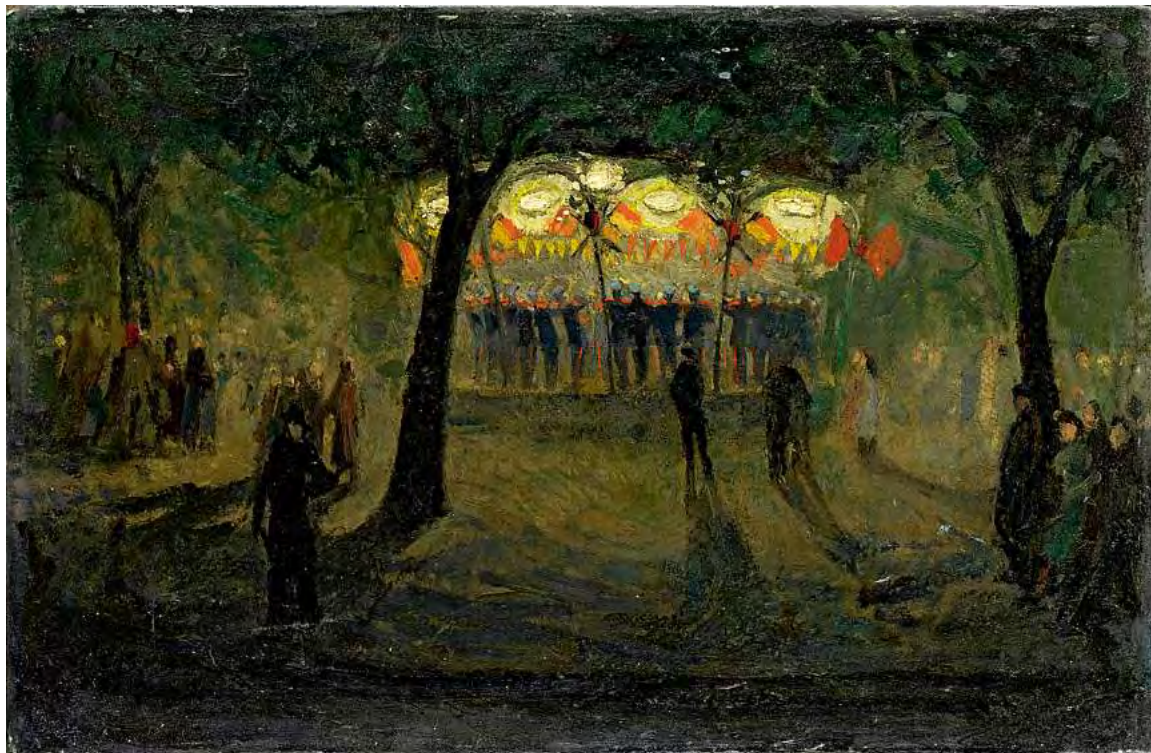
Provenienz:
 Galerie Diebold-Schilling, Luzern

1162
HANS POTTHOF
 Zug 1911-2003 Zug

“Musik am Abend (Genf)”

Verso bezeichnet: Potthof, Zug. Auf dem Chassis bezeichnet: Musik a.Aabend (Genf).
 Öl auf Lwd., 29,5 x 46 cm CHF 8 000/10 000.–
 EUR 5 000/6 250.–

Provenienz:
 Josef Raeber, Galerie Rathausgasse Lenzburg



1162



1163

1163
ADOLF DIETRICH
Berlingen 1877-1957 Berlingen

“Blumenstrauß in gelbem Becher”

Links unten signiert und datiert 1953.

Öl auf Karton, 23,5 x 20,5 cm

CHF 25 000/35 000.–

EUR 15 650/21 900.–

Literatur:

Heinrich Ammann und Christoph Vögele, Adolf Dietrich, Weinfelden 1994, S. 348, Kat.-Nr. 53.16, Abb. S. 349.

173



1165

1165

BRUNO GASSER

Geb. 1947 in Winterthur

Ohne Titel

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 50 x 61 cm

CHF 3 600/4 000.–

EUR 2 250/2 500.–



1164

1164

CHRISTIAN PELTENBURG-BRECHNEFF

Geb. in Watsa 1950

“Sifnos, Nr. 3”

Rechts unten monogrammiert und datiert 93,
verso signiert, datiert und bezeichnet.

Gouache auf Carta Lafranca, 53 x 33 cm,
gerahmt.

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–

Provenienz:

Daniel Blaise Thorens Fine Art Gallery AG,
Basel.

Schweizer Privatsammlung.



1166

1166
MARTIN DISLER
Seewen 1949-1996 Genf

Ohne Titel

Verso auf der Leinwand signiert und datiert 94.
Öl und Acryl auf Baumwoll-Lwd., über Alumi-
nium-Rahmen gespannt, 136 cm x 90 cm

CHF 18 000/20 000.–

EUR 11 250/12 500.–

Provenienz:

Vom Besitzer direkt vom Künstler erworben.

Seltenes Spätwerk in diesem Format.

The background of the page is a painting of a vast, hazy landscape. In the foreground, there is a large, light-colored rock formation on the right side. The middle ground shows rolling hills and a valley. In the distance, there are mountains under a pale, overcast sky. The overall color palette is muted, with earthy tones and soft lighting.

GEMÄLDE
II. Teil

16. bis 20. Jahrhundert

Auktion: 13. Juni 2007

ca. 17 Uhr: Kat.-Nr. 1170–1396



1170

1170
ITALIENISCHE SCHULE 16.JH.
Portrait eines jungen Prälaten

Öl auf Holz, 75 x 59 cm CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–



1171

1171
 Umkreis des
GIORGIONE
 eigentlich **GIORGIO DEL CASTELFRANCO**
 Castelfranco Veneto 1478-um1510 Venedig

Bildnis eines jungen Söldners
 Öl auf Papier, a/Karton aufgezogen, 41 x 30 cm
 CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–



1172

1172
ÖSTERREICHISCHE SCHULE 16. JH.
 zugeschrieben
Porträt Erzherzog Karl II. von Österreich
(1540-1590).

Öl auf Lwd., 102 x 74 cm CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–

*Er war der Bruder von Kaiser Maximilian II.
 Er regierte in der Steiermark, Kärnten, Krain,
 Friaul etc. mit Sitz auf der Grazer Burg.*



1173

1173
 Umkreis des
GUIDO RENI
 Galvenzano 1575-1642 Bologna

Kopf eines jungen Mannes
 Öl auf Lwd., 42 x 32 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

Gutachten:
 W. Suida, Baden bei Wien, 1935



1174

1174*

FRANS LUYCKX

Antwerpen 1604-1668 Wien

**Bildnis des Kardinals Ernst Adalbert,
Reichsgraf von Harrach (zu Rohrau)**

geboren 4.1.1598 in Wien, gestorben 25.10.1667
ebenfalls in Wien.

Öl auf Lwd., 96 x 65 cm CHF 6 000/9 000.–
EUR 3 750/5 650.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München Dezember 2005

In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer zur Person des Malers aus: "...Der Maler hielt sich 1635 in Rom auf, konnte dort Kontakte zum hohen Klerus wie zum Kaiserhaus knüpfen und trat ab 1.1.1638 als Hofmaler in den Dienst des neuen Kaisers Ferdinand III. Er bezog ein schönes Jahresgehalt und lebte fortan in Wien. Von seinen Aufträgen für das Kaiserhaus und den hohen

Adel konnte er Häuser in Wien und ein Landgut erwerben. Ein solcher Aufstieg gelang nur sehr wenigen Malern, denn er wurde vom Kaiser geädelt. 1658 übernahm ihn auch Kaiser Leopold I. in den Hofdienst.

Ein ganz grosser Maler war Frans Luyckx nicht, obwohl er bei Rubens in Antwerpen tätig gewesen sein soll. Dem Kaiserhaus diente er aber offenbar zur grössten Zufriedenheit..."

"... aus dem Lexikon von Thieme-Becker: Man erkennt seine Eigentümlichkeit unschwer an den beleuchteten Kanten seiner Gewänder, deren Falten er grosszügig schwingen lässt. Der flämische Porträtstil ist bei ihm nie ganz verschwunden. Zugleich wurde in Wien aber gefällige Darstellung ohne allzu viel Realismus erwartet. Luyckx hat diese Wünsche aufs beste erfüllt. Seine Gemälde, fast nur Porträts, hängen bis heute in den fürstlichen Sammlungen und Museen, in denen Porträts des hohen Adels zu finden sind. Allein das Residenzmuseum in München zeigt 9 Leinwandbildnisse von Luyckx..."

Zur Identifizierung des Porträtierten schreibt Ludwig Meyer: "...Identifiziert werden konnte der Kardinal anhand einer Ausschnittwiederholung des begutachteten Porträts von einem unbekanntem Maler in Schloss Münchengrätz (Mnichovo Hradiste, Tschechische Republik). Das Schloss gehörte Wallenstein und beherbergt seine Grabstätte. Die kleine Kopie ist abgebildet in Wallenstein, Bilder zu seinem Leben, Fischer-Verlag Frankfurt/M, 1973, S. 39, mit dem Hinweis: Wallensteins Schwager."

"Die genaueste Lebensbeschreibung enthält das Lexikon von Erwin Gatz, Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches, Band 2, Seiten 169-172... ..1622 wurde Harrach Erzbischof von Prag, dem die Länder der böhmischen Krone unterstanden - mit 24 Jahren.

1626 ernannte ihn Papst Urban VIII. zum Kardinal. Insgesamt 5 Romreisen (mit mehrmonatigem Aufenthalt in der Ewigen Stadt) absolvierte Kardinal Harrach. Auf dem Weg nach Prag verstarb er bei der letzten Reise 1667 in Wien."



1175

1175

CHRISTIAN PHILIPPE VON BENTUM

Geb. in den Niederlanden-1750 in Schlesien

Porträt einer Dame

Links unten signiert.

Öl auf Kupfer, 30,5 x 26,5 cm (gemaltes Oval)

CHF 4 500/5 500.–

EUR 2 800/3 450.–

1176

HOLLÄNDISCHE SCHULE 1. H. 17. JH.

Porträt eines Offiziers

Öl auf Lwd., 41 x 35 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–

1177*

ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.

Porträt einer Adelligen

Öl auf Lwd., 68 x 54 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–

Gemäss einer alten Inschrift soll es sich um Christine de Bourbon, "Madama Reale", Herzogin von Savoyen (1606-1663) handeln. Die Dargestellte hat aber wenig Ähnlichkeit mit gesicherten Bildnissen der Herzogin. Bereits die Mode spricht gegen die Identifikation.



1176



1177

1178*

RUSSISCHER MALER UM 1724/30

Bildnis der Zarin Katharina I. (Katharina Alexjewna) geb. 6. April 1684, gest. 6. Mai 1727.
Öl auf Lwd., 88 x 65,5 cm CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–

Bald nach 1724 muss das Porträt entstanden sein. Es folgt in grossen Zügen dem grossen Staatsporträt, das Jean Marc Nattier (1685-1766) 1717 in Den Haag von der künftigen Kaiserin malte. Es befindet sich in der Eremitage von Sankt Petersburg. Ob Katharina 1717 in Den Haag selbst anwesend war, erscheint zweifelhaft. Vielleicht wurde dem Maler nur eine genaue Porträtzeichnung aus Russland zur Verfügung gestellt. Mit danken Herrn Ludwig Meyer für die Hilfe bei der Katalogisierung dieses Gemäldes.



1178



1179

1179*

ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.

Porträt eines älteren Mannes eine Ehrenmedaille haltend

Öl auf Lwd., 117 x 82 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1180

1180*
HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.
Seeschlacht
Öl auf Holz, 43 x 71 cm CHF 6 500/8 000.–
 EUR 4 050/5 000.–

1181*
Nachfolger des
JAN VAN DE CAPELLE
Amsterdam 1626-1679 Amsterdam

Ruhige See
Öl auf Lwd., 41 x 56 cm CHF 8 000/12 000.–
 EUR 5 000/7 500.–



1181

1182

F. SPETH

Deutsche Schule 18. Jh.

Stilleben mit Früchten, Römer und Flusskrebs

Links unten signiert und datiert 1786.

Öl auf Holz, 27 x 37 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1182

1183

Nachfolger des

JAN VAN DE CAPELLE

Amsterdam 1626-1679 Amsterdam

Holländische Küste bei ruhiger See

Öl auf Lwd., 45 x 38 cm

CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–



1183



1184

1184
 Art der
ITALIENISCHEN SCHULE 18. JH.
Stilleben mit Früchten und Blumen
im Freien
 Öl auf Lwd., 99,5 x 149,5 cm

CHF 12 000/15 000.–
 EUR 7 500/9 400.–

1185*
ITALIENISCHE SCHULE 18. JH.
Blumenarrangement in Schlosspark
 Öl auf Lwd., 89 x 115 cm

CHF 12 000/15 000.–
 EUR 7 500/9 400.–



1185



1186

1186*

FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.
Stilleben mit Trauben, Pfirsichen und
Granatapfel

Öl auf Lwd., 53 x 65,5 cm CHF 3 500/4 500.–
 EUR 2 200/2 800.–

1187

Umkreis des
PIETER CLAESZ. zugeschrieben
 Burgsteinfurt 1597-1660 Haarlem

Stilleben mit Römer und Schinken

Öl auf Lwd., 48 x 63 cm CHF 12 000/15 000.–
 EUR 7 500/9 400.–



1187



1188

1188*

HOLLÄNDISCHE SCHULE UM 1620

Idealporträt des Johannes Faustus

Öl auf Lwd., 117 x 88 cm, oval. Ungerahmt.

CHF 6 000/9 000.–

EUR 3 750/5 660.–

Das Gemälde gehörte wohl zu einem Satz von Gelehrtenbildnissen. Porträtserien von Dichtern oder von Denkern oder von Philosophen waren im Holland des 17. Jahrhunderts sehr beliebt.

Ein authentisches Porträt von Doctor Johannes Faustus (Knittlingen/Württ. oder Helmstadt/Nordbaden um 1480-1536 oder 1540 in Staufen/Breisgau) existiert nicht.

Gemälde für Porträtserien sind daher Erfindungen der Maler. Es gibt sonst kein so schönes Porträt des Berühmten und Geheimnisvollen.

Die Datierung folgt dem Gelehrtenkostüm, das der Arzt, Astrologe und Schwarzkünstler trägt. Um 1620 trug man so etwas.

Wir danken Herrn Ludwig Meier für seine Hilfe bei der Katalogisierung dieses Gemäldes.

1189

ENGLISCHE SCHULE 18. JH.

Stürmische Küstenlandschaft

Öl auf Lwd., 73 x 102 cm CHF 5 000/7 000.–

EUR 3 150/4 400.–

Jonas wird ins Meer geworfen, der Wal nähert sich, um ihn zu verschlucken.



1189



1192*
 Art des
NICOLAES BERCHEM
 Haarlem 1620-1683 Amsterdam
Hirten mit Vieh an einer Furt
 Öl auf Holz, 32 x 45 cm CHF 3 500/4 500.–
 EUR 2 200/2 800.–

1193
PIETER VAN DER LEEUW zugeschrieben
 Dordrecht 1647-1679 Dordrecht

Vieh vor Bauernkate
 Öl auf Holz, 26 x 21 cm CHF 2 000/2 500.–
 EUR 1 250/1 550.–

1194
HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.
Stilleben mit Rebhuhn und Schnepfe
 Öl auf Lwd., 52 x 31 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

1192



1193



1194

1195

HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.

Hirte mit seinem Vieh in weiter Landschaft

Öl auf Holz, 28 x 38,5 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1195

1196

Art der

ITALIENISCHEN SCHULE 18. JH.

Blumengesteck in Korb

Öl auf Lwd., 40 x 50 cm CHF 4 500/6 000.–
EUR 2 800/3 800.–



1196

1197

HOLLÄNDISCHE SCHULE 17./18. JH.

Intérieur mit Bauersleuten

Rechts unten unleserlich signiert.

Öl auf Holz, 27,5 x 34 cm CHF 5 000/7 000.–
EUR 3 150/4 400.–



1197



1198

1198
Nachfolger des
DAVID TENIERS D.J.
Antwerpen 1610-1690 Brüssel

Bauernschenke
Öl auf Lwd., 35 x 45 cm CHF 4 500/5 500.–
EUR 2 800/3 450.–



1199

1199
Kopie nach
DAVID TENIERS DER JÜNGERE
Antwerpen 1610-1690 Brüssel

Wirtshausszene
Öl auf Lwd., 64 x 88,5 cm (Leinwand defekt)
CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1200

1200
Umkreis des
ADRIAEN VAN OSTADE
Haarlem 1610-1685 Haarlem

**Bauerntaverne mit Karten spielendem
Mönch**
Öl auf Holz, 29 x 42,5 cm CHF 8 000/12 000.–
EUR 5 000/7 500.–



1201

1201
 Umkreis des
ABEL GRIMMER
 Antwerpen um 1570-nach 1619 Antwerpen

Plünderung eines Dorfes
 Öl auf Holz, 36,5 x 36,5 cm CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–



1202
HOLLÄNDISCHE SCHULE 17./18. JH.
Bauern in einer Stube
 Öl auf Holz, 33 x 25 cm CHF 2 000/2 500.–
 EUR 1 250/1 550.–

1202

1203
INNERSCHWEIZER SCHULE UM 1650
Immaculata

Links unten mit Stifterwappen "H. Balthaser Walthert der zit Seckelmeister", Inschrift und Jahrzahl 1651.

Öl auf Holz, 111,5 x 79,5 cm, ungerahmt
 CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–



1203



1204

1204*
FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.
Kreuzigung

Öl auf Holz, 49 x 28 cm CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–



1205

1205
FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.
Büssende Magdalena

Öl auf Holz, 28 x 32 cm (oval)

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

Verso diverse rote Lacksiegel.



1206

1206
ONORIO MARINARI zugeschrieben
 Florenz 1627-1715

Ecce Homo

Öl auf Kupfer, D = 19 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1207



1208



1209

1207

SPANISCHE SCHULE 17. JH.

Madonna mit Kind

Öl auf Lwd., 66 x 50,5 cm CHF 2 000/3 000.–
EUR 1 250/1 900.–

1208

SÜDAMERIKANISCHE SCHULE 18. JH.

Der heilige Franz Xaver tauft einen Eingeborenen

Öl auf Lwd., 74,5 x 58 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

1209

ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.

Ruhe auf der Flucht nach Ägypten

Öl auf Lwd., 96 x 70 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

1210*

Atelier des

PETER PAUL RUBENS

Siegen 1577-1640 Antwerpen

Die Heilige Familie

Öl auf Lwd., auf Holz aufgezogen, 48 x 40 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1211



1210

1211

CIRO FERRI zugeschrieben

Rom 1634-1689 Rom

Kreuzigung

Öl auf Holz, 110 x 55 cm (gebogter Abschluss)

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

Provenienz:

Slg. Baron Nicolas Massias (1764-1848), ehemaliger Minister Frankreichs am Hofe von Baden und Generalkonsul in Danzig (1807-1815). Katalog mit graphischen Reproduktionen gab Landon 1815 in: Annales du Musée et de l'Ecole moderne des Beaux-Arts - seconde Collection, - partie ancienne, galerie de M. Massias, in Paris heraus.

Slg. Jean-Louis Fazy, Genf 1880, Kat.-Nr. 28 (Katalog von M. Coutau wird beigegeben).



1212

1212
Umkreis des
JACOPO AMIGONI
Venedig 1682-1752 Madrid

Grazien entwenden Amor Bogen und Pfeil
Öl auf Lwd., 47 x 53 cm CHF 22 000/25 000.–
EUR 13 750/15 650.–



1213

1213
CARLO FRANCESCO NUVOLONE
zugeschrieben
Cremona 1608-1661 Mailand

**Danae mit Zeus in zweierlei Gestalt:
Als Goldregen und als Adler.**

Öl auf Lwd. auf Holz aufgezogen, 43 x 51 cm
CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1214

1214

FRANZÖSISCHE SCHULE ENDE 18. JH.
“The Loss of the River Rhone”

Gouache, 48 x 69 cm, gerahmt (altes Glas mit Riss,
überdeckt mit neuem Glas) CHF 4 500/6 000.–
EUR 2 800/3 750.–



1215



1215

1215

ITALO-FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.
Gegenstücke: Landschaften mit Hirten und
Vieh

Öl auf Lwd., je 60,5 x 91 cm

CHF 11 000/13 000.–
EUR 6 900/8 150.–



1216

1216*
 Art der
FRANZÖSISCHEN SCHULE 18. JH.
Junges Schäferpaar

Öl auf Lwd., 56 x 67,5 cm (oval)

CHF 5 000/6 000.–
 EUR 3 150/3 750.–

1217
ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.
Belebter Mittelmeerhafen mit Wehrturm

Öl auf Lwd., 47 x 64 cm CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–



1217



1218

1218
DEUTSCHE SCHULE 18. JH.
Belebter Hafen

Öl auf Lwd., 86 x 123 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

1219
ITALIENISCHE SCHULE UM 1700
Wilde Reiterschlacht

Öl auf Lwd., 51,5 x 73,5 cm CHF 6 000/8 000.–
 EUR 3 750/5 000.–



1219



1220

1220*

FRANKFURTER MALER UM 1770-80
Blick in die säulenbestückte Halle eines
Palais-Gebäudes

Vor einem historisierend kostümierten Herrscherpaar werden Kunstwerke ausgepackt.

Öl auf Holz, 37,5 x 61 cm

CHF 12 000/15 000.–
 EUR 7 500/9 400.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
 München, 20. November 2005

Ludwig Meyer vergleicht in seinem Gutachten: „...Das Gemälde, dessen Raumdekoration klassizistische Elemente zeigt, steht in enger Beziehung zu einem ähnlichen Innenraum-Gemälde in Frankfurter Privatbesitz (Frau Alexander Hauck, Frankfurt a.M.). Dort handelt es sich um das Bilderkabinett im Haus des Frankfurter Weinhändlers Johann Noë Gogel II am Frankfurter Rossmarkt; datiert 1776.

Technisch, wie stilistisch sind die Bodenflächen, die Deckendekoration und die Rundbögen, die

auch dort wieder in eine Säulenhalle münden, sehr gleich ausgeführt. Auch die Behandlung der Fenster gleicht sich sehr.

Allerdings ist der ausführende Maler noch nicht eindeutig identifiziert worden. Abwechselnd taucht das palastartige Haus des Weinhändlers Gogel in der Literatur als Gemälde von Johann Daniel Bager (1734-1815) und von Christian Stöcklin auf. Ein dritter Frankfurter Maler, der für Innenräume bekannt ist, wäre J.L.E. Morgenstern (1738-1819)...“

1221

Umkreis des
LEONARD BRAMER
 Delft 1596-1674 Delft

Fest in gotischer Halle
 Öl auf Holz, 44 x 64 cm

CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–



1221



1222

1224*

ITALIENISCHE SCHULE UM 1700

Figuren bei Felsentor

Öl auf Lwd., 72 x 59,5 cm CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–

1225

Umkreis des

PHILIPS WOUWERMAN

Haarlem 1619-1668 Haarlem

Rast der Jäger vor dem Gasthof

Öl auf Holz, 36 x 31 cm CHF 2 000/3 000.–
EUR 1 250/1 900.–

Verso mehrere Lacksiegel.

1226

GRIECHISCHE SCHULE 17./18. JH.

zugeschrieben

Heiligenversammlung mit Transfiguration

Tempera auf Holz, 35,5 x 38,5 cm
(Spitzgiebelabschluss) CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–

1222*

NORDITALIENISCHE SCHULE 17. JH.

In der Taverne

Öl auf Lwd., 30,5 x 25 cm CHF 2 400/3 000.–
EUR 1 500/1 900.–



1223

1223

BOLOGNESER SCHULE 17. JH.

Schreibender Jüngling

Öl auf Lwd., 62 x 51,5 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1224



1225



1226



1228

1228

ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.

Madonna mit Kind und Johannesknabe

Öl auf Lwd., 72 x 59 cm CHF 6 000/8 000.–
 EUR 3 750/5 000.–



1227

1227

RUSSISCHE SCHULE 18. JH.

**Apostelversammlung mit Jesus, Maria,
 Johannes dem Täufer und Nikolaus**

Tempera auf Holz, 35,5 x 31 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–

Provenienz:

Mark Gallery London, 1998.

1229

DEUTSCHE SCHULE 18. JH.

Madonna mit Jesuskind, welches vom kindlichen Johannes einen Kanarienvogel erhält

Öl auf Lwd., 108 x 80 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1229



1230

1230

SCHWEIZER SCHULE 1. H. 18. JH.

Anbetung der Könige

Öl auf Holz, 160 x 125 cm (oberer Abschluss
konturiert)

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–



1232

1232*

**TOBIAS STRANOVER GENANNT
STRANOVIUS**

Hermannstadt 1684-nach 1724

Stilleben mit weissen Trauben

Unten rechts signiert.

Öl auf Lwd., 40 x 33 cm CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–

*Vergleichbare Gemälde finden sich in der Kunst-
halle Hamburg (Nr. 528 und 529) und im Muse-
um Schwerin (Nr. 986, 987 und 988).*

1231

ABRAHAM HONDIUS zugeschrieben
Rotterdam 1625-1693 London

Jagdhunde mit gestelltem Bären

Öl auf Lwd., 72 x 97 cm CHF 4 800/5 500.–
EUR 3 000/3 450.–



1231



1233

DEUTSCHE SCHULE 18. JH.

Hundefamilie mit Papagei und kleiner Katze

Öl auf Lwd., 71 x 91 cm CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–

1234*

CORNELIS JOHANNES SCHAALJE

Den Haag 1748-1807 Leiden

Früchtestilleben mit Trauben, Äpfeln und Birnen auf einer Marmorplatte

Öl auf Eichenholz, 27,5 x 36,5 cm

CHF 18 000/20 000.–

EUR 11 250/12 500.–

Die Zuschreibung an Cornelis Johannes Schaalje verdanken wir Herrn Dr. Fred G. Meijer, Curator am Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie, Den Haag

1233



1234



1235



1235

1235*

FLÄMISCHE SCHULE ENDE 18. JH.

Gegenstücke: Dorfszenen

Gouache, je LM 30 x 45 cm CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–



1236

1236

Nachfolger des

CHARLES FRANCOIS LACROIX DE MARSEILLE

Paris 1700 oder 1720-1779 oder 1782 Berlin

Südliche Küstenlandschaft bei

Abendstimmung

Öl auf Lwd., 42 x 58 cm CHF 4 500/5 500.–

EUR 2 800/3 450.–



1237

1237
CHRISTIAN GEORG SCHÜTZ II
 Flörsheim um 1755-1823 Frankfurt

Flusslandschaft

Öl auf Holz, 39 x 54 cm CHF 6 000/8 000.–
 EUR 3 750/5 000.–



1238

1238
 Nachfolger des
**CHARLES FRANCOIS LACROIX DE
 MARSEILLE**
 Paris 1700 oder 1720-1779 oder 1782 Berlin

Küstenlandschaft mit Fischern

Öl auf Lwd., 39,5 x 51,5 cm CHF 4 500/5 500.–
 EUR 2 800/3 450.–



1239

1239
ITALIENISCHE SCHULE 18. JH.
Grablegung Christi

Öl auf Lwd., 176 x 120 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–



1242

1242*
JOSEPH STIELER
ODER NACH JOSEPH STIELER
 Mainz 1781-1858 München

**König Ludwig I. von Bayern (1786-1868) als
 Kronprinz in altdeutscher Tracht, 1816**

Öl auf Kupfer, 19 x 14,5 cm (in gemaltem Oval
 auf rechteckiger Kupfertafel), Original gerahmt,
 nach Vorgaben von Klenze.

CHF 10 000/15 000.–
 EUR 6 250/9 400.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
 München, 27. September 2006

Provenienz:

Möglicherweise das Palais Leuchtenberg in
 München (Bauherr Eugène Vicomte de Beau-
 harnais, 1. Herzog von Leuchtenberg).

Die doppelte französische Beschriftung, auf dem
 Rahmen, wie auf der Kupferplatte, lassen diesen
 Schluss zu.

Der französische Bauherr hatte den Architekten
 Leo von Klenze mit dem Bau, wie auch mit der
 einheitlichen Gestaltung der gesamten Innenein-
 richtung beauftragt.

Ludwig Meyer führt in seinem Gutachten aus:
 "... Stieler malte den Prototyp dieses Gemäldes
 im Jahr 1816 (Öl auf Leinwand, 67,5 x 58 cm),
 heute in Privatbesitz. Siehe: Ulrike von Hase,
 Joseph Stieler (1971), Nr. 64

*Ein zweites Exemplar, unwesentlich kleiner, be-
 fand sich beim Fürsten von Wrede, Schloss El-
 lingen in Bayern (Nr. 65 bei Ulrike von Hase).
 Sie erwähnt noch Kopien in Kopenhagen (Thor-
 waldsen-Museum) und in Würzburger Privatbe-
 sitz.*

*Das hier vorliegende, kleine Gemälde auf Kup-
 fer, entspricht in seinen maltechnischen Beson-*

*derheiten ganz genau den Köpfen der ersten 5
 Kinder des Herzogs von Leuchtenberg, gemalt
 um 1818, wohl von Joseph Stieler.*

*Hier wie dort stimmt das helle Inkarnat der Ge-
 sichter und deren Modellierung völlig überein.
 Auch sind die flockigen, blonden Haare in beiden
 Gemälden genau gleich behandelt.*

*Es ist indessen eher unwahrscheinlich, dass
 Stieler die Gemälde für das Palais Leuchten-
 berg selbst ausgeführt hat. Er war in diesen Jah-
 ren zuviel beschäftigt mit öffentlichen Aufträgen
 - und er hatte auch Mitarbeiter, die Wiederho-
 lungen durchführen konnten.*

*Ohne Zweifel besass der Herzog von Leuchten-
 berg ein Porträt des bayerischen Kronprinzen,
 der sein Schwager war. Möglicherweise war
 es für die Privaträume von Ludwigs jüngerer
 Schwester Auguste Amalie, Herzogin von Leuch-
 tenberg, bestimmt. Sie war seit 1806 mit Eugène
 Beauharnais verheiratet..."*



1243

1243*

DANIEL WOGÉ zugeschrieben
Berlin 1717-1797 Neustrelitz

**Bildnis des Herzogs Karl II. (1741-1816) von
Mecklenburg-Strelitz; seit 1794 Grossherzog.**

Öl auf Lwd., 81 x 64,5 cm CHF 5 000/7 500.–
EUR 3 150/4 700.–

Gutachten:

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,
München, 28. September 2006

*Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:
"Wogé war seit 1752 der amtierende Hofmaler
in Neustrelitz; deshalb ist ihm das Gemälde zu-
zuschreiben.*

*In völlig gleicher Uniform ist der Herzog zusam-
men mit seiner Frau, Herzogin Friederike, am
19. Mai 2001 bei Lempertz in Köln zu sehen ge-
wesen (Lot 1082).*

*Der Herzog war der Vater der preussischen Köni-
gin Luise (1776-1810), die im Land wie eine Heili-
ge verehrt wurde, als die Freiheitskriege tobten".*



1245

1245

ANDREAS ACHENBACH
Kassel 1815-1907 Düsseldorf

Die Wassermühle

Links unten signiert und undeutlich datiert.
Öl auf Holz, 24 x 17,5 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

1246

ADOLF LEONHARDT zugeschrieben
Tätig in Dresden, stellte seit 1880 aus

Wer zuerst kommt,

Links unten signiert.
Öl auf Lwd., 64,5 x 54 cm CHF 4 200/4 800.–
EUR 2 650/3 000.–

1247

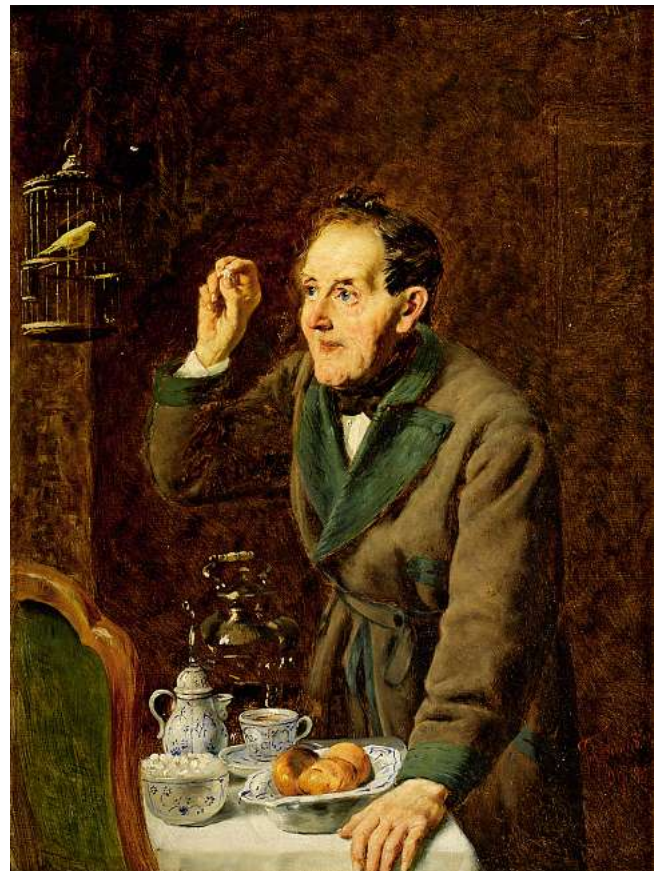
FRITZ BEINKE
Düsseldorf 1842-1907 Düsseldorf

“Der Tierfreund”

Rechts unten signiert, bezeichnet und datiert
Ddf. 86.
Öl auf Lwd., 46 x 33,5 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1246



1247



1248

1248*

ANDREAS THEODOR MATTENHEIMER

Bamberg 1787-1850 München

Obststilleben auf Marmorgesims liegend

Unten rechts signiert.

Öl auf Eichenholz, 56,7 x 70,7 cm.

(Echtgoldrahmen)

CHF 8 000/12 000.-

EUR 5 000/7 500.-

Provenienz:

Ehemals Adelsbesitz, Deutschland

Andreas Theodor Mattenheimer war der Sohn und Schüler von Andr. Th. Mattheimer (1752-1810), eines bischöflichen Hofmalers in Bamberg. Seine weitere Ausbildung erfuhr er an den Akademien in München und ab 1811 in Wien.

1816 kehrte Mattenheimer in die Residenzstadt Bamberg zurück, wo er zum Galerie-Inspektor berufen worden war. 1823 bekleidete er dasselbe Amt in Augsburg und 1829 letztlich in München. Ursprünglich als Porträtmaler ausgebildet, wandte er sich auf Veranlassung des Königs der Stilleben- und Blumenmalerei zu. Seine Arbeiten zeichnen sich durch natürlichen Farbsinn und jene peinlich genaue Detaildurchbildung aus, die nach der dekorativen Barockzeit das Wahrzeichen der bürgerlichen Epoche wurde.



1249

1249*

JAN BAPTISTE DE JONGHE

Courtrai 1785-1844 Brüssel

**Landstrasse mit Bäuerin auf Maultier auf
dem Weg zum Markt**

Rechts unten signiert.

Öl auf Holz, 54 x 49 cm CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

1250 entfällt



1251

1251
WILLEM BODEMAN
Amsterdam 1806-1880

Landschaft mit Bauernhütte und Teich

Links unten signiert.

Öl auf Holz, 45 x 55,5 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1252

1252*

ANTON CASTELL

Dresden 1810-1867 Dresden

Schloss Spiez am Thunersee

Links unten signiert, bezeichnet und datiert

Dresden 1840.

Öl auf Lwd., 61 x 83 cm CHF 15 000/18 000.–
EUR 9 400/11 250.–

1253

ANTON DOLL zugeschrieben

München 1826-1887 München

**Ruderboot mit Heuladung bei
Abendstimmung**

Links unten signiert und datiert 58.

Öl auf Lwd., 39 x 49 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1253



1254

1254*

WILHELM BOSHART

München 1815-1878 Aisching (Chiemsee)

Landschaft mit Kuhherde am Chiemsee

Unten rechts signiert.

Öl auf Lwd., 68,3 x 115,8 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–



1255

1255

EDWARD THEODORE COMPTON

Feldafing 1849-1921 Tutzing

Die Vajolettürme

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 52 x 42 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1256



1256

1256*

GUSTAV BARBERINI

1840-1909 Wien

Gegenstücke: Landschaften am Wildbächen

Beide rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., je 31,5 x 47,5 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

1257

CARL ROHDE

Koblenz 1840-1891 München

Der Störenfried

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 40,5 x 49 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1257

1258

FRIEDRICH JOHANN VOLTZ

Nördlingen 1817-1886 München

Vieh am Wasser

Rechts unten signiert und datiert 84.

Rechts unten monogrammiert.

Öl auf Holz, 29 x 24,5 cm CHF 2 000/3 000.–
EUR 1 250/1 900.–



1258



1259

1259

DEUTSCHE SCHULE MITTE 19. JH.

Siegfried's Tod

Öl auf Lwd., 72 x 92,5 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1260

1260

ADOLF SCHREYER zugeschrieben

Frankfurt 1828-1899 Kronberg

“Kabyle”

Öl auf Lwd., 56 x 46 cm CHF 9 000/12 000.–
EUR 5 650/7 500.–

Diese Komposition wurde 1881 von Goupil & Cie. als Photogravure verlegt.



1261

CHRISTIAN FRIEDRICH MALI

Broekhuizen bei Utrecht 1832-1906 München

Hütemädchen mit Schafen auf Alpwiese

Rechts unten signiert und datiert, München
1899.

Öl auf Lwd., 46 x 36 cm CHF 8 000/10 000.–
EUR 5 000/6 250.–

Bis Ende des 19. Jahrhunderts war Chr.F. Mali
an den grossen deutschen und internationalen
Kunstaussstellungen vertreten.



1261

1262

LUDWIG GUSTAV VOLTZ

Augsburg 1825-1911 München

**Jagdstillleben, Dackel mit erlegten Tieren in
weiter Landschaft**

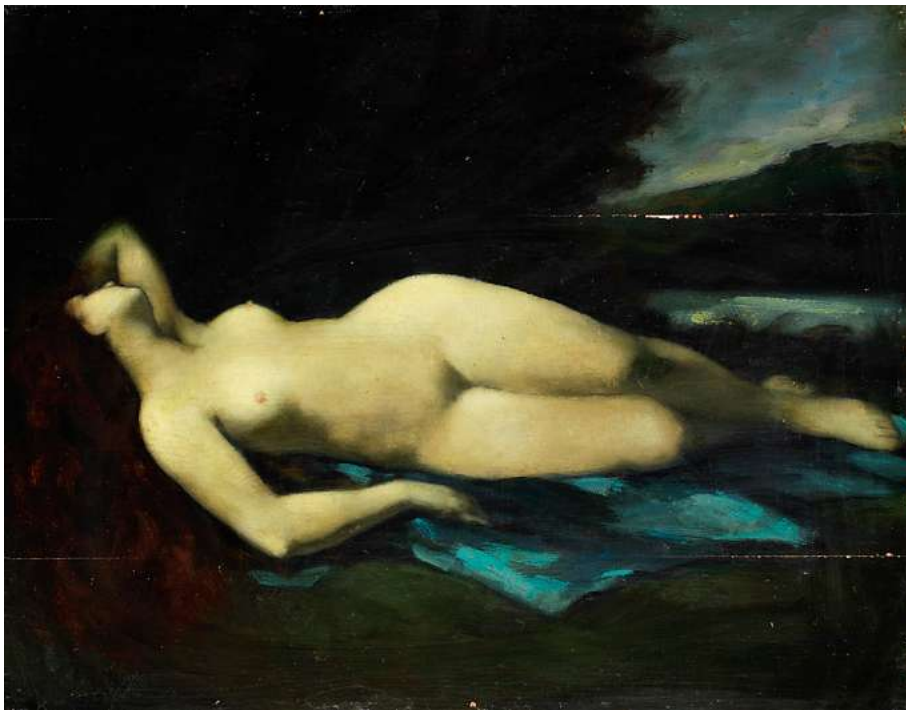
Rechts unten signiert und bezeichnet München
50.

Öl auf Lwd., 62 x 82 cm CHF 2 500/3 000.–
EUR 1 550/1 900.–

*Ludwig Gustav war der Sohn von Johann Michael
und der Bruder von Johann Friedrich Voltz. Er
besuchte die Münchener Akademie und lebte in
München als Tier- und Jagdmaler.*



1262



1263

1263

JEAN-JACQUES HENNER zugeschrieben
Bernviller 1829-1905 Paris

Liegender weiblicher Akt

Öl auf Holz, 47 x 60,5 cm CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–

1264

THEODORE ROUSSEAU zugeschrieben
Paris 1812-1867 Barbizon

Landschaft mit kleinem Flusslauf

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 20 x 23,5 cm CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–



1264

1265

JEAN JACQUES HENNER

Bernviller 1829-1905 Paris

**Rothaariger Frauenakt sein Spiegelbild im
Wasser betrachtend**

Öl auf Lwd., 106 x 72 cm CHF 10 000/12 000.–
EUR 6 250/7 500.–



1265

1266*

HIPPOLYTE CAMILLE DELPY

Joigny 1842-1910 Paris

Moorlandschaft mit einer Baumgruppe

Unten rechts signiert.

Öl auf Lwd., 45,5 x 66,5 cm CHF 4 000/4 800.–
EUR 2 500/3 000.–



1266



1267

1267*

JULES NOEL

Nancy 1815-1881 Alger

Küstenlandschaft bei rauher See

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 38 x 55 cm

CHF 5 000/7 000.-

EUR 3 150/4 400.-



1268

1268

M. STEPHANS

Französische Schule 19. Jh.

Bachlandschaft mit Steinbrücke

Rechts unten signiert und bezeichnet

“à l’ami Motte”.

Öl auf Lwd., 65 x 100 cm CHF 7 000/9 000.–
 EUR 4 400/5 650.–



1269

MARIE DIETERLE

Sèvres 1856-1935 Paris

Weidendes Vieh unter Baumgruppe

Links unten signiert, links am Baumstamm

(Leinwandriss ca. 2 cm)

Öl auf Lwd., 60 x 48 cm CHF 5 000/7 000.–
 EUR 3 150/4 400.–

1269



1270

1270

MONOGRAMMIST F.L.

Französische Schule um 1860

Jockey auf braunem Rennpferd

Rechts unten monogrammiert.

Öl auf Lwd., 37,5 x 46 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1271

1271

LOUIS LUNE

Französische Schule 19. Jh.

Die Heimkehr der Schilfschneider

Links unten in arabisch signiert.

Öl auf Holz, 23 x 27 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1272

1272

MONOGRAMMIST S

Belgische Schule 19. Jh.

Washtag am Dorfweiher

Auf dem Holzbottich monogrammiert,

Öl auf Holz, 22 x 40,5 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

1273

HOLLÄNDISCHE SCHULE UM 1870

Arbeitspferde auf dem Bauernhof

Rechts unten undeutlich signiert

(Farbausbruch ca. 2 cm)

Öl auf Lwd., 76 x 110 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1273

1274*

EMILE HERSON

Geb. 1805 in Paris

Marktszene unter Arkaden in der Normandie

Rechts unten undeutlich signiert.

Öl und Mischtechnik auf Karton, 29,5 x 42 cm

CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–



1274

1275

LOUIS GABRIEL EUGENE ISABEY

zugeschrieben

Paris 1803-1886 Paris

Gegenstücke: Französische Küstenlandschaften mit Fischerbooten

Links, bzw. rechts unten bezeichnet.

Öl auf Holz, je 18 x 35,5 cm

CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1275



1275



1276

1276*

Umkreis des

GUSTAVE COURBET

Ornans 1819-1877 La Tour de Peilz

Anglerutensilien am Teich

Links unten bezeichnet.

Öl auf Lwd., 74 x 104 cm CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–



1277

1277

ALBERT BETTANNIER

Geb. in Metz, stellte seit 1881 an den Salons aus.

Süsse Worte

Rechts unten signiert und datiert 84.

Öl auf Lwd. auf Holz aufgezogen, 44,5 x 30 cm

CHF 5 500/6 500.–

EUR 3 450/4 050.–



1278

1278*

ARMAND LELEUX

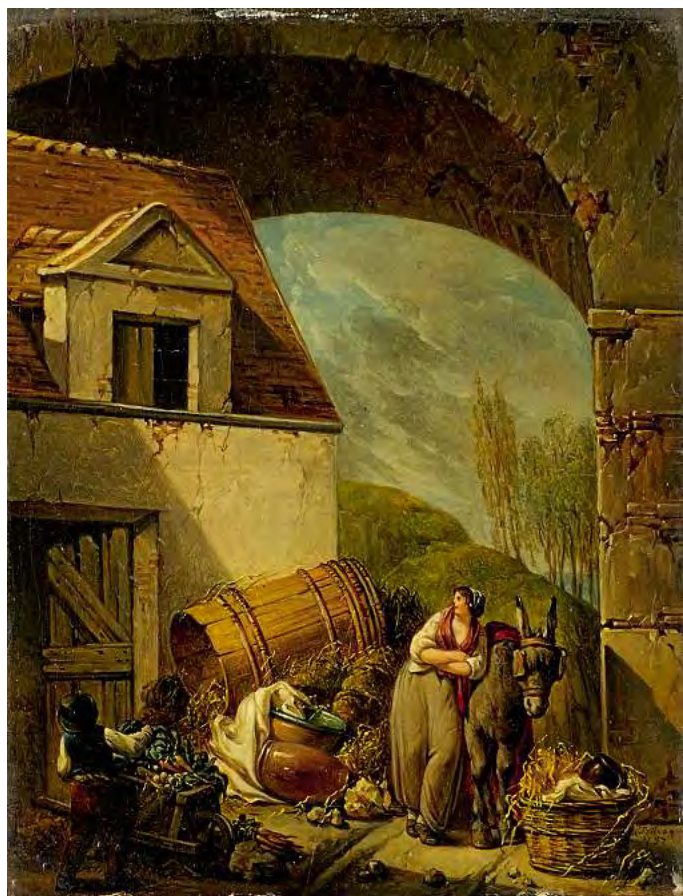
Paris 1818 oder 1820-1885 oder 1895 Paris

Frau mit Sonnenschirm im Garten

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 53 x 41 cm CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1279

MARIA MARC ANTOINE BILCOQ

Paris 1755-1838 Paris

Blick in Hinterhof mit Esel und Figuren

Rechts unten signiert und datiert 1793.

Öl auf Holz, 22 x 16 cm CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–

1279



1280

1280

EDOUARD JEANMAIRE

La Chaux-de-Fonds 1847-1916 Genf

“L'heure de traite à la Joux-Perret”

Rechts unten signiert, links unten datiert Août 1891.

Öl auf Lwd., 35 x 49 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

1281

FRANZ COURTENS

Termonde 1854-1943 Brüssel

Teichlandschaft

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 36 x 61 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1281

1282

EDOUARD JEANMAIRE

La Chaux-de-Fonds 1847-1916 Genf

**“Jour grisaille d’automne à la Joux Peret
chez Gerber”**

Rechts unten signiert. Verso bezeichnet und da-
tiert “Nov. 1897”.

Öl auf Lwd., 24 x 35 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1282

1283*

ALBERT GOGUET MANTELET

Geb. 1858 in Paris

Menschenzug

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 54 x 65 cm CHF 2 800/3 500.–
EUR 1 750/2 200.–



1283

1284*

VICTOR NEHLIG

1830 Paris-um 1910

**Prozession in den Gassen einer südlichen
Stadt**

Rechts unten signiert und datiert 1857.

Öl auf Lwd., 46 x 37,5 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1284



1285*
ALFRED VON SCHRÖTTER
 Wien 1856-1935 Graz

Stehender Jäger mit zwei Hunden

Links unten signiert.
 Öl auf Holz, 31 x 19,5 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

1286
ALBERT HAUG
 Österreichische Schule 19. Jh.

Hochgebirgslandschaft

Links unten signiert.
 Öl auf Lwd., 81 x 109 cm CHF 2 000/2 500.–
 EUR 1 250/1 550.–

1287
JOHANN AUGUST
 Österreichische Schule 19. Jh.

“Mühle bei Fügen im Zillerthal (Tirol)”

Unten in der Mitte signiert und datiert 1871.
 Öl auf Lwd., 68 x 58 cm CHF 2 500/3 000.–
 EUR 1 550/1 900.–

1286

Etikette “Gemälde vom Preussischen Kunstverein”
 auf Chassis.



1285



1287



1288

1288

JOHN WRIGHT OAKES

Spronton House 1820-1887 London

Weite Seelandschaft mit Campierenden

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 39 x 76,5 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–

1289

EUROPÄISCHE SCHULE 19. JH.

Anlegendes Schiff mit Transportbooten vor Felsentor

Öl auf Lwd., 72 x 96 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1289

1290

CARL BERNHARD SCHLÖSSER

Darmstadt 1832-nach 1914 London

Zwei Schlingel beim Kapuzinerpater

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 54 x 44 cm CHF 5 000/7 000.–

EUR 3 150/4 400.–

Provenienz:

Auktion Galerie Fischer Luzern, 25. Juni 1955,

Kat.-Nr. 2258.



1290



1291

1291

SCHWINN

Österreichische Schule 19. Jh.

Wirtshausszene mit Soldaten

Rechts unten signiert und undeutlich datiert 18..

Öl auf Holz, 27 x 37 cm CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–



1292

1292

FRITZ SONDERLAND

Düsseldorf 1836-1896 Düsseldorf

Vorbereitungen für den Sonntagskirchgang

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 44 x 39 cm CHF 9 000/11 000.–

EUR 5 650/6 900.–

1293

CLARA WILHELMINE OENICKE

Berlin 1818-1899 Berlin

“Ein Wanderer bei Abendbeleuchtung”

Rechts unten signiert und datiert 1845. Verso:
auf Leinwand nochmals signiert und bezeichnet
pinx. 1845.

Öl auf Lwd., 57 x 65 cm, ungerahmt

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1293



1294

1294
ENGLISCHE SCHULE 19. JH.
Stadtansicht (München?) bei Sonnenuntergang
 Öl auf Lwd., 48 x 60 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–



1296

1295*
MORITZ STIFTER
 1857-1905
Junge Frau und ihr Verehrer
 Rechts unten bezeichnet.
 Öl auf Holz, 31 x 15,5 cm CHF 2 400/3 000.–
 EUR 1 500/1 900.–



1295

1296*
ALFRED AUGUST FELIX BACHMANN
 Dirschau 1863-1956 Amsbach
Venezianische Ansicht mit Dogenpalast und Campanile
 Links unten signiert.
 Öl auf Lwd., 50 x 65 cm CHF 5 500/6 500.–
 EUR 3 450/4 050.–



1297

1297

WILLIAM MELLOR

1851-1931

Kleiner Flusslauf

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 60,5 x 92 cm CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–



1298

GUYULA AGGHAZY

Dombovar 1850-1919

**Alter Schäfer mit Knabe und Hund auf
 Dorfweg**

Links unten signiert.

Öl auf Holz, 24 x 20,5 cm CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–

1298



1299

1299*

MONOGRAMMIST H.S.

Deutsche Schule um 1880

“Aus den Ruinen von Baalbek, Syrien”

Rechts unten monogrammiert und datiert 1883.

Öl auf Lwd., 73 x 99 cm CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–



1300

1300

MONOGRAMMIST AJH

Europäische Schule um 1890

Dromedarreiter in der Wüste

Rechts unten monogrammiert und datiert 91.

Öl auf Holz, 29,5 x 50 cm CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–



1301

1301*

ANTAL PECZELY

Geb. 1891 in Budapest

Orientalischer Gabentisch

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 40 x 50 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–

1302

HENRI DUVIEUX

Geb. 1855 in Paris

Rastende vor orientalischer Stadt

Links unten signiert.

Öl auf Holz, 24 x 40,5 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1302

241



1303



1304

1303*
**ALFRED ARTHUR DE BRUNEL
 DE NEUVILLE**
 Paris 1852-1941

Korb mit Johannesbeeren und Pfirsichen

Unten rechts signiert.

Öl auf Lwd., 50 x 61 cm CHF 3 000/4 500.–
 EUR 1 900/2 800.–

1304
PAUL ERNST
 Deutsche Schule um 1860

**Holländische Kanallandschaft mit
 Windmühle**

Rechts unten signiert und datiert 1861.

Öl auf Lwd., 75 x 62 cm CHF 8 000/10 000.–
 EUR 5 000/6 250.–



1305

1305

LEON CHARLES HUBER

Paris 1858-1928 Paris

Drei Kätzchen in einem Bastkorb

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 38 x 55 cm CHF 6 000/8 000.–
 EUR 3 750/5 000.–

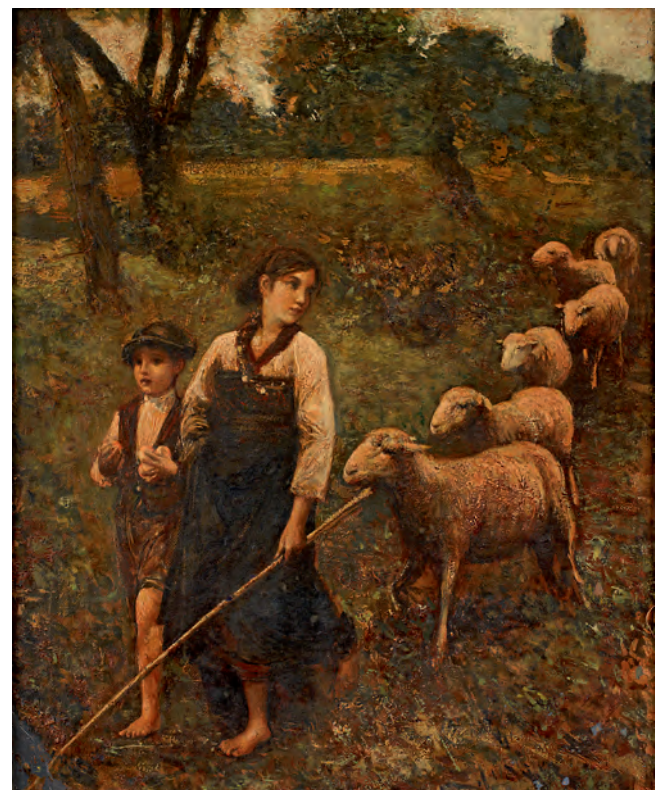
1306

ITALIENISCHE SCHULE 2. H. 19. JH.

Junge Hirten mit Schafen auf dem Heimweg

Rechts unten mit Resten der Signatur.

Öl auf Lwd., 43 x 35 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–



1306

243



1307

1307

KARL HAASE

Eröffnete 1858 Malschule in Triest-vor 1877

Brieflektüre am Brunnen

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 32,5 x 26 cm CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–

Original Stuckrahmen.



1308

1308

SPANISCHE SCHULE 19. JH.

Portrait einer Frau mit weisser Mantilla

Öl auf Lwd., 68 x 52 cm, ungerahmt

CHF 3 500/5 000.–

EUR 2 200/3 150.–



1309

1309

AUGUSTO FERRI

Bologna 1829-1895 Pesaro

Südliche Mondscheinlandschaft

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 47,5 x 87 cm CHF 3 000/5 000.–
EUR 1 900/3 150.–

1310

MONOGRAMMIST GS
Italienische Schule um 1900

Häuser im Olivenhain

Links unten monogrammiert.

Öl auf Holz, 30 x 43,5 cm CHF 4 000/5 000.–
EUR 2 500/3 150.–



1310

1311

GIOACHINO GALBUSERA

Mailand 1871-1944 Lugano

“Costumi Ticinesi”

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 31 x 49,5 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–

Provenienz:

Slg. René Habs, Arbon 1940 vom Künstler erworben.



1311

1312*

GIUSEPPE GABANI

Senigallia 1846-1899/1900 Rom

Reiterspiele

Links unten signiert.

Öl auf Lwd. (Grisaille), 37 x 61,5 cm CHF 5 500/7 000.–
EUR 3 450/4 400.–



1312



1313

1313

GIACINTO BO

Montanaro um 1850-1912 Turin

Fischer am Ufer des Golfs von Neapel

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 100 x 175 cm CHF 24 000/26 000.–

EUR 15 000/16 250.–



1314

1314*

MARCEL JEFFERYS

Mailand 1872-1924 Brüssel

Weite Bachlandschaft

Rechts unten signiert und datiert 20-6-1894.

Öl auf Lwd., 64 x 89 cm CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1315

1315*

RAIMONDO SCOPPA

Geb. 1820 in Neapel

Der Hafen von Neapel

Rechts unten signiert.

Öl auf Holz, 23 x 35 cm CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–

1316

GIACOMO FAVRETTO

Venedig 1849-1887 Venedig

Venezianische Promenade

Rechts unten signiert. Verso: Widmung an einen Freund "all'amico Giacomo Calan..."

Öl auf Holz, 16,5 x 7 cm, CHF 2 500/3 000.–

EUR 1 550/1 900.–



1316



1317

1317*
EMMA GAGGIOTTI-RICHARDS
 Rom 1825-1912 Velletri

Stilleben

Links unten signiert und datiert 18/4/92.

Öl auf Lwd., 71 x 98 cm CHF 3 000/4 500.–
 EUR 1 900/2 800.–

Emma Gaggiotti war Schülerin von Nicola Consorti in Ancona und von Tommaso Minardi in Rom. Sie heiratete den Engländer Richards, ging nach London und fand hier viel Anklang bei Hofe. 1854 ging sie nach Berlin, später nach Paris.

1318*
ITALIENISCHE SCHULE 19./20. JH.
Gegenstücke: Piazzetta di San Marco und
Piazza San Marco mit Dogenpalast
 und Ausblick auf S. Giorgio Maggiore.

Öl auf Lwd., je 40 x 50,5 cm

CHF 2 400/3 000.–
 EUR 1 500/1 900.–



1318



1318



1322

1322

BRONCIA KOLLER-PINELL

Sanok (Polen) 1863-1934 Wien

Kinderporträt „Im Bettchen“

Öl auf Karton, 36 x 44 cm CHF 2 000/3 000.–
EUR 1 250/1 900.–

Die Malerin stand der Wiener Sezession und dem Kreis um Gustav Klimt, nahe, war sehr facettenreich, was ihr teilweise zum Vorwurf gemacht wurde und teilweise auf Bewunderung stiess.



1321

1321

ANDRE ROZ

Paris 1897-1946 Paris

„Village de Mouthier Hautepierre“

Rechts unten signiert.

Öl auf Pavatex, 33 x 45,5 cm

CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–

Provenienz:

Paul Vallotton S.A., Lausanne N°2520.



1323

1323

ANDRE ROZ

Paris 1897-1946 Paris

Folge von 3 "Etude sur la foire de Sion"

Alle signiert.

Öl auf Malpappe auf Holz aufgezogen,

je 22 x 12 cm

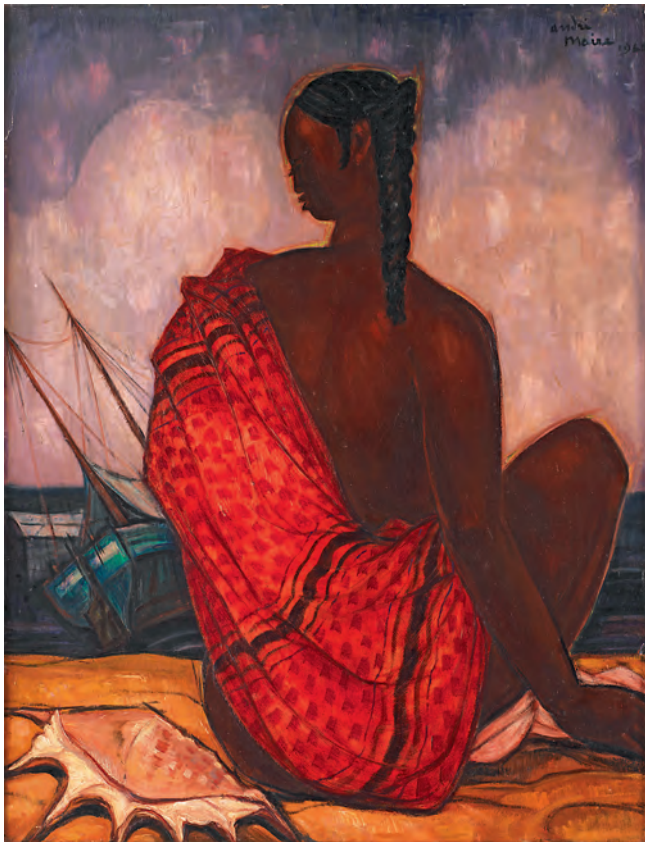
CHF 3 000/4 000.-

EUR 1 900/2 500.-

Provenienz:

Galerie Moos, Genf Nr. 3659 und 3662,

Paul Vallotton S.A., Lausanne N° 2360.



1324

1324

ANDRE MAIRE

1898-1984/85

“Femme de Tuléar - Madagascar”

Rechts oben signiert und datiert 1960.

Öl auf Karton, 64 x 49 cm CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

Ausstellung:

Paris, Salon de la France d’outre-mer, 1960

(handschriftlicher Vermerk des Künstlers).



1325

1325

ANDRE MAIRE

1898-1984/85

“Jeune malgache”

Rechts unten signiert und datiert 1960.

Öl auf Karton, 64 x 49 cm CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–

Ausstellung:

Paris, Salon de la France d’outre-mer, 1960

(handschriftlicher Vermerk des Künstlers).

1326

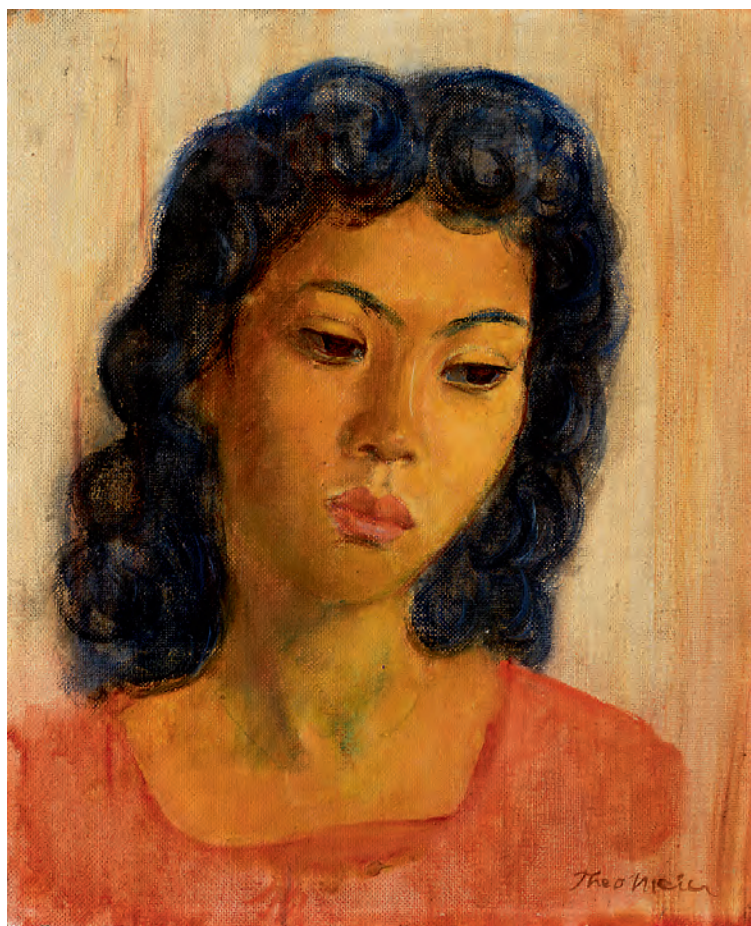
THEO MEIER

Basel 1908-1982 Bern

Porträt einer jungen Asiatin

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 53,5 x 45 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1326



1327

1327

JUAN RIMSA

Geb. 1903 in Litauen

Musizierende und tanzende Indios

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 59 x 69 cm, ungerahmt
CHF 2 000/3 000.–
EUR 1 250/1 900.–



1328

1328
LUIGI AMATO
 Spezzano 1898-1961

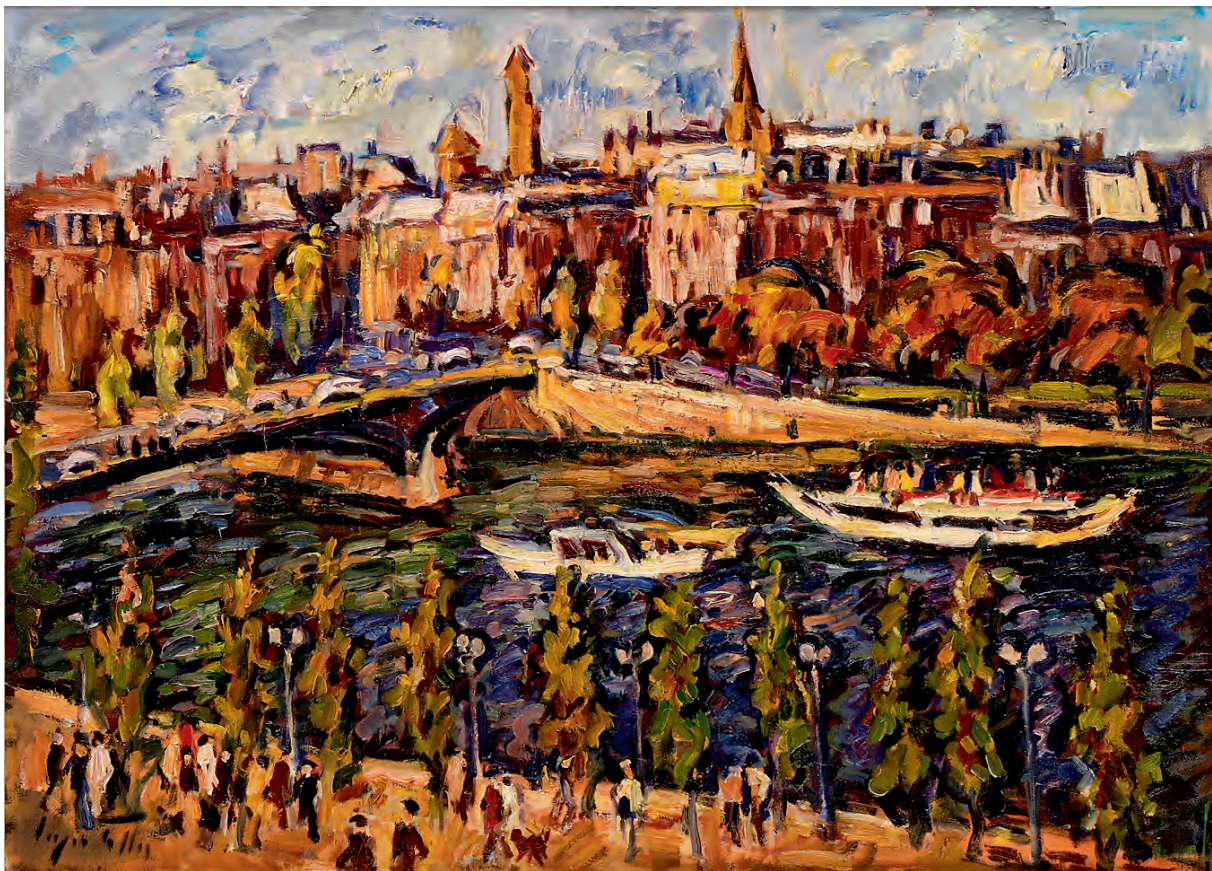
Campanile mit dem Dogenpalast vom Canale Grande

Links unten signiert.
 Öl auf Lwd., 60,5 x 81 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

1329*
SERGIO TELLES
 Geb. 1936 in Rio de Janeiro

“Le Pont de l’Alma”

Links unten signiert.
 Öl auf Karton, 57 x 79 cm CHF 5 500/6 500.–
 EUR 3 450/4 050.–



1329

252

1330
MILDRED BENDALL
1891-1977

Stilleben

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 54,5 x 46,5 cm CHF 2 200/2 500.–
EUR 1 400/1 550.–



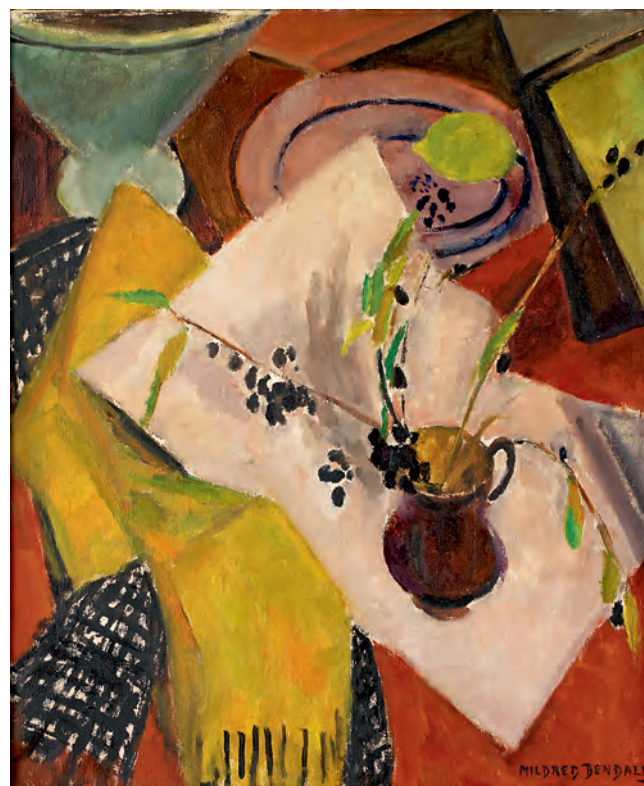
1331

1331*
ROBERT ANTOINE PINCHON
Rouen 1886-1943

Häuser am Fluss

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 33 x 41 cm CHF 2 800/3 500.–
EUR 1 750/2 200.–



1330

1332*
GEORGES STEIN
Französische Schule um 1870

“Rue des Victoires, Paris”

Unten rechts monogrammiert. Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet.

Öl auf Lwd., 46 x 33 cm CHF 2 800/3 500.–
EUR 1 750/2 200.–



1332



1334
CARL BRUNO BLOEMERTZ
 Geb. 1919 in Linnich bei Aachen
“Pierre et le loup (Prokofieff)”
 Rechts unten signiert und datiert 87.
 Öl auf Lwd., 70 x 80 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

1334



1333
JOSIP GENERALIC
 Geb. 1936 in Hlebine
Mann und Knabe auf Schlitten
 Links unten signiert und datiert 65.
 Öl auf Pavatex, 56 x 61 cm CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–
Provenienz:
 Galerie Bischofberger Zürich, Nr. 1042 (Etikette
 verso).

1333



1335

1335
ROSINA WACHTMEISTER
 20. Jh.

Triptychon Venedig

Jedes Teil signiert und datiert 1992.
 Mischtechnik, Kollage und Blattgold auf Karton, Mittelteil 65 x 86 cm,
 Flügel je 65 x 50 cm CHF 8 000/12 000.–
 EUR 5 000/7 500.–

1336
ALEXANDRE SACHA GARBELL
 Riga 1903-1970 Frankreich

Pier von Tréport mit der höchsten Felsenklippe der Normandie

Rechts unten signiert und datiert 67.
 Öl auf Lwd., 60 x 80 cm CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–



1336

1337
CHRISTIAN CLAEREBOU
 Geb. 1947 in Toulouse

Ohne Titel

Rechts oben signiert.
 Acryl auf Lwd., 100 x 81 cm CHF 5 000/7 000.–
 EUR 3 150/4 400.–

Christian Claerebaouts Werk lebt von der Spontanität, eingefangene Augenblicke die er mit markanten Pinzelstrichen festhält. Er verbrachte einen Teil seiner Jugend in Afrika, studierte in Paris und Rom Kunst. Bereiste die ganze Welt, bevor er sich in der Bretagne niederliess. Div. internationale Ausstellungen in Paris, Miami und New York usw.



1337



1338

1338*
RUSSISCHE SCHULE UM 1800
Der Prophet Eliah flankiert von den Heiligen
Eudokia und Paraskeva
 Tempera auf Holz, 36 x 34 cm

CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–

Provenienz:
 Khazana Galerie Johnston, Genf 1981.



1339

1339*
RUSSISCHE SCHULE 19. JH.
Festtagsikone mit Auferstehung und
Höllenfahrt Christi
 Tempera auf Holz, 31 x 26 cm

CHF 2 000/3 000.–
 EUR 1 250/1 900.–

Provenienz:
 Khazana Galerie Johnston, Genf 1981.

Um das Mittelbild sind folgende 12 Szenen angeordnet: Geburt Mariens, Tempelgang Mariens, Verkündigung an Maria, Geburt Christi, Taufe Christi, Transfiguration, Marientod, Auffindung des wahren Kreuzes, Die Engel bei Abraham, Fürbitte Mariens, Einzug in Jerusalem und Darbringung Jesu im Tempel.



1340

1340
RUSSISCHE SCHULE ANFANG 19. JH.
Pantokrator
 Öl auf Holz, 23 x 17,5 cm, versilbertes und vergoldetes Kupferoklad und durchbrochener vergoldeter Rahmen
 CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

Das Oklad signiert "Dechtyarev", tätig in St. Petersburg.



1341

1341
LEONHARD BANTLI
Meilen 1810-1880 Meilen

Berglandschaft mit Ortschaft, im Vordergrund eine Burg

Rechts unten signiert und datiert 1859.

Öl auf Lwd., 43,5 x 63 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

Die Burg im Vordergrund galt bisher als "Schloss Rhäzüns".



1342

1342*

JOSEF CARL BERTHOLD PÜTTNER

Plan 1821-1881 Vöslau

Luzern mit Pilatus im Morgenrot

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 68 x 105 cm CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1343

1343*

HEINRICH FISCHER

Nänikon 1820-1886 Zürich

Das Löwendenkmal in Luzern

Links unten signiert und bezeichnet Lucerne.

Öl auf Lwd., 60 x 81 cm CHF 6 000/7 500.–

EUR 3 750/4 700.–



1344

1344

JOSEF CARL BERTHOLD PÜTTNER

Plan 1821-1881 Vöslau

Heimkehrende Fischer vor dem Einnachten

Rechts unten signiert und datiert 1869

Öl auf Lwd., 35 x 50 cm CHF 3 000/3 500.–

EUR 1 900/2 200.–



1345

1345*

JOHANN JACOB SPERLI D. Ä.

Bendlikon 1770-1841 Zürich

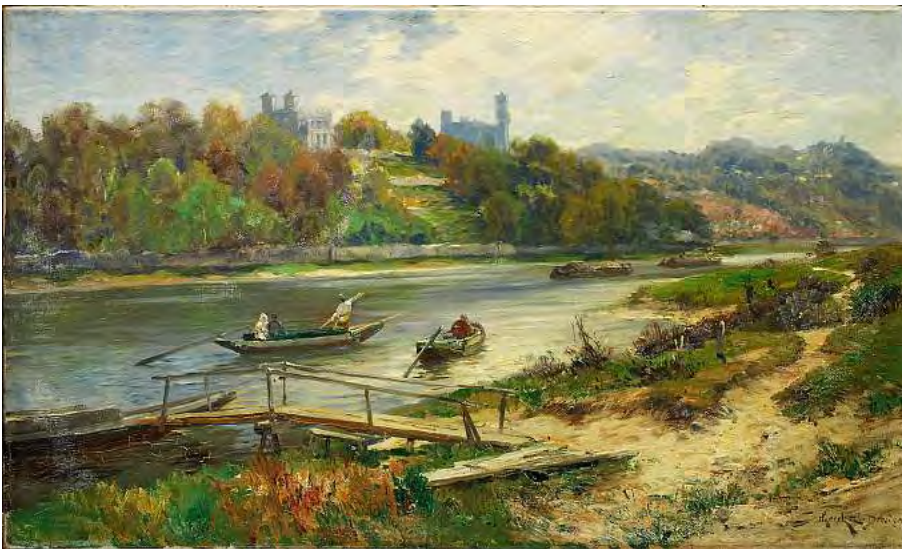
Blick auf Luzern und den Vierwaldstättersee

Signiert und 1816 datiert.

Gouache, 39,8 x 55,8 cm (mit der Originalumrandung). Gerahmt.

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–



1346

1346*

JACQUES MATTHIAS SCHENKER

Luzern 1854-1927 Vitznau

Flusslandschaft mit Burgen

Rechts unten signiert und bezeichnet Dresden.

Öl auf Lwd., 33 x 55 cm CHF 4 000/5 000.–

EUR 2 500/3 150.–



1347

1347*

JACQUES MATTHIAS SCHENKER

Luzern 1854-1927 Vitznau

“Frühlingslandschaft”

Rechts unten signiert und bezeichnet Dresden.

Öl auf Lwd., 41 x 50 cm CHF 4 000/5 000.–

EUR 2 500/3 150.–



1348

1348*

JOHANNES SCHINZ NACH

CONRAD GESSNER

Zürcher Schule 1.H. 19. Jh.

Zwei Pferde mit jungem Reiter vor Bauernhaus

Verso alte handschriftliche Etikette “Johannes Schinz d. 16 Wintermonat 1811”.

Öl auf Lwd., 45 x 58 cm CHF 5 000/5 500.–

EUR 3 150/3 450.–



1349

1349
FRANZ KNEBEL II
La Sarraz 1810-1877 Rom

Römische Ansicht

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 45 x 33 cm

CHF 5 000/6 500.–

EUR 3 150/4 050.–

1350
JULES JECQUIER
Genf 1834-1898 Montreux

“Le Lyskamm et le lac du Riffel”

Unten in der Mitte signiert.

Öl auf Lwd., 92 x 156 cm

CHF 8 200/9 000.–

EUR 5 150/5 650.–

Provenienz

Nachlass des Künstlers

(verso Nachlass-Etikette mit Nr. 001)

Nachlass Lucie Jecquier, Tochter des Künstlers.



1350



1351

Die Katalognummern 1351–1353 und 1610–1614 stammen aus dem Nachlass des Künstlers und verblieben bis heute in der Familie seiner Tochter Fanny Art-Guigon.

1351
CHARLES LOUIS GUIGON
 Genf 1807-1882 Genf

Sammlung von 15 Alben mit Naturstudien und Skizzen
 Diverse Techniken. CHF 10 000/15 000.–
 EUR 6 250/9 400.–

Provenienz:
 Die Alben enthalten ca. 459 Bleistiftzeichnungen, ca. 91 Ölskizzen, ca. 35 Aquarelle, ca. 22 Radierungen.



1352

1352
CHARLES LOUIS GUIGON
 Genf 1807-1882 Genf

Berglandschaft mit Figurenstaffage
 Rechts unten signiert. Verso bezeichnet und datiert "Nov. 1897".
 Öl auf Lwd., 91 x 115 cm CHF 4 000/6 000.–
 EUR 2 500/3 750.–

Provenienz:
 Siehe oben.



1353

1353
CHARLES LOUIS GUIGON
 Genf 1807-1882 Genf

Alpsee
 Links unten signiert.
 Öl auf Lwd., 63 x 90,5 cm CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–

Provenienz:
 Siehe oben.



1354

1354
FRANCOIS DIDAY zugeschrieben
 Genf 1802-1877 Genf

“Gewittersturm (Le temps orageux)”

Links unten datiert 1871.

Öl auf Lwd., 105 x 133 cm

CHF 9 000/12 000.–
 EUR 5 700/7 500.–

Der “Gewittersturm” ist ein typisches Beispiel für den spätromantischen Landschaftsstil Didays, in dem das Naturerlebnis ins Dramatische gesteigert ist. Dieses Sujet ist schon bekannt aus einer früheren Lithographie Didays von 1856 namens “Le chêne et le roseau” (welche die gleiche Darstellung wie der “Gewittersturm” aufweist, jedoch ohne die Gewitterwolken und das Kreuz links) und auch von einem Ölgemälde Didays, welches 1858 entstand, mit Beiträgen der Töp-

fergesellschaft und der Regierung von Solothurn erworben wurde, und im Kunstmuseum der Stadt Solothurn hängt.

Nach eigenhändigem Vergleich des Solothurner Museumsbildes mit dem zur Auktion gelangenden Gemälde von 1871 konnte festgestellt werden, dass das hier angebotene Exemplar im Format praktisch übereinstimmt und eine qualitativ absolut gleichwertige Ausführung mit dem Solothurner Bild aufweist.

1355
GENFER SCHULE ENDE 18. JH.
Abendliche Flusslandschaft mit Vieh und Hirten

Öl auf Lwd., 34 x 45,5 cm, ungerahmt

CHF 3 000/4 000.–
 EUR 1 900/2 500.–



1355



1356



1357

1356*

RUDOLF WEISS

Basel 1846-1933 Biel

“Stansstad mit Pilatus”

Rechts unten signiert, verso betitelt und datiert 1905.

Öl auf Lwd., 61 x 91 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–

1357*

FERDINAND SOMMER

Coburg 1822-1901 Luzern

“Scherzlingen”

Rechts unten signiert.

Öl auf Karton, 33 x 44 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

1359

EUGENE BURNAND

Moudon 1850-1921 Paris

Porträt einer jungen Frau im weissen Kleid

Links unten signiert. Entstanden 1905.

Öl auf Lwd., 106 x 82 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–

Provenienz:

Galerie Neupert Zürich, N° 5266.



1358

1358

ALFRED MARXER

Turbenthal 1876-1945 Kilchberg

Tulpen in Keramikvasen

Rechts an der Seite signiert.

Öl auf Karton marouflée, D = 58 cm (Vierpass-
form)

CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1359



1360

1360

EDOURAD CASTRES

Genf 1838-1902 Etrembières

**Braunbär bedient sich an den Vorräten eines
Esel reitenden Mönches**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 38 x 46,5 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–

1361

GUSTAVE CASTAN

Genf 1823-1892 Crozant

“Concarneau”

Rechts unten signiert.

Öl auf Papier auf Lwd. aufgezogen,

38 x 59 cm

CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–

Provenienz:

Galerie Moos, Genf Nr. 4944.



1361



1362

1362
JEAN PHILIPPE GEORGE
 eigentlich **GEORGE JUILLARD**
 Genf 1818-1888 Genf

“Lac de sempach”

Rechts unten signiert.

Verso auf Chassis Adresse des Künstlers in Genf.

Öl auf Lwd., 48 x 68 cm CHF 2 000/2 500.–
 EUR 1 250/1 550.–



1363

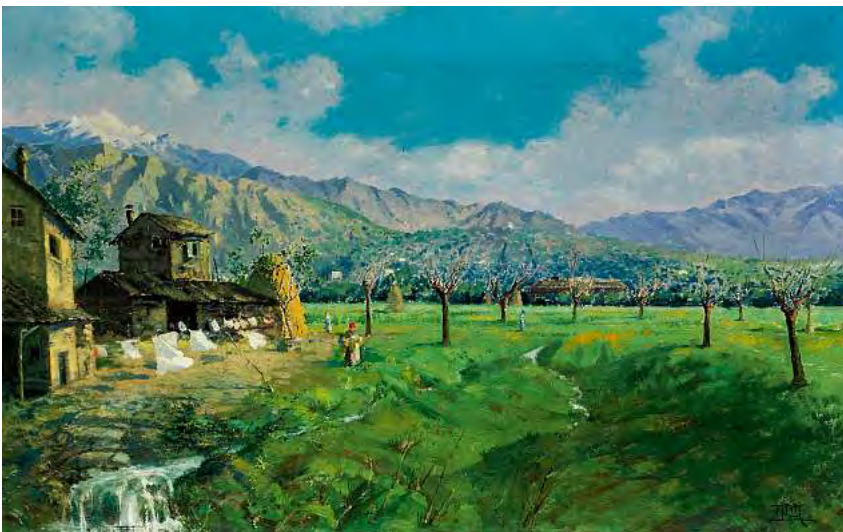
1363
 Umkreis des
GIOVANNI SEGANTINI
 Arco 1858-1899 Pontresina

Landstrasse mit Baumallee

Rechts unten signiert.

Öl auf Karton, 22,5 x 35,5 cm

CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–



1364

1364*
AURELIO CATTI
 1895-1966

Frühling in der Ebene

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 51 x 80 cm

CHF 2 500/3 500.–
 EUR 1 550/2 200.–

1365

JOHANN JAKOB SIEGMUND

Basel 1807-1881 Basel

Schloss Burg im Leimental

Links unten signiert und datiert 1834.

Öl auf Lwd., 80 x 131 cm CHF 2 800/3 500.–
EUR 1 750/2 200.–

Provenienz:

Laut handschriftlichem Zettel verso aus Erbschaft La Roche-Gemuseus, Besitzerfamilie des Schlosses in jener Zeit und Familie La Roche-Passavent.



1365

1366*

FERDINAND RYCHNER zugeschrieben

Schweizer Schule 19. Jh.

Blick auf Aarau

Mischtechnik auf Malkarton,

46 x 101 cm CHF 3 000/4 000.–
EUR 1 900/2 500.–



1366

1367*

JOSEPH GEISSER

Altstätten 1824-1894 Lausanne

Partie am Lac Léman

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 39 x 56 cm CHF 2 500/3 500.–
EUR 1 550/2 200.–



1367



1371

1371
NORBERTINE VON BRESSLERN-ROTH
 Graz 1891-1978

Sitzender Schosshund

Rechts unten signiert und datiert 1919.

Öl auf Karton maroufflé,

47 x 32,5 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–

1372

ANTON HENKE

Düsseldorf 1854-1918 Düsseldorf

Rehbock

Rechts unten signiert und datiert 85.

Öl auf Lwd., 106 x 90 cm

CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–



1372

1373*

KARL LUDWIG HARTIG

Geb. 1878 in Merseburg

“Löwenpaar”

Öl auf Lwd., 46 x 62 cm

CHF 4 000/4 800.–

EUR 2 500/3 000.–



1373



1374

1374

PAUL BODMER

Zürich 1886-1983 Zürich

“Komposition mit 5 Figuren”

Rechts unten signiert.

Öl auf Pavatex, 42 x 65 cm CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–

Provenienz:

Frl. M. Grütter zum Adler, Olten (verso Etikette des Kunsthause Zürich).

1375

ADOLF HERBST

Emmen 1909-1983 Zürich

Frau im Bistro

Links oben signiert und datiert 59.

Öl auf Lwd., 65 x 46 cm CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1375

1376

MAX VON MOOS

Luzern 1903-1979 Luzern

“Komposition”

Rechts unten signiert und datiert 59.

verso: Max von Moos 1959.

Tempera auf Pavatex,

82,5 x 121 cm

CHF 3 000/3 500.–

EUR 1 900/2 200.–

Literatur:

Hans-Jörg Heusser, Max von Moos, 1982, S. 321, Kat.-Nr. 765 (Abb.)



1376

1377

MAX VON MOOS

Luzern 1903-1979 Luzern

“Rote Häuser”

Rechts unten signiert und datiert 64.

Tempera und Öl auf Pavatex,

38 x 49 cm

CHF 6 000/7 000.–

EUR 3 750/4 400.–

Provenienz:

Nachlass des Künstlers Martin Lauterburg, Bern.
Erworben 1971 an der Gedächtnisausstellung
Martin Lauterburg.



1377



1378

1378*

CHARLES L'ÉPLATTENIER

Neuchâtel 1874-1946 Les Côtes-du-Doubs

Landschaft mit Mauer und Gatter

Rechts unten signiert und datiert 1900.

Öl auf Lwd., 74 x 107 cm CHF 5 500/6 500.–
EUR 3 450/4 050.–



1379

1379*

LOUIS RHEINER

Genf 1863-1924 Cannes

“Marais de Gaillard près de Genève”

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 77 x 111 cm CHF 2 200/3 000.–
EUR 1 400/1 900.–



1380

1380

IRENE ZURKINDEN

Basel 1909-1987 Basel

Im Freien auf Boden sitzender Mann mit Hut

Rechts unten signiert und datiert 62.

Öl auf Lwd., 60 x 72 cm CHF 4 800/5 500.–
EUR 3 000/3 450.–

1381

PAULA HÄBERLIN

Lehmin 1882-1968 Basel

“3 Parzen mit Lebensfaden”

Rechts unten signiert, verso bezeichnet und datiert 1907.

Öl auf Lwd., 41 x 56 cm CHF 2 200/2 500.–
EUR 1 400/1 550.–



1381

1382

CHARLES WYRSCH

Geb. 1920 in Buochs

“Bahnhof”

Rechts unten signiert, verso bezeichnet und datiert 1964.

Öl auf Lwd., 61 x 49,5 cm CHF 3 500/4 500.–
EUR 2 200/2 800.–



1382



1383

1383

LILL TSCHUDI

Schwanden 1911-2004 Schwanden

Porträt eines Jungen mit Hund

Rechts oben signiert.

Öl auf Lwd., 48 x 43 cm CHF 3 000/3 600.–
EUR 1 900/2 250.–

Provenienz:

Nachlass der Künstlerin.

1384

LILL TSCHUDI

Schwanden 1911-2004 Schwanden

“Verkehr”

Links unten signiert, rechts unten datiert 97.

Öl auf Lwd., 90 x 66 cm CHF 4 000/5 000.–
EUR 2 500/3 150.–

Provenienz:

Nachlass der Künstlerin.



1384



1385

1385

LILL TSCHUDI

Schwanden 1911-2004 Schwanden

“Bergbube”

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 41 x 33 cm, ungerahmt
CHF 2 500/3 000.–
EUR 1 550/1 900.–

Provenienz:

Nachlass der Künstlerin.

1386

LILL TSCHUDI

Schwanden 1911-2004 Schwanden

“Arbres brûlés”

Links unten signiert. Entstanden 1958.

Öl auf Lwd., 98 x 70 cm CHF 6 500/8 500.–
EUR 4 050/5 300.–

Provenienz:

Nachlass der Künstlerin.

1387

LILL TSCHUDI

Schwanden 1911-2004 Schwanden

“Arbeitsplatz”

Unten in der Mitte signiert,
rechts unten datiert 97.

Öl auf Lwd., 70 x 94 cm CHF 4 000/6 000.–
EUR 2 500/3 750.–

Provenienz:

Nachlass der Künstlerin.

1388

LILL TSCHUDI

Schwanden 1911-2004 Schwanden

“Eitelkeit”

Rechts unten signiert und datiert 96.

Öl auf Lwd., 90 x 66 cm CHF 4 000/5 000.–
EUR 2 500/3 150.–

Provenienz:

Nachlass der Künstlerin.



1386



1387



1388



1389

1389
WALTER ROPELE
 Geb. 1934 in Basel

“Rotes Haus im grünen Garten”
 Links unten signiert und datiert 07.
 Acryl auf Lwd., 100 x 100 cm

CHF 4 500/5 500.–
 EUR 2 800/3 450.–



1390

1390
WALTER ROPELE
 Geb. 1934 in Basel

“Zwei Freunde”
 Rechts unten signiert und datiert 06.
 Acryl auf Lwd., 100 x 100 cm

CHF 4 500/5 500.–
 EUR 2 800/3 450.–



1391

1391
WALTER ROPELE
 Geb. 1934 in Basel

“Blumenwiese, rot, gelb und blau”
 Links unten signiert und datiert 2007.
 Acryl auf Lwd., 100 x 100 cm

CHF 4 500/5 500.–
 EUR 2 800/3 450.–



1392

1392

WALTER ROPELE

Geb. 1934 in Basel

“Blick ins Land”

Links unten signiert und datiert 07.

Acryl auf Lwd., 100 x 120 cm

CHF 5 500/6 500.–

EUR 3 450/4 050.–



1393

1393

LEOPOLD HAEFLIGER

Luzern 1929-1989 Luzern

Park, im Hintergrund Stadthäuser

Rechts unten signiert und datiert 55.

Öl auf Lwd., 50 x 71 cm

CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–

1394

FRITZ PÜMPIN

Gelterkinden 1901-1972 Gelterkinden

“Der alte Eisweiher im Vorfrühling”

Rechts unten signiert. Verso: bezeichnet und

datiert 1947/1968.

Öl auf Lwd., 60 x 73 cm

CHF 4 000/4 500.–

EUR 2 500/2 800.–



1394



1395

1395

ALFRED SIDLER

Luzern 1905-1993 Luzern

Blumenstrauß in grauer Vase

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 38 x 60 cm CHF 5 500/6 500.–
 EUR 3 450/4 050.–



1396

1396

ALFRED SIDLER

Luzern 1905-1993 Luzern

“Ohne Titel”

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 33 x 54,5 cm CHF 5 500/6 500.–
 EUR 3 450/4 050.–

Literatur:

Karl Bühlmann, Alfred Sidler - Eine Reise ins Innere, Bern 2005, S. 25 (Abb.).

Provenienz:

Harry Stöckli, Langnau b.Reiden 2005.

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Aalst P.	1014	Baumeister H.	2161	Caravaglini E.	1444	Demachy P.A.	2005
Aberli J.L.	2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2540	Baumgartner J.	2270	Cargnel L.	1445	Desvignes G.	2087
Achenbach A.	1245	Bega C.P.	1028	Carigiet A.	1159, 1160, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289	Deutsche Schule 15. Jh.	3175
Achenbach O.	2073	Beinke F.	1247	Carotenuto C.	1446, 1447	Deutsche Schule 16./17. Jh.	1018
Adam F.	1071	Bellange H.	1424	Carpeaux J.B.	3249	Deutsche Schule um 1600	4042
Adam J.	1107	Bellotto B.	1060	Carrier-Belleuse A.E.	3258	Deutsche Schule 17. Jh.	2006, 4124
Aerni F.Th.	1401	Beltrame A.	1423	Castan G.	1144, 1145, 1361, 1448	Deutsche Schule um 1670	4126, 4134
Aeschbacher H.	2257	Bendall M.	1330	Castaneda P. da	1449	Deutsche Schule 17./18. Jh.	1483, 1484
Agasse J.-L.	1402	Benois di Setto A.	1128	Castell A.	1252	Deutsche Schule um 1700	1482, 4130
Agghazy G.	1298	Benson A.	1013	Castellanos R.	1450	Deutsche Schule 18. Jh.	1218, 1229, 1233, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 2007, 2008, 2009, 3196, 3220, 3222, 3236
Ajolfi E.	3290	Bentum Ch.Ph. von	1175	Castelli L.	2290	Deutsche Schule um 1750	4157
Albanesi O.	2074	Berchem N.	1192	Castres E.	1360, 1451, 1452	Deutsche Schule um 1770	4149
Albert-Durade A. d'	1403	Beretta E.M.	2271	Castro	2081	Deutsche Schule um 1790	1485
Alice	1404	Bergeret J.F.	1191	Catti A.	1364	Deutsche Schule um 1795	4165
Alken H.	2606	Bernard E.	2078	Ceglie V.	1453	Deutsche Schule um 1796	4169
Allori A.	4139	Berner Schule um 1830	4203	Chagall M.	2172, 2173	Deutsche Schule 18./19. Jh.	1492, 2088
Alonzo D.	3255	Berner Schule um 1930	4203	Chapelon.	1455	Deutsche Schule 19. Jh.	1118, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 2089, 2090, 3248, 4175
Alpenländische Schule um 1400	3167	Bertini G.	3933	Chapuis A.	2663	Deutsche Schule um 1800	4215
Alpenländische Schule 15. Jh.	3176	Bertini L.	1425, 1426	Châtillon H.	1454	Deutsche Schule um 1805	4164
Alpenländische Schule 16. Jh.	3170, 3174, 3179, 3182	Bertolazzi G.	3886	Châtillon P.	2291	Deutsche Schule um 1810	4163
Alpenländische Schule 16./17. Jh.	3188	Bertrand L.E.	4204	Chiesa P.	2174	Deutsche Schule um 1820	4180
Alpenländische Schule 17. Jh.	3180, 3189, 3211	Bettanier A.	1277	Chinesische Schule 19. Jh.	3103	Deutsche Schule um 1840	3932
Alpenländische Schule 18. Jh.	1405, 3203, 3218, 3223, 3226, 3230, 3235	Beuys J.	2162	Chrétien A.C.	1123	Deutsche Schule um 1850	4073
Alpenländische Schule 18./19. Jh.	3213, 3227, 3232, 3234	Bialla	2163	Christ M.A.	2292	Deutsche Schule um 1860	1304
Altanasi V.	1406	Bianchi D.	2164	Christo	2175, 2176	Deutsche Schule Mitte 19. Jh.	1259, 1493
Alvarez Frugoni S.	1407	Bianchini E.	1427	Cingra A.	2293	Deutsche Schule 20. Jh.	1504, 1505
Amato L.	1328	Biedermann J.J.	2543, 2544, 2545	Clary J.E.	1456	Deutsche Schule des Jugendstils	4056
Amerling F. von	1081, 1408, 2075	Bilcoq M.M.A.	1279	Clouet F.	1457	Deveria A.J.J.M.	2091
Ameye	1409	Birmann F.	2079	Coello	1459	Diday F.	1354
Amiet C.	1148, 1149, 1150, 1151, 2258, 2259	Bleuler fils J.H.	2548	Cogniet L.	1458	Dieffenbach A.H.	1103
Amigoni J.	1212	Bleuler père J.H.	2546, 2547	Colomba B.I.	1059	Dieterle M.	1269
Amrein S.	2260	Bloemertz C.B.	1334	Colombi P.	1460, 1461	Dietler J.F.	2307, 2308
Anders O.	2076	Bloesch A.	1428	Comensoli M.	2294, 2295	Dietrich A.	1163
Angelvly G.	1410	Blout P. de	1036	Compton E.T.	1255, 2082, 2083	Dietrichy Ch.W.E.	1506
Anker A.	2261, 2262, 2263, 6277	Bo G.	1313	Constantin A.A.	1463	Dillis J.G. von	1507
Annoni F.	3283, 3284, 3282	Bodeman W.	1251	Constantin J.A.	2003	Dingle A.	1508
Anonym	1412, 1413	Bodmer P.	1369, 1374, 2273, 2274, 2275, 2276	Convert H.-L.	4206	Dinkel M.	2309, 2556
Anonym 19. Jh.	2541	Bogdanov-Bel'sky N. P.	1120	Cooper R.	2177	Disler M.	1166, 2310, 2311, 2312
Anonym um 1900	1411	Bokma J.	1430	Coppenolle E. van	1086	Diziani G.	1062
Anonym 19.-20. Jh.	2077	Boller E.	1429	Cordey F.S.	1464	Dobrowska K.	4223
Anonym 20. Jh.	3287	Bollinger	3247	Corinth L.	2179, 2667	Dogarth O.	1509
Antes H.	2157	Bologneser Schule 17. Jh.	1223	Corneau E.	1465	Doil A.	1097, 1253
Appenzeller Schule um 1820	4207	Bonamici M.	2165	Corot J.B.C.	1466	Dolovski M.	1510
Appenzeller Schule 20. Jh.	2264, 2265	Borlick	1431	Corradi K.	2551, 2552	Donzé N.	1511, 1512
Arellano J. de	1031, 1032	Boshart W.	1254	Corti	2178	Doubek F.	1513
Artz C.	1094, 1095	Bosse A.	2001	Cossiau J.J. van	2004	Doviane A.	1514
Aschmann J.J.	2542	Boulangé L. J.-B.	1432	Courbet G.	1276	Du Mont A.	1518
Aubert H.	1414	Bourgeau C.	1433	Courtens F.	1281	Dubois A.	4099
Augsburger Schule 18. Jh.	4070, 4077, 4078	Bouvier P.	2277, 2278	Courtois J.	1467	Ducros A.L.R.	1066
Augsburger Schule um 1780	4065	Boze J.	4224	Courvoisier-Voisin H.	2553, 2554	Dufaux F.	1516, 1517
August J.	1287	Brack M.	1434	Couturier Ph.-L.	1468	Dunoyer de Segonzac A.	2185, 2186, 2187
Autun	1072	Braddyl E.	4226	Cresti D.	1017	Duplain A.-F.	1519, 1520, 1521
Bachelin A.	2266	Bramer L.	1221	Crippa R.	2180	Dupré	2188
Bachmann A.A.F.	1296	Braque G.	2166	Crola H.	1083	Düringer D.	2557
Baier J.	2267	Breton	4166	Csillag Y.	1469	Dürr L.	1515
Baj I.	4031	Breughel d.J. J.	1020	Curry R.F.	1470	Duval E.	1522
Balet J.	2158, 2159	Brianchon M.	2167	D'Altri A.	3285, 3286	Duvieux H.	1302
Balkan-Schule 19. Jh.	1415, 1416	Brunel de Neuville A. A. de	1303	Daepf H.	1471	Dysli E.	2313
Balmer A.	2607	Bruner	4190	Dahm H.	1472, 2296, 2297	Dziekonska C.	2092
Balmer J.	1417, 2268	Brunner M.	2279	Dali S.	2181, 2182	Eberle A.	1099
Balthasar H.U. von	2760	Buddenberg W.	1435	Dallinger von Dalling d.J. J.	1089	Egg A. L.	1080
Bandi H.	1418	Burckhardt P.	1436	Damianos C.	1473	Egli Ch. A.	1523
Bantli L.	1341	Burckhardt S.	2280, 2281, 2282	Damisch G.	2183	Einbeck G.	1524
Bär W.E.	2648, 2649, 2650	Burger W.F.	1437	Damme-Sylva E van	1475	Einsle J.B.	4182
Barberini G.	1256	Bürkel H.	1082	Danioth H.	1156, 1157, 1158, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304	Eisendieck S.	1132
Barlach E.	3970	Burnand E.	1359	Danner J.	1474, 1476	Elie Ch.	1070
Barnadas R.	1419	Burwitz N.	2168	Darel G.	1477	Elmiger F.	1525, 1526
Baron H.-Ch.-A.	1420	Businger J.	2659	David R.B.	1478	Elsass Ende 16. Jh.	1011
Barraud A.	1421	Calame A.	1438, 1439, 1440, 1441, 2283	de Mera P.	1008	Engleheart G.	4155
Barraud Ch.	1422	Calder A.	2169, 2170	Debucourt Ph.L.	2610	Engleheart W.F.	4161
Barraud M.	2652, 6283, 6284	Cameron K.	2171	Deck L.	1479, 1480, 2305, 6298	Englische Schule um 1620	4133
Barth J.C.	2269	Camona G.	1442	Dédé	1016	Englische Schule um 1650	4137
Baselitz G.	2160, 2653	Campana I.P.V.	4176	Dedreux A.	2084	Englische Schule 18. Jh.	1189, 1527, 1528
Basler Schule um 1830	4197, 4200	Canal G.A.	1052	Degas E.	2085		
Bassano J.	2000	Canal G. von	1443	Delacroix E.	2086		
		Candid P.	2002	Delkeskamp F.W.	2638		
		Capelle J. van de	1181, 1183	Delpy H. C.	1266		
		Carabain J. F.	1096				

KÜNSTLERVERZEICHNIS

Englische Schule um 1770	4142	Foschini A.	2016	Gheri-Moro B.	1588	Hilligot Y.	1634
Englische Schule um 1790	4153	Fouché N.	1045	Giacometti A.	2367, 2368	Himmelsbach E.	1636
Englische Schule Ende 18. Jh.	2010	Fournier A.	2189	Giacometti G.	2369	Hindenlang Ch.	1635
Englische Schule um 1800	4162	Franc	1555	Gianni L.	1589	Hingre L.	1637
Englische Schule 19. Jh.	1294, 1529, 1530, 1531, 1532, 2093, 4219, 4220	Frankfurter Maler um 1770/80	1220	Gianni	1589	Hinrichs J.	4218
Englische Schule Anfang 19. Jh.	4189	Französische Schule 15. Jh.	2017, 3165	Gibbs Ch.	1591	Hirschenhauser R.	1638
Englische Schule 2. H. 19. Jh.	4229	Französische Schule 16. Jh.	3187	Giger H.R.	2370	Hobbema M.	1639
Englische Schule um 1880	1533	Französische Schule 16./17. Jh.	3186	Gimmi W.	1152, 1153, 2371, 2372, 2373	Hodel d.J.E.	1640, 1641, 1642, 1643
Englische Schule um 1900	1534	Französische Schule 17. Jh.	3216	Giorgetti A.	1592	Hodler F.	2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392
Englische Schule 20. Jh.	1535	Französische Schule um 1700	1040, 1556, 2018	Giorgione	1171	Hofer K.	1127
Erler-Samaden E.	1119	Französische Schule 18. Jh.	1216, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 3229	Giroux A.	1593	Hofner J. B.	1098
Erni H.	2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703	Französische Schule um 1750	2019, 4154	Giuffrida N.	1594	Holländischer Maler um 1620	1188
Ernst G.	1537	Französische Schule 2.H. 18. Jh.	4160	Giusto F.	1595	Holländische Schule 17. Jh.	1039, 1190, 1194, 1195, 1644, 1647, 1648, 1649, 2029, 2030, 4131, 4138
Escher A. von	2559	Französische Schule um 1770	4141	Godard G.	1596	Holländische Schule 17./18. Jh.	1197
Esposito G.	2094	Französische Schule um 1780	4143	Godchaux R.	3250	Holländische Schule 18. Jh.	2031
Estève M.	1140	Französische Schule um 1789	4158, 4221	Gonzales F.	1597	Holländische Schule 19. Jh.	1651, 1652, 1653
Eugler A.	1538	Französische Schule um 1790	4168	Gorbatov C.I.	1117	Holländische Schule Ende 18. Jh.	2032
Europäische Schule 14/15. Jh.	2011	Französische Schule um 1795	4145	Gos F.	1598	Holländische Schule um 1800	4177
Europäische Schule 16. Jh.	3169	Französische Schule Ende 18. Jh.	1214, 2025	Gossaert J.	1019	Holländische Schule um 1870	1273
Europäische Schule 16./17. Jh.	3200	Französische Schule um 1800	1557, 2098, 2613, 4173, 4179	Götz K.O.	2194	Holländische Schule um 1900	3263, 7824
Europäische Schule 17. Jh.	1539, 2012	Französische Schule um 1810	4170	Goubert R.	1599	Holländische Schule 1.H. 17. Jh.	1176
Europäische Schule 18. Jh.	1540	Französische Schule um 1812	2099	Gourdon R.	1600	Holländische Schule 17. Jh.	1180, 1645, 1646, 1650
Europäische Schule Ende 18. Jh.	7798	Französische Schule 19. Jh.	1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1564, 2101, 3251, 3252, 3865, 4146, 4214	Greuter G.F.	2028	Holländische Schule 17./18. Jh.	1202
Europäische Schule 19. Jh.	1289, 1541, 1542, 1543, 3173	Französische Schule 19. Jh.	3870, 4150	Griechische Schule 17./18. Jh.	1226	Holländische Schule 18. Jh.	1035
Europäische Schule Ende 19. Jh.	2095	Französische Schule 2.H. 19. Jh.	1563	Griechische Schule 19. Jh.	1603	Holländische Schule um 1780	4148
Europäische Schule um 1900	1544, 3261	Französische Schule um 1880	2100	Grimm S.H.	2374	Hondius A.	1231
Europäische Schule 19./20. Jh.	3268	Französische Schule Ende 19. Jh.	2102	Grimmer A.	1201	Honegger G.	2196, 2393, 2394
Europäische Schule 20. Jh.	1545, 1546, 3265	Französische Schule um 1900	1565, 1566, 1567, 2103, 2104	Grisel G.	2375	Hoppe R.	2197
Europäische Schule 1. H. 20. Jh.	3289	Französische Schule 20. Jh.	1568, 1569	Gros	1605	Hornstein F. de	2395
Europäische Schule um 1930	3264	Französischer Hofmaler, um 1705/08	1057	Grütznauer E. von	1104	Hoyos A.	2614
Europäische Schule 1. H. 20. Jh.	3289	Freudenberger S.	2562	Gubler E.	2376	Huber L.	1305
Evard J.A.	1547, 1548, 1549	Fribourg	4171	Güdel H.	1608	Hudiakoff A.	2198
Falens C. van	1550	Fried P.	1130	Guérin	1606	Huggler A.	3279
Fallenter F.	4040	Friedländer J.	2190, 2191	Guérin A.M.	1607	Huggler-Maier H.	3278
Faravel G.	4082	Friesz E.O.	2192	Guérin M.	1609	Huguenin-Virchaux H.-E.	1654
Favretto G.	1316	Froidevaux P.	1570	Guigon Ch.L.	1351, 1352, 1353, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 2377	Hummel W.	1655
Fay L.B.	1105	Frommel C.	2026	Gunten W. von	1615	Hundertwasser F.	2200
Febvre E.	1551	Fuchs E.	2193	Gurtner	1615	Husain M.F.	2201
Federer H.	2769	Fuchs R.	1571, 1572	Guy A.	1616	Hüther J.	2199
Federle Ä.	2096, 2560	Gabani G.	1312	Haase K.	1307	Hutter S.	2396
Fedi P.	3245	Gagarin P.	1573	Häberlin P.	1381	Iberische Schule 17. Jh.	1208
Fedier F.	2354, 2355, 2356, 2357, 2358	Gaggiotti-Richards E.	1317	Hackert J. Ph.	1065	Iberische Schule 17./18.Jh.	1656
Ferri A.	1309	Galbusera G.	1126, 1311	Hadzsy O.	1617	Iberische Schule 18. Jh.	3225
Ferri C.	1211	Gall F.	1133	Haefliger L.	1393, 1618, 1619	Iberische Schule 18./19. Jh.	3219
Feucht Th.	1552	Garat F.	2105	Handmann E.	1620	Innerschweizer Schule um 1650	1203
Fiaschi P.C.E.	3253	Garaud G.	1574	Harpignies H.J.	2106	Innerschweizer Schule Anfang 18. Jh.	3207
Filippini F.	2359	Garbell A.S.	1336	Hartig K.L.	1373	Innerschweizer Schule 18. Jh.	3233, 4079
Fischer A.	2561	Garcia S.L.	1575	Hartmann W.	1621, 1622, 2379	Innocenti C.	1657
Fischer H.	1343	Gardeur	1576	Haudebourt-Lescot H.	1122	Isabey L.G.E.	1275
Fischer H.L.	2097	Gasser B.	1165	Haufler F.	4053	Iseli R.	2397, 2398
Fischer J.H.	2360	Gattiker H.	1577	Haug A.	1286	Isenring J.B.	2570
Fix M.	2361	Gauguin P.	1116	Haye R. de la	1034	Italienische Schule 15. Jh.	1658, 3166
Flämische Schule 16. Jh.	2014	Gay	1578	Heeremans Th.	1030	Italienische Schule 15./16. Jh.	3190, 3195
Flämische Schule um 1600	1004	Gayard R.	4098	Hegi F.	2566	Italienische Schule 16. Jh.	1170, 1659, 2033, 2034, 2035, 2036, 3199
Flämische Schule 17. Jh.	1023, 1186, 1204, 1205, 2015, 3191	Gdanietz W.	1579	Hegi J.S.	1623	Italienische Schule Ende 16. Jh.	1007
Flämische Schule Ende 17. Jh.	1042	Gehr F.	2365, 2366	Heimann A.	1624, 1625	Italienische Schule um 1630	4136, 4140
Flämische Schule 18. Jh.	4225	Gehrts J.	1580	Heimig W.	1626	Italienische Schule 17. Jh.	1037, 1177, 1179, 1209, 1217, 1228, 1660, 1661, 2037, 2038, 2039, 2040
Flämische Schule Ende 18. Jh.	1235	Geisser J.	1367	Henker A.	1372	Italienische Schule Anfang 17. Jh.	4132
Flamm A.	1090	Generalic J.	1333	Henner J.J.	1263, 1265	Italienische Schule um 1690	4125
Florentiner Schule 16./17. Jh.	1553	Genfer Schule Ende 18. Jh.	1355, 1581	Henriod E.	1627	Italienische Schule 17./18. Jh.	1664
Follenweider A.	4194	Genfer Schule um 1800	4208	Hensch A.	1628	Italienische Schule um 1700	1224, 1662, 1663, 3228, 4228
Follenweider R.	2362, 2363, 4192, 4195	Genfer Schule um 1815	4210	Henschel K.	3934	Italienische Schule 18. Jh.	1184, 1185, 1196, 1219, 1239, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1672, 1673, 1674, 2041, 2042, 2043, 2044, 3214, 3217, 3224, 4068
Fontana A.	2364	Gennari B.	1033	Hentzi R.	2567	Italienische Schule 19. Jh.	1306, 1675, 1676, 2107, 2109, 2616, 3246, 3267, 1679, 1680, 1681, 1683, 1914, 2108
Fontana F.	3272, 3273	Genot J.	1582, 1583	Henziross E.	2380		
Forcella N.	1554	Genueser Schule 17. Jh.	2027	Herbst A.	1375, 2383		
		George J.P.	1584	Hermanns R.	1092		
		George J.Ph.	1362	Hermès E.	1630		
		Gerard	1585	Herrliberger D.	2568		
		Gérard F.	1069, 1586	Herrmann C.	1631		
		Germain J.B.	3257	Herson E.	1274		
		Germina L.	1587	Herzog A.	1632		
				Herzog J.	2382		
				Hesse B.	2381		
				Heusser-Prodon M.L.	1633		

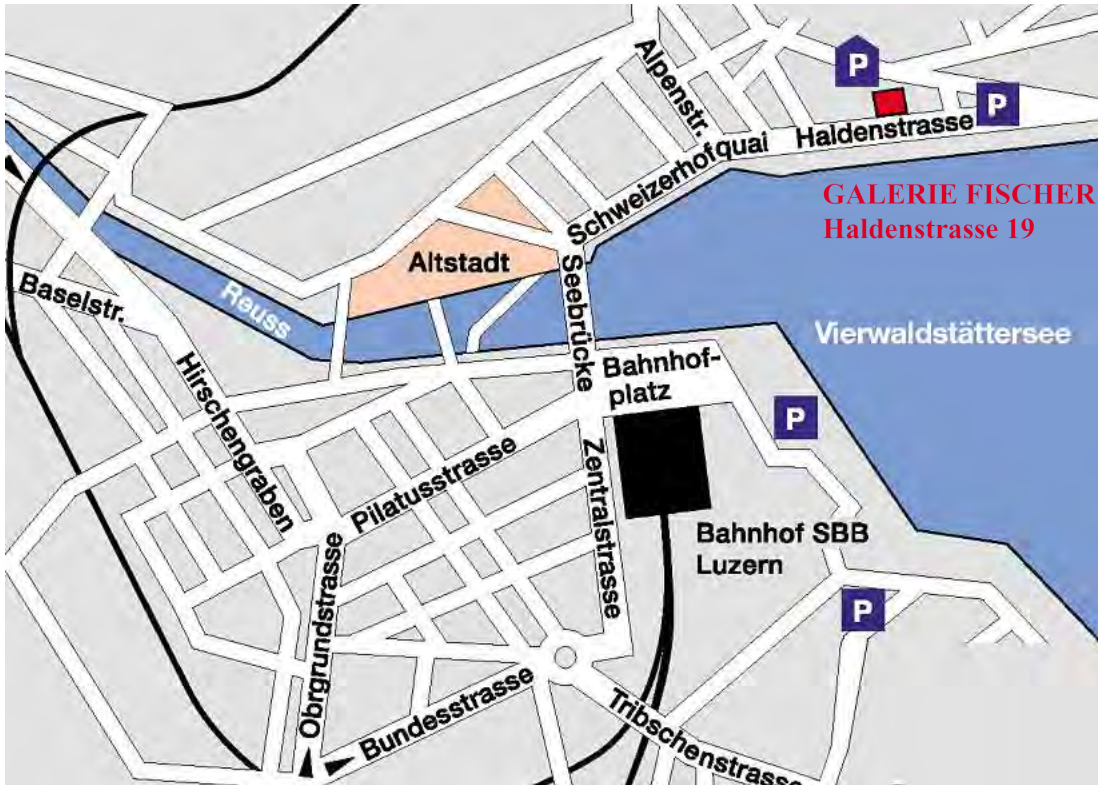
KÜNSTLERVERZEICHNIS

Italienische Schule um 1830	4185	Lépine St.	1714	Monnier H.	2117	Ongamia U.	2129, 2130
Italienische Schule Ende 19. Jh.	2110	Leprince J.B.	1051	Monogrammist AB	2048	Orloff M.	1776
Italienische Schule 19./20. Jh.	1318, 1678, 2112	Lermite	2213	Monogrammist AC	2049	Osswald-Toppi M.	1777, 6346
Italienische Schule um 1900	1677, 2111	Lerob P.	2115	Monogrammist AEW	1743	Ostade A. van	1200
Italienische Schule um 1910	2202	Leroux A.	1715	Monogrammist AF	2118	Österreichische Schule 16. Jh.	1172
Italienische Schule 20. Jh.	1682	Leroux P.A.	2575	Monogrammist AJH	1300	Österreichische Schule 18. Jh.	1773, 3209
Italoflämische Schule 17. Jh.	1215, 2045	Lersy R.	1716	Monogrammist D.C.	2119	Österreichische Schule um 1760	3205
Italoflämische Schule 18. Jh.	1684	Leuenberger E.	1718, 2408	Monogrammist E.M.	1744	Österreichische Schule 19. Jh.	1774, 1775
Jacquet C.	2113	Leuppi H.	1719	Monogrammist E.W.	2223	Osteuropäische Schule 19. Jh.	1778
Jacquier J.	1350	Liebermann M.	2214	Monogrammist FH	2224	Ouvrie P.J.	2131
Janensch G.A.	3266	Lindenborg F.	2726	Monogrammist F.L.	1270	Palamedesz. A.	1027
Jannasch J.J.	4227	Linder E.	1084	Monogrammist F.S.	1310	Palini	1779
Janssonius J.	2639	Lindner R.	2215	Monogrammist H.O.	1745	Paolo	1780, 1781, 1782
Japy L.-A.	1686	Liner junior C.	1161, 2409	Monogrammist H.Q.	3260	Péczely A.	1301
Jeaggi L.	1685	Lion C.	1720	Monogrammist H.S.	1299	Peeters J.	1025
Jean Ph.	4144	Lipski R.	1721	Monogrammist H.S.	1746	Pékary I.	2227
Jeanmaire E.	1280, 1282	Llobet Ribas S.	1131	Monogrammist IRK	2123	Pellegrini A.H.	2438, 2439, 2440
Jefferys M.	1314	Llovera Bufill J.	2116	Monogrammist HUF	4041	Peltenburg-Brechneff C.	1164
Jensen J. L.	1076, 1077, 1078	Locca A.	1722	Monogrammist I.L.	4058	Pernet J.	2052
Jonas W.-H.	1687	Lombard Ch.	1724	Monogrammist J.F.	2120	Petit-Lesne	1784
Jonghe J.B. de	1249	Lombardische Schule 17. Jh.	1038	Monogrammist J.S.	2121, 2122	Petitot d.Ä. J.	4147
Jordaens J.	1021	Loon K. van	1723	Monogrammist LA	2225	Petitpierre H.	3276
Joyeux und Wexelberg	2571, 2572	Lopez V.	1067	Monogrammist LF	1747	Petrescu C.	2228
Kaiser E.	1688	Lory fils G.	2576	Monogrammist LM	1748	Petri M.	1783
Kaisinen F.	3973	Lory père G.	2577	Monogrammist S.	1272	Pfahler G.K.	2229
Kandinsky W.	2203	Lotz M.	1725	Monogrammist V. v. St.	1749	Pfenninger M.	2587, 2588
Kanitzkar V.	2204	Lucas R.	1726	Monogrammist W.H.	4188	Piatti C.	2441, 2442
Kapfhammer A.	1689	Luginbühl B.	2411, 2412	Mont	1750	Picabia zug. F.	2230
Kappeler J.-D.	4205	Luihi B.	1001	Montini U.	1751	Picasso P.	1135, 2231, 2232, 2732
Karlinsky A.H.	1690	Luné L.	1271	Moos J. von	1752	Picault E.	3256
Kasimir L.	2205	Lüthi U.	2410	Moos M. von	1376, 1377, 2419, 2420, 2421, 2422	Pierre J.-B.-M.	1048
Kaufmann I.	1691	Luyckx F.	1174	Mooser R.	2423, 2424, 2425, 2426	Pinchon R.A.	1331
Kaufmann W.	2399	Luzerner Schule 19. Jh.	1727	Moralt W.	1108, 1109, 1110	Pinelli B.	2132, 2133
Kaus F.	2400	Lyon C. de	1009	Morel-Lamy F.	1753	Piranesi G.B.	2053, 2054
Keller-Kiefer M.	1692	Machonin F.E.	1728	Morgenstern Ch.	1085	Pirl R.	1785, 1786
Kelterborn L.A.	2401	Magaud A.	2728	Morgenstern F.E.	1754	Pizarro C.	1787
Kerman E.	1693	Maire A.	1324, 1325	Morisot H.	1755	Plattener W.	2443
Kettemann E.	1694	Mali Chr.F.	1261	Morland G.	1756	Poliakoff S.	1137, 1138
Kindlein	1695	Mancini A.	1729	Mühlberg M.	1757	Popp J.	2134
Kissling R.	3259	Mannlich K.	1056	Müller F.	1758	Pothoven H.	2055
Klapheck K.	2206	Mannucci C.	1129	Müller H.	1759	Potter P.	2056
Kläui H.	1696	Mantelet A.G.	1283	Müller W.E.	1760	Potthof H.	1162, 2444, 2445
Klein O.	1697	Marinari O.	1206	Mumprecht R.	2427, 2428, 2429, 2430, 6345	Prag um 1600	1005
Klekot L.	1698, 1699	Markó K.	1075	Münchener Schule des Jugendstils	4055	Prager Schule um 1600	1002
Klöckler H.	1700, 1701	Martin R.	1730	Münchener Schule um 1900	1761	Prenner A.J. von	6233
Knebel II F.	1349	Martini S.	1733	Murillo B.E.	1762, 1763	Prieur B.	3198
Knie R.	2402, 2403	Martini S.	1733	Musitelli G.V.	1764	Privato C.	1788
Koberling B.	2207	Marxer A.	1358	Muyden A.	2431	Prosdociami A.	2135
Koch H.	1702	Masini M.	1732	Muyden H. van	2432, 2433	Proust S.	2136, 2137
Köhler J.	1703, 1704, 1705	Massani P.	2216	Nahl J.A.	1043	Pümpin F.	1394
Koller R.	2404	Masson M.	1731	Naray A.	1765	Pünstener E.	2446, 3277
Koller-Pinell B.	1322	Mastroianni U.	6211	Neapolitanische Schule 18. Jh.	4075	Pusch R.	2234
Kolonialspanische Schule 17./18. Jh.	3193	Mathey M.	1734	Neapolitanische Schule 19. Jh.	1125, 1126, 1127, 3238	Püttner J.C.B.	1342, 1344
König F.N.	2573, 2574	Matt H. v.	2413	Nebel O.	2434, 2435	Putz L.	1134
Konsul	1706	Mattenheimer A. Th.	1248	Neeb J.H.	2436	Quintavalle N.	1789
Krämer P.	2114	Mayersberger H.	1735	Néhlig V.	1284	Rabuzin I.	2235
Kretzschmar B.	2209	Mechel Chr. v.	2414, 2583	Nele E.R.	5443	Racle P.	1790
Kroll O.	1707	Mechel J.J.	2415	Neogrady A.	2128	Ravel A.	1791
Kündig R.	1708	Meier Th.	1326	Neuenburger Schule um 1820	2586	Redmond J.J.	1792
L'Eplattenier Ch.	1378, 2406, 2407	Meijer F.	1736	Neuenschwander A.	1766	Reinhard J.	1793, 1794
La Fage R. de	2013	Meissl E.A. von	1737	Niederländische Schule um 1620	2050	Rellecke H.	2236
La Tour G. de	1920	Meister E.	1738, 1739	Niggli G.	1767	Rembrandt Schule	2057
Laanen F. van der	1041	Mellor W.	1297	Nikitin B.	1768	Reni G.	1173, 1241, 2058
Labat F.	2210	Memling H.	1006	Nitsch H.	2226	Reni G.	1173, 1241, 2058
Lacroix de Marseille Ch.F.	1236, 1238	Menteler F.Th.	4072	Nitschke R.	1769	Renoir P.A.	1115
Lafuente	1709	Menzel A.	1088	Noël J.	1267	Rheiner L.	1379
Lampi d. Ä.J.B.	1068	Merian A.	1740	Norddeutsche Schule 15. Jh.	3185	Richter G.	2237
Langlois M. W.	1710	Merian M.	2585, 2729, 2731	Norditalienische Schule 17. Jh.	1222	Richterich M.	1795, 2447, 2448
Lanoë A.	2405	Merian M.S.	2622	Nussio O.	1770	Ridinger J.E.	2059
Larsen	1711	Mescini	2217	Nuvolone C. F.	1213	Rijck B. de	1012
Le Suire H. von	1717	Meurice A.	2218	Nyffenegger H.	1771	Rimsa J.	1327
Lebschée C.A.	1712	Meyer F.	1047	Oakes J.W.	1288	Ritter C.	1796
Leeuw P. van der	1193	Meyer H.	1741, 2047	Oberammergauer Schule 19. Jh.	4081	Robert C.	1797
Léger F.	2212	Meyerheim W.	1093	Oberheimische Schule um 1500	3178	Robert P.	1798
Legrand P.N.	1046	Meytens d.J. M. van	1053, 1054, 1063	Oehler Ch.	2437	Robert P. Th.	1799
Leleux A.	1278	Mignard N.	1063	Oehler Ch.	2437	Rodin A.	3254
Lendenmann P.	1713	Milich A.A.	1368	Oenicke C.W.	1293	Rogino C.	1800
Leonhardt A.	1246	Minaux A.	2219	Oesch S.	1772	Rohde C.	1257
		Miro J.	2220, 2221, 2222, 6216	Olsson Ch.-C.	1462	Roja M.	1801, 1802, 1803
		Mitchell J.T.	4159				
		Mock F.	2418				
		Moilliet L.	2416, 2417				
		Mol P. van	1026				

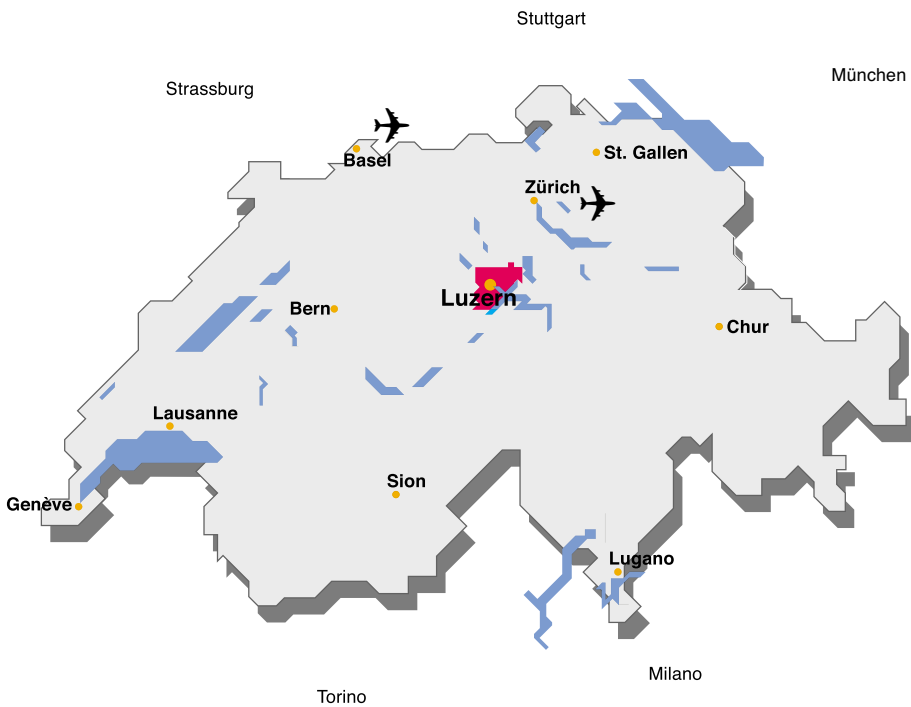
KÜNSTLERVERZEICHNIS

Römisch 19. Jh.	3201	Schweizer Schule um 1780	4151, 4196	Süddeutsche Schule 1. H. 19. Jh.	4074	Voltz F.	1258
Ropélé W.	1389, 1390, 1391, 1392	Schweizer Schule um 1785	4199	Surseer Schule 18. Jh.	4066	Voltz L.G.	1262
Rotky J.	1804	Schweizer Schule um 1790	1864, 4152	Suter J.	2474	Volz J.M.	2148
Rotz J. von	1806, 7261	Schweizer Schule um 1795	4213	Suvéé J. B.	1064	von Rotz J.	1805
Rousseau Th.	1264	Schweizer Schule Ende 18. Jh.	2591,	Sverchkov V.	1121	Vonlanthen L.	1370
Roy A.	1808		2592, 4186, 4193	Szoldaticz G	2143	Vries M. van	1947
Roybet F.	1807	Schweizer Schule um 1800	4181, 4187,				
Roz A.	1321, 1323		4198	Telles S.	1329	Wächter G.F.	1044
Rubens P.P.	1022, 1210, 1809	Schweizer Schule um 1820	1865, 4212,	Temminck L.	4209	Wachtmeister R.	1335
Rungaldier A.	3192		4217	Tempesta A.	1061	Wagner	1948
Russische Schule 18. Jh.	1227, 1810,	Schweizer Schule Anfang 19. Jh.	4178	Teniers d.J. D.	1198, 1199,	Wainio R.	3887
	1811, 1812	Schweizer Schule 19. Jh.	1867, 1868,	Tessin C.G. Graf von	2064	Waldburger J.B.	1950
Russischer Maler um 1724/30	1178		1869, 2453, 2454, 2593, 4059	Tesson L.	1911	Waller F.	1949
Russische Schule um 1790	4216	Schweizer Schule 2.H. 19. Jh.	1873	Thiersch L.	1912, 1913	Walliser Schule 15. Jh.	3168
Russische Schule 18./19. Jh.	1813	Schweizer Schule um 1870	1870	Thomkins A.	2475, 2476, 2477, 2478,	Walthor P.M.	2068
Russische Schule um 1800	1338	Schweizer Schule um 1900	1871, 1872,		2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484,	Wannenwetsch H.J.	2069
Russische Schule um 1840	4211		4049, 4050, 4052, 4057		2485, 2486, 2487	Wasem G.	1952, 1953, 1954, 1955,
Russische Schule 1.H. 19. Jh.	1815	Schweizer Schule 20. Jh.	1875, 1874,	Toerring-Jettenbach K. Th.	1915		1956
Russische Schule 19. Jh.	1339, 1816,		1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881,	Togni P.	1917	Wassmuth H.	1951
	1817, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823,	Schweizer Schule um 1930	1882	Töpffer W.-A.	1916	Way Ch.J.	2149
	1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829,	Schwimm	4054	Toretti P.	1918	Webb E.W.	1106
	1830, 1831, 2138, 2139, 2140	Scoppa R.	1315	Torggler H.	1919	Weber C. Ph.	1957
Russische Schule 20. Jh.	1837	Segantini G.	1363, 1883	Torralba J.J.	2245	Weber H.	2515
Russische Schule Anfang 19. Jh.	1340,	Serrier J.P.	1884	Toulouse-Lautrec H. de	2144	Weber H. H.	1958
	1814	Sidler A.	1395, 1396	Trachsel A.	2488	Weckesser A.	1959
Russische Schule Ende 19. Jh.	1818,	Siegfried H.	2594	Trentan-Havlicek J.	2145	Weibel J.	1961, 1962, 1963, 1964,
	1832, 1836	Siegmund J.J.	1365	Treu C.	1055		1965, 1966
Russische Schule um 1900	1833, 1834	Singer	4051	Troxler G.A.	1921, 1922, 6113	Weidmann U.	1960
Russische Schule um 1950	1835	Sintenis R.	1136	Tschechische Schule 19. Jh.	1923	Weiss R.	1356, 2517
Rychner F.	1366	Smiadecki F.	4128	Tschudi L.	1383, 1384, 1385, 1386,	Weiss R.S.	2516
		Smith K.	2242		1387, 1388, 2489, 2490, 2491, 2495,	Welsch Ch.F.	1091
Santomaso G.	2238, 2239	Sollier H.A.	1885		2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501,	Wenglein J.	1101
Sartori A.	1154, 1155	Sommer F.	1357		2502, 2503, 2504, 2492, 2493, 2494	Westschweizer Schule um 1785	4183
Scarpati G.	1838	Sonderland F.	1292	Tschumi O.	2505	Westschweizer Schule um 1800	4191
Schaalje C.J.	1234	Sorrow E.	2243	Tver Schule von	1924	Westschweizer Schule um 1810	4174
Schack H. F.	4172	Soto J.R.	3291	Tworowski M.	4202	Wetzel J.J.	2598, 2599, 2740
Schäfer L.	1840	Spanische Schule um 1600	4129	Uecker G.	2246	Wey A.	2518, 2519
Schampheler E. de	1839	Spanische Schule 17. Jh.	1207, 2062	Ulreich F.	1926	Wheeler T.	4167
Schärer H.	2450	Spanische Schule 17./18. Jh.	3208	Ulrich H.C.	1925	Wickart Th.	2600
Schenker J.M.	1346, 1347	Spanische Schule 18. Jh.	1886, 3221,	Ulrich J.J.	2506	Wiebkin O.	1967
Schiele J.N.	2060		3231, 4067	Unterberger F.	3237	Wieland H.B.	1968, 2520
Schiess E.	1841	Spanische Schule 19. Jh.	1308	Urgell Y Inglada M.	1927	Wiggli O.	2521
Schinz J.	1348	Spanische Schule um 1820	4135	Utrechter Caravaggist 17.Jh.	1928	Wijnblad B.	3828
Schlageter K.	1842	Spanische Schule um 1880	1887	Utter A.	1929	Winkler C. von	2150
Schlesinger F.	1100	Spanische Schule 20. Jh.	1888	Valenti I.	2507	Winnen L.	1969
Schlösser C.B.	1290	Sperli d.Ä. J.J.	1345, 1889	Vallet E.	2508	Winterhalter H.	2151
Schlubeck A.	1843	Speth F.	1182	Vallotton F.	2509, 2510	Winterlin A.	1146
Schmid C.F.	2141	Spittler S.	2602	Van Loo Ch. A.	1058	Wittmer J.M.	1079
Schmid D.A.	2589, 2590	Spörri D.	2244	Vanni F.	1003	Woge D.	1243
Schmidt A.	2451	Sprünglin N.	2595	Vannini R.	1930	Wolf C.	2522, 2601
Schmidt A.K.	1844	Stäbli A.	1890	Varese C.	1931	Worms J.	2250
Schmidt-Hofer O.	3262	Staiger O.	2455	Vasarely V.	2247	Wouwerman Ph.	1225
Schmutz W.	1846	Staub E.	1891	Vasi G.	2065	Wunderlich P.	2251
Schneider-Blumberg B.	1845	Stauffner F.	1892, 1893, 1894, 1895,	Vautier H.	2511	Würtenberger E.	1970
Schnorr von Carolsfeld L.F.	2142		1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 2456,	Veillon A.	1147	Wurzelbauer B.	3194
Schödlberger J.N.	1073, 1074		2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462	Vela G.	2512, 2513, 2514	Wwyler O.	1971
Schoeck A.	1848, 1849	Steele J.	4156	Venezianische Schule 16. Jh.	1010	Wyrsch Ch.	1382
Schönberger M.	1850	Steffan J.G.	1902	Venezianische Schule Ende 16. Jh.	2066	Wyss P.	1972
Schönian A.	1851	Steffenini O.	1901	Venezianische Schule 17. Jh.	2067	Zanin E.	1973
Schreyer A.	1260	Stein G.	1332	Verbeeck C.	1024	Zajicek K. W.	2152
Schrötter A. von	1285	Steinbrück E.	1903	Verdes	2248	Zeller E.	2523
Schryver L. M. de	1124	Steiner A.	2463, 2464, 2465, 2466	Vermeersch I.A.	1087	Zelmer W.	2252, 2253
Schule von Limoges 16. Jh.	4085	Steinlen Th.	2467, 2468, 2469, 2470,	Verna G.	1933, 1934, 1935	Zerilli F.	2153
Schultze C.	1855		2471	Vernet C.	2738	Zimmermann F.	1974, 2524
Schumacher E.	2240	Stephans M.	1268	Véron	1932	Zoff A.	1975
Schüpfer W.	1852	Stieler J.	1242	Vertès M.	1938	Zonaf	1976
Schürch J.R.	2452	Stifter M.	1295	Vetsch Ch.	1936, 1937	Zord A.	1977, 1978
Schürch P.	1853	Stöckli P.	1904, 2472	Victors J.	1029	Zschokke A.	3274
Schütz Ch. G.	1237, 1854	Stöcklin Ch.	1905	Vidai-Salichs A.	1939	Zulan	1979
Schütze W.	1102	Stockmann A.	2473	Villain P.	1943	Zünd R.	1141, 1142, 1143, 2525,
Schwäbische Schule Ende 17. Jh.	4127	Storey A.L.	1906	Villiger J.	4201		2526, 2527
Schwarmstadt F.	2241	Stranover T.	1232	Villon J.	1139	Zuppinger E.	1980, 1981, 1982, 1983,
Schwarz W.	1856	Südamerikanische Schule 18. Jh.	1907,	Vimercati E.	2146		1984, 1985
Schwarzwälder Schule 19. Jh.	4076		1908, 1909	Vinckboons D.	1015	Zürcher J.	2528
Schweizer A.	1857	Süddeutsche Schule um 1500	3181	Vinet A.	2147	Zürkenden I.	1380, 2529
Schweizer Schule 16. Jh.	4048, 4080	Süddeutsche Schule um 1600	3177	Viollier J.	1942	Zürn D.	3212
Schweizer Schule um 1570	4046, 4047	Süddeutsche Schule 17. Jh.	3184, 3204,	Vionnet Ch.	1940, 1941	Zysset P.	1986
Schweizer Schule 16./17. Jh.	3197		4043	Viviani R.	1944		
Schweizer Schule 17. Jh.	3206	Süddeutsche Schule 18. Jh.	3215, 4069,	Vollenweider G.	1946		
Schweizer Schule 17./18. Jh.	4044, 4045		4071	Volpi	1945		
Schweizer Schule 18. Jh.	1230, 1858,	Süddeutsche Schule um 1760	3210	Volti A.	2249		
	1859, 1860, 1861, 1862, 2061, 3871						
Schweizer Schule um 1760	1863						

So finden Sie uns in Luzern



So kommen Sie nach Luzern



ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.
Hamburg – Luzern 7 Std.
Stuttgart – Luzern 4 Std.
Innsbruck – Luzern 5 Std.
Mailand – Luzern 4 Std.
Paris – Luzern 7 Std.

ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern 1 Std.

ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.
Zürich – Luzern 1 Std.
Genf – Luzern 3 Std.
München – Luzern 4 Std.

FISCHER



LUZERN

Gegründet 1907

Galerie Fischer Auktionen AG · Haldenstrasse 19 · CH-6006 Luzern
Tel. +41 (0)41 418 10 10 · Fax +41 (0)41 418 10 80

Auktionsaufträge

Der Unterzeichnete erteilt der Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern, den Auftrag, in seinem Namen und auf seine Kosten folgende Objekte zu ersteigern:

Name: _____

Genaue Adresse: _____

Telefon: _____

Versteigerung vom: _____

Nr.	Gegenstand	CHF Preis (ohne Aufgeld/MWST)

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen sowie den Bedingungen für die Stille Auktion, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Ein allfälliger Widerruf des Auftrages ist nur wirksam, wenn dessen Empfang von der Beauftragten schriftlich bestätigt wird. Aus Aufträgen, welche nicht zur Ausführung gelangen oder bei welchen kein günstigerer als der oben bezeichnete Preis erzielt wird, haftet die Beauftragte nicht.

Die vom Auftraggeber notierte Lot-Nr. ist für die Beauftragte ausschlaggebend.
Aufträge, die auf der Rückseite fortgeführt sind, müssen dort ebenfalls visiert sein.

Der Auftraggeber bestätigt ausdrücklich, als ausschliesslichen Gerichtsstand Luzern-Stadt und schweizerisches materielles Recht anzuerkennen.

**GALERIE FISCHER
AUKTIONEN AG
LUZERN**

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:

VERSANDANWEISUNG

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post } (gemäss Postbestimmungen)
 Luftpost }
 Luft/Seefracht
 Spedition
 Abholung persönlich
 Abholung durch Beauftragten
(nur gegen Vollmacht)
 Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Zerbrechliche Objekte, Gemälde unter Glas und grosse Objekte allgemein können mit der Post nicht versandt werden. Wir empfehlen Ihnen die Spedition Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Tel. +41 41 624 40 40, Fax +41 41 624 40 44 oder info@gabriel.ch

Versand an:

Telefon:

Rechnungsempfänger:
(wenn abweichend von Versandadresse)

Datum / Unterschrift:

Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen:

- Bargeld/Check liegt bei
 Ich bezahle per Kreditkarte

Name/Vorname _____

Kreditkarte _____

Kartenummer _____

CVC _____

(letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite)

Verfalldatum _____

Unterschrift _____

SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

Methods of despatch (please tick as required)

- Surface Mail } (in accordance with postal regulations)
 Airmail }
 Air Freight
 Sea Freight
 Shippers/Carriers
 I will arrange collection
 Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

No shipping by post of glazed pictures in frames, fragile items and big objects in general. We do recommend the following transport company: Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Phone +41 41 624 40 40, Fax +41 41 624 40 44 or info@gabriel.ch

Lots to be packed and shipped to:

Telephone:

Charges to be forwarded to:

Date / Signature:

I like to pay the shipping costs:

- by cheque/cash enclosed
 by credit card

Name/First Name _____

Credit card _____

Card number _____

CVV _____

(last 3 figures on the back side of credit card)

Expiry date _____

Signature _____



FISCHER

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG
HALDENSTRASSE 19, 6006 LUZERN
TEL. 041 418 10 10 · FAX 041 418 10 80

SATZ, LITHO, DRUCK:
UD PRINT AG, LUZERN
PRINTED IN SWITZERLAND